für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

Die Wochenschau

Nr. 36
4. September 1927
20 Pf.

Westdeutsche Illustrierte Z



Vater und Mutter kommen auf dem Elefanten nach

Aufn. Presse-Photo

des weltwirtschaftlichen Warenaustausches auch die Güte ausländischer Waren und Dienstleistungen immer mehr in Vergleich gezogen wurde. Daraus ergebe sich zwingend, welche internationale wirtschaftliche Rolle der Qualitätsbegriff spiele. Wieweit für eine einzelne Volkswirtschaft die Qualitätsfrage in der Produktion entscheidend sei, hänge von einer Fülle nationalwirtschaftlicher und internationaler Bedingungen und Voraussetzun
diese besonderen
Deutschland,
Schluß, daß Deutschland
für die heute mehr denn je
ausschlaggebender Bedeut
ging in diesem Zusamr
unsere Außenhandelsentw
einen Seite sehr hohe Ei
auch für Lebensmittel un
der anderen Seite durch ei
Exporteinschränkung gege
gekennzeichnet ist. Er s
Verbesserung der Handels
und beschäftigte sich gru

„Export oder

in dem Sinne, daß nur d

**geeignete Verbin
der richt**

ist. Zur Förderung des
zur Förderung des Expo
Qualität ein ausso
tor. Auf dem Weltmar
renzkampf infolge des g
der beschränkten Nachfr
diesem Zusammenhang
schen Produktionsprozef
Bewegungsfreihei
alle auf dem Inlands- und
Erleichterungen und Sich
Die Belastung durch
erschwere ganz besonders
werter Ware mit hoher
sei die

**Entwicklung der ö
eine**

Die Reichsausgaben
weisungen an die Länder
Voranschlag für 1927-28
(im Vorjahr 7,7 Milliard
beziehung des Kriegslas
sogar für 1927-28 11,1 M
der Ansatz für die Besol
bevorstehende Ausgaben
schließlich der besonderen
Wirtschaft und der Aus
Gemeinden könne man v
von über 13½ Milliarden
genwärtige steuerliche B
gesunden wirtschaftlichen
windlichem Widerspruch
sondere von den
den, deren Steuerbedarf
zeit am meisten gestieg
besonders die Vereinfach

Der Vortragende veru
Schrift des Reichsverban
Steuerbelastung. Die ind
haben danach im Jahre
Prozent ihres gesamten
kommens und 108 Proz
Sinne des Einkommen-
gesetzes an Steuern abge
liefere den Beweis für di
rung der Realsteuerbelas
schaftsfeindliche Zusamm
Steuerarten. Angesichts
talsneubildung ur
Konkurrenzfähigkeit auf
möglich.

Auf dem Gebiete der
Lasten, welche ebenfa
der Produktion führen, n
allem auf die Tatsache
samtbelastung durch di
Jahre 1926 4½ Milliarde
im Jahre 1913 betrug.
Sozialbelastung voraussic
Milliarden schätzen müs
wirkungen des Arbeits
seien vorläufig noch abzu
vor allem organisatorisc
Verringerung der

Danach streifte der Ve
der Reichseisenba
auch unsere Handelspoliti
deutsche Industrie bere
ternationalen Ve

einer Senkung des internationalen Zollniveaus mitzuarbeiten, aber nur Schritt für Schritt und Zug um Zug.

Besonders eingehend behandelte schließlich der Vortragende noch die

Kartellfrage sowie die Berufsausbildung.

Die Kartelle hätten schon immer einen wichtigen Anteil an der Förderung der Qualitätsproduktion gehabt. Heranziehung von Wissenschaft und Forschung.

Deutschland muß den Weg weiter verfolgen, der die ganze Welt zur Anerkennung des Satzes zwingen wird, dem kein anderer an Propagandawirkung gleichkommt:

Deutsche Ware — Qualitätsware!

Hierauf referierte Geheimrat Dr. Hermann Bücher, M. d. RWR., über das Thema:

uen, wenn das Geschäft nicht schon die ganze Zeit außerordentlich klein gewesen wäre. Heute war jedenfalls gar nichts los. Für variable Werte konnten erste Kurse infolge fehlenden Interesses nicht notiert werden. Anregungen lagen kaum vor. Die wichtigsten Punkte aus den Reden der Industriellen-Tagung waren der Börse durch Indiskretion schon vorher bekannt. Die Kurse gaben bei dieser Situation fast durchweg, meist aber zunächst nur leicht, nach. Auch im Verlaufe änderte sich hier







**Demonstrationen in Paris nach der H
richtung Sacco und Vanzettis**

Oben:

**Ein Zeitungskiosk als Zeuge der Zerstörun
wut auf einem der Boulevards, welche
Demonstranten durchzogen**

Aufn. Hubert

Oben links:

**Eine zerfetzte Barrikade, die bei den Stra
kämpfen in Paris errichtet wurde**

Aufn. Hubert

Mitte:

Erschießungen zaristischer Generale

**Nach 10tägiger Dauer ging in Semipalat
(Sibirien) der Prozeß gegen die zaristis
Generale Annenkow
Denisow zu Ende, die b
zum Tode verurteilt und ben
erschossen worden sind.
Generäle wurden angeklagt,
Zeit des Bürgerkrieges un
Rotschist Massenmorde an Ge
jetbeamten veranlaßt zu hab
Bild: Die Angeklagten wä
rend der Gerichtsverhandlun
General Annenkow li
und sein Stabschef Denisc**

Aufn. Trans-Globus Moskau

Unten links:

**Der englische Süd-Expr
entgleist**

**Der englische Süd-Expreß e
gleiste bei Greenoaks infol
fserter Unterwaschung des Bet
kiepers durch den letzten Dau
regen. Lokomotive sowie
vordere Teil des Zuges liegt
bereits jenseits der Unterfü
rung. Diese Wagen wurde
landeinwärtsgeschoben und vor
Eingang geworfen**

Aufn. Sport & General

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	2. 9.	3. 9.
Ablös-Schuld I	—	55.60	55.40
Ablös-Schuld II	—	—	—
do. ohne Ausl.	—	14.70	14.50
Goldanleihe gr.	—	93.60	93.10
Goldanleihe kl.	—	100.0	100.0
Schatzgh.-Anl.	4	8.95	8.60
Türk 400 Fr.-L.	—	27.00	27.25

Sachwert-Schuldverschreibungen

Ablö.I Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	12.60	12.65
Elektro Kohle	3	4.00	4.00
Hyog. Roggen	7	9.40	9.60
Ld. Ltr. Rogg.	5	8.48	8.48
Mekl. Roggen			
Ostpr. mod. II	5	8.18	8.20
Ostpr. Gold	10	—	—
Pfdbf. Centr.			
Bod. GPfdbr.	10	110.0	110.0
Gold-Pf.Em.40	10	106.0	105.7
Gold-Pf.Em.41	8	100.5	100.5
Gold-Pf.Em.17	8	99.10	99.20
Preußen Kali	5	6.30	6.30
Pr.L. Roggen	5	9.08	9.00
Prß.Zentst.L.4	10	106.5	106.5
Prß.Zentst.R.5	10	103.4	103.4
Prß.Zentst.R.7	10	104.0	104.4
Prß.Zentst.R.8	8	103.0	103.0
Prß.Zentst.R.9	8	102.0	102.0
Prß.Zentst.R.2	6	93.50	93.50
Prß. Zentstadt	5	87.00	87.00
Rheinpr.Lstk.	5	103.2	103.2
Rh-W.-Bdkr.35	10	106.5	105.6
Rh-W.-Bdkr.33	10	103.5	104.2
Rh-W.-Bdkr.34	8	103.7	103.7
Roggenrt.-Sk.			
Kohle 1-11	5	7.98	8.00
Kohle 12-15	5	8.15	8.17
Sächs. Rogg.-R.			
Schl. Bz.-Kr. L.	8	101.2	101.0
Schl. Kohl.Pfdbf.	—	102.4	102.4
Schl. Rogg.-R.			
Schl. St. Kr. 1	5	80.25	80.25
Schles. Roggen	5	8.85	8.85
Thür. Roggen	6	9.00	8.97
Westfäl. Kohle	5	—	—

Brauereien

Berlin. Kindl	16	499.0	491.0
Engelh. Berlin	10	215.0	216.0
Löwenbr. Berl.	12	302.0	302.0
Patzenh. Berl.	15	410.0	405.5
Berg. Carl	0	—	87.00
Berger, Julius	15	276.0	223.0
Bergsch. Elekt.	8	192.0	190.0
Berl. Gub. Hutf.	16	337.0	327.0
Berl. Hoiskom.	5	99.00	98.50
Berl. Karlsr.	0	81.50	81.00
Bismarckhütte	0	94.00	94.00
Bochumer Gußst.	0	117.0	117.0
Bresl. Bergw.	5	—	100.0
Bresl. Gardin.	10	137.5	135.5
Brauer. Neuall.	0	145.0	148.5
Dürkopp Wk.	0	82.00	82.00
Düss. Eisenb.	0	—	—
Hackethal, Dr.	0	95.50	96.00
Halle Maschf.	12	174.0	170.0
Hamb. Elek.-W.	10	165.5	164.6
Hammersen	6	164.0	160.1
Hann. Masch. E.	0	110.5	110.0
Hansa Lloyd	0	43.75	44.25
Kronprinz Met.	0	115.0	118.5
Kuna-Treibr.	10	135.0	136.5
Köppersbusch	11	196.0	196.0
Kyffhäus. Hütt	4	70.12	—
Lahmeyer	9	175.5	172.5
Laura-Hütte	0	83.25	83.00
Peters Union	8	115.0	115.5
Phönix Bergb.	3	114.7	113.5
Ges. Pintsch	5	146.0	145.0
Pinnow Gard.	0	136.7	135.2
Planner Tüll	0	85.25	85.25
Pöge Elektr.	6	129.0	124.0
Fr. Seiffert & Co.	8	129.5	129.0
Sieg.-Sol. Gas	0	61.87	61.00
Siegerl. Wk.	6	113.0	110.0
Siemens Glas	8	167.0	165.0
Siem. & Halske	10	295.5	290.5
Soodw. Stüter	0	77.75	75.50
Wittener Gußst.	0	—	—
R. Wolf	0	55.50	—
Wunderlich & Co	10	147.0	—
Zeitzer Masch.	10	175.0	172.0
Zellst. Dresden	8	159.0	158.5
Zellst. Waldh.	12	315.3	312.0
Zuckerraffinerie	11	84.00	84.25

für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

Allerlei Gäste



Reichspräsident von Hindenburg in den Ferien Aufn. Pressebüro

Der Reichspräsident hält sich als Gast auf dem Gute seines Freundes in Oldenstadt auf, wo er täglich Ausflüge in die bayerischen Berge unternimmt



Neuyorks Oberhaupt besucht Berlin Aufn. Sennecke

Herr Walker, der Oberbürgermeister von Neuyork, stattete mit seiner Gattin der Reichshauptstadt einen Besuch ab. Beim Oberbürgermeister von Berlin, von links nach rechts: Frau Böß, Herr Walker, Frau Walker und Dr. Böß



Der Kommandeur des englischen Luftfahrtwesens, General Brunker (mit Eingles), traf in Berlin ein und besichtigte den Tempelhofer Flughafen. (Neben ihm Ministerialdirektor Brandenburg vom Reichsverkehrsministerium)

Aufn. Presse-Photo



Die Königin von Spanien mit ihren Töchtern als Ehrengäste bei einem Polo-Turnier in Sardinero, wo der König mitspielte

Von links nach rechts: Die Prinzessin von Hohenlohe; die Königin, eine Zigarette rauchend; im Vordergrunde sitzend: die Töchter der Königin von Spanien

Aufn. Weltz

Kranz Punkte

1	78	Killing, Heinz Turng. Wetter 1861,	
2	77	Janke, Alfred, M. T. V. Hamborn,	
3	76	Möcker, Fritz, T. V. Beverstedt,	
4	74	Müller, Paul, U. T. V. Barmen,	
4	74	Wellershaus, Alfred, Turnv. Prioret.	

4mal 100 Meter, Turnerinnen: 1. V. T. V. 46, 54,4. 2. Solinger T. V. 55,2. 3. T. V. Grafenberg, 56,1.

200-Meterlauf, Turner: 1. Lohmann, V. T. V. 46, 22,4. 2. Rademacher, V. f. L. Hagen, 28, 3. Hahn, T. V. Haan, 23,1.

V. f. V. Remscheid	2	2	0	0	8:3 4
V. V. Lüttringhausen	3	2	0	1	9:4 4
Sp. Gr. Lanzerfeld	3	2	0	1	14:7 4
T. S. V. Remscheid	3	2	0	1	9:3 4
V. V. Remscheid	3	1	0	2	5:14 2
Tu. Sp. Remsdorf	1	0	0	1	3:4 0
F. C. Lennep	2	0	0	2	3:8 0
	2	0	0	2	2:10 0

des weltwirtschaftlichen Warenaustausches auch die Lüfte ausländischer Waren und Dienstleistungen immer mehr in Vergleich gezogen wurde. Daraus ergebe sich zwingend, welche internationale wirtschaftliche Rolle der Qualitätsbegriff spiele. Wieweit für eine einzelne Volkswirtschaft die Qualitätsfrage in der Produktion entscheidend sei, hänge von einer Fülle nationalwirtschaftlicher und internationaler Bedingungen und Voraussetzun
diese besonderen
Deutschland,
Schluß, daß Deutschland
für die heute mehr denn je
ausschlaggebender Bedeut
ging in diesem Zusamm
unsere Außenhandelsentw
einen Seite sehr hohe Ei
auch für Lebensmittel un
der anderen Seite durch ei
Exporteinschränkung gege
gekennzeichnet ist. Er s
Verbesserung der Handels
und beschäftigte sich gru

„Export oder

in dem Sinne, daß nur d

**geeignete Verbin
der richt**

ist. Zur Förderung des
zur Förderung des Expo
Qualität ein ausse
tor. Auf dem Weltmark
renzkampf infolge des g
der beschränkten Nachfr
diesem Zusammenhang
schen Produktionsprozes
Bewegungsfreihei
alle auf dem Inlands- und
Erleichterungen und Sich
Die Belastung durch
erschwere ganz besonders
werter Ware mit hoher Q
sei die

**Entwicklung der ö
eine**

Die Reichsausgaben
weisungen an die Länder
Voranschlag für 1927-28
(im Vorjahr 7,7 Milliard
beziehung des Kriegslas
sogar für 1927-28 11,1 M
der Ansatz für die Besold
bevorstehende Ausgaben
schließlich der besonderen
Wirtschaft und der Aus
Gemeinden könne man v
von über 13½ Milliarden
gegenwärtige steuerliche B
gesunden wirtschaftlichen
windlichem Widerspruch
sondere von den
den, deren Steuerbedarf
zeit am meisten gestieg
besonders die Vereinfach

Der Vortragende verw
Schrift des Reichsverban
Steuerbelastung. Die ind
haben danach im Jahre
Prozent ihres gesamten
kommens und 108 Proz
Sinne des Einkommen-
gesetzes an Steuern abge
liefere den Beweis für di
rung der Realsteuerbelas
schaftsfeindliche Zusamm
Steuerarten. Angesichts
talsneubildung ur
Konkurrenzfähigkeit auf
möglich.

Auf dem Gebiete der
Lasten, welche ebenfa
der Produktion führen, n
allem auf die Tatsache
sambelastung durch di
Jahre 1926 4½ Milliarde
im Jahre 1913 betrug. U
Sozialbelastung voraussic
Milliarden schätzen müs
wirkungen des Arbeits
seien vorläufig noch abzu
vor allem organisatorisc
Verringerung der

Danach streifte der Ve
der Reichseisenba
auch unsere Handelspoliti
deutsche Industrie bere
ternationalen Ve

einer Senkung des internationalen Zollniveaus mitzuarbeiten, aber nur Schritt für Schritt und Zug um Zug.

Besonders eingehend behandlete schließlich der Vortragende noch die

Kartellfrage sowie die Berufsausbildung.

Die Kartelle hätten schon immer einen wichtigen Anteil an der Förderung der Qualitätsproduktion gehabt. Das Kalkulationsproblem verdränge immer
schaft. Heranziehung von Wissenschaft und Forschung.

Deutschland muß den Weg weiter verfolgen, der die ganze Welt zur Anerkennung des Satzes zwingen wird, dem kein anderer an Propagandawirkung gleichkommt:

Deutsche Ware — Qualitätsware!

Hierauf referierte Geheimrat Dr. Hermann Bücher, M. d. RWR., über das Thema:

uen, wenn das Geschäft nicht schon die ganze Zeit außerordentlich klein gewesen wäre. Heute war jedenfalls gar nichts los. Für variable Werte konnten erste Kurse infolge fehlenden Interesses nicht notiert werden. Anregungen lagen kaum vor. Die wichtigsten Punkte aus den Reden der Industriellen-Tagung waren der Börse durch Indiskretion schon vorher bekannt. Die Kurse gaben bei dieser Situation fast durchweg, meist aber zunächst nur leicht, nach. Auch im Verlaufe änderte sich hier



Vornehme chinesische Familie in der Loge. Gemälde von Bakowiew

In der Loge



Die Loge. Gemälde von Gavarni



Das Spiel hat begonnen... Gemälde von Guillaume

Ihre Geschichte hat noch niemand zusammenhängend beschrieben. Und doch wäre es kulturgeschichtlich und soziologisch so reizvoll. Denn die Loge ist in ihrer Art Ausdruck und Spiegel der Zeit, und der Wandel der gesellschaftlichen Sitten und Anschauungen bestimmt auch den Wandel ihrer Bedeutung.



Spanierinnen in der Loge. Gemälde von Zuloaga

Weit ist der Weg vom barocken Hoftheater mit seinem Kranz von Ranglogen inmitten schwervergoldeter Architektur und dem feierlichen Rot der Plüschdekoration bis zum Halbrund bürgerlich schlichter Logen an der Rückwand des Bayreuther Festspielhauses oder des Münchener Prinzregententheaters. Und ebenso weit der Weg von den Jahrhunderten höfischer Repräsentation bis zu den Zeiten einer von bürgerlichem Standesbewußtsein getragenen Gesellschaftsordnung.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	2. 9.	3. 9.
Ablös.-Schuld I	—	55.60	55.40
Ablös.-Schuld II	—	—	—
do. ohne Ausl.	—	14.70	14.50
Goldanleihe gr.	—	93.60	93.10
Goldanleihe kl.	—	100.0	100.0
Schutzgb.-Anl.	4	8.95	8.90
Türk. 400 Fr.-L.	—	27.00	27.25

Sachwert-Schuldverschreibungen

Allg. Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	12.60	12.65
Elektro Kohle	3	4.00	4.00
Hyag. Roggen	7	9.40	9.60
Ld. Elr. Rogg.	5	8.48	8.45
Elekt. Roggen			
Stärke anl. II	5	8.18	8.20
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	110.0	110.0
Gold-Pf.Rm.40	10	106.1	105.7
Gold-Pf.Rm.41	8	100.5	100.5
Gold-Pf.Rm.17	8	99.10	99.20
Preußen Kali	5	6.30	6.30
Preuß. Roggen	5	9.10	9.10
Prß.Zentat.A.4	10	106.5	106.5
Prß.Zentat.B.5	10	103.4	103.4
Prß.Zentat.B.7	10	104.0	104.4
Prß.Zentat.B.3	8	100.0	100.0
Prß.Zentat.B.9	8	102.0	102.0
Prß.Zentat.B.2	6	93.50	93.50
Prß. Zentstadt	5	87.00	87.00
Rheinpr. Ldsk.	8	103.2	103.2
Rh-W.-Stahlw.	10	105.5	105.6
Rh-W.-Bdkr.S4	10	103.5	104.2
Rh-W.-Bdkr.S4	8	100.7	100.7
Roggenst.-Bk.			
Reihe 1-11	5	7.98	8.00
Reihe 12-15	5	8.15	8.17
Sort. Rogg.-A.			
G. Bz.-Br. I.2	8	101.2	101.0
Sr. Bdk.Pfdb.6	—	102.4	102.4
Sort. Rogg.-B.			
G. Bz. Br. 1	5	80.25	80.25
Südw. Roggen	5	8.85	8.85
Thür. Roggen	6	9.00	8.97
Wandsb. Kohle	5	—	—

Brauereien

Berlin. Kindl	15	496.0	494.0
Engelh. Berlin	10	215.0	216.0
Löwenbr. Berl.	12	302.0	302.0
Patzenh. Berl.	15	410.0	406.5
Berg. Carl	6	—	87.00
Berger, Jetten	15	276.0	272.0
Bergm. Elektr.	8	192.0	190.0
Berl. Gesb. Hutf.	16	337.0	327.0
Berl. Holzkom.	5	99.00	98.50
Berl. Karlsr.-I.	0	81.50	80.00
Donnersmarck	0	117.0	117.0
Dresd. Bongss.	5	—	100.0
Dresd. Gardin.	10	137.5	135.5
Dünnerkessell	0	148.0	146.5
Dürkopp. Wk.	0	82.00	82.00
Elter. Eisenb.	0	—	—
Hackethal, Dr.	0	95.50	96.00
Halle Masch.	12	174.0	170.0
Hamb. Elek.-W.	10	165.5	164.6
Hammersen	6	164.0	160.1
Hann. Masch. F.	0	110.5	110.0
Hatag. Lloyd	0	43.75	44.25
Kruppsche Bet.	0	115.0	114.5
Kunz-Treibr.	10	139.0	136.5
Köppersbusch	11	196.0	196.0
Kyffhäus. illu.	4	20.12	—
Lahmeyer	9	175.5	172.5
Laura-Hütte	9	83.25	83.00
Peters Union	8	115.0	115.5
Phönix Bergb.	3	114.7	113.5
Ges. Pintsch	5	146.0	145.0
Plauen Gard.	0	136.7	135.2
Plauener Tüll	0	85.25	85.25
Pöge Elektr.	6	129.0	128.0
Fr. Sellerhütte	8	129.5	129.0
Sieg.-Sol. Gut	0	61.87	61.00
Siegerld. Wk.	6	113.0	110.0
Siemens Glas	8	167.0	164.0
Siem. & Halske	10	286.5	280.5
Sondn. & Sülzer	0	77.75	75.50
Stettiner Ver.	0	—	—
B. Woll	0	55.50	—
Wanderleben	10	147.0	—
Zeitzer Masch.	10	175.0	172.0
Zellst. Dresden	8	159.0	158.5
Zellst. Waldh.	12	315.3	312.0
Zuckerf.	11	34.10	34.25

Allem Wandel zum Trotz aber ist eines geblieben: jenes geheimnisvolle, erregende Fluidum des Logenraumes, aus dessen Halbdunkel ein schönes Antlitz, ein schimmernder Frauenhals, ein glitzernder Schmuck oder ein weißes Frackhemd hervorleuchtet.

Nicht immer war es so, daß die Loge dem Zuschauerraum ihr Antlitz zukehrte, daß man sich in sie hineinsetzte, um gesehen zu werden, wie etwa die schönen Spanierinnen Zuloagas oder die große Dame Renoirs es getan haben. Nicht immer gab die Loge den Rahmen ab zu einem vornehmen Gesellschaftsbild. Es hat Jahrhunderte gegeben, da ging man hinein, um nicht gesehen zu werden, da schloß man wohl die Vorhänge gegen den Zuschauerraum und vertrieb sich hier die Zeit mit galanten Abenteuern. So daß manche hochwohllöbliche Behörde sich zu strengen Vorschriften für die Logenbesucher gezwungen sah. Kurzum — auch die Loge hat ihre Geschichte! Wer unternimmt es, sie zu schreiben?

Dr. Baumgardt.



In der Loge. Gemälde von Gervex

Berühmtheiten von Podium und Bühne

Zeichnungen von Egon Friedr. Maria Aders



Die Schauspielerin Tilla Durieux



Der Dirigent Wilhelm Furtwängler



Der Schauspieler Werner Krauß



Die Pianistin Elly Ney



Die Tänzerin Niddy Impekoven



Der Dirigent Felix Weingartner

...im weltwirtschaftlichen Warenaustausches auch die Güte ausländischer Waren und Dienstleistungen immer mehr in Vergleich gezogen wurde. Daraus ergebe sich zwingend, welche internationale wirtschaftliche Rolle der Qualitätsbegriff spiele. Wieweit für eine einzelne Volkswirtschaft die Qualitätsfrage in der Produktion entscheidend sei, hänge von einer Fülle nationalwirtschaftlicher und internationaler Bedingungen und Voraussetzun... diese besonderen ... Deutschland, ... Schluß, daß Deutschl...nd für die heute mehr denn je ausschlaggebender Bedeut... ging in diesem Zusamm... unsere Außenhandelsentw... einen Seite sehr hohe Ei... auch für Lebensmittel un... der anderen Seite durch ei... Exporteinschränkung gege... gekennzeichnet ist. Er s... Verbesserung der Handels... und beschäftigte sich gru...

„Export oder ...

in dem Sinne, daß nur d...

geeignete Verbin... der richt...

ist. Zur Förderung des ... zur Förderung des Expo... Qualität ein ausso... tor. Auf dem Weltmarl... renzkampf infolge des g... der beschränkten Nachfr... diesem Zusammenhang f... schen Produktionsprozef... Bewegungsfreihei... alle auf dem Inlands- und ... Erleichterungen und Sich...

Die Belastung durch... erschwere ganz besonders ... werter Ware mit hoher Q... sei die

Entwicklung der ö... eine ...

Die Reichsausgaben ... weisungen an die Länder ... Voranschlag für 1927-28 ... (im Vorjahr 7,7 Milliard... beziehung des Kriegslast... sogar für 1927-28 11,1 Mi... der Ansatz für die Besold... bevorstehende Ausgaben ... schließlich der besonderen ... Wirtschaft und der Aus... Gemeinden könne man v... von über 13½ Milliarden ... genwärtige steuerliche B... gesunden wirtschaftlichen ... windlichem Widerspruch ... sondere von den ... den, deren Steuerbedarf ... zeit am meisten gestiegen ... besonders die Vereinfach...

Der Vortragende verw... Schrift des Reichsverban... Steuerbelastung. Die ind... haben danach im Jahre ... Prozent ihres gesamten ... kommens und 108 Proz... Sinne des Einkommen... gesetzes an Steuern abge... liefere den Beweis für di... rung der Realsteuerbelast... schaftsfeindliche Zusamm... Steuerarten. Angesichts ... talsneubildung ur... Konkurrenzfähigkeit auf... möglich.

Auf dem Gebiete der ... Lasten, welche ebenfa... der Produktion führen, m... allem auf die Tatsache ... samtbelastung durch di... Jahre 1926 4½ Milliarde... im Jahre 1913 betrug. U... Sozialbelastung voraussic... Milliarden schätzen müs... wirkungen des Arbeits... seien vorläufig noch abzu... vor allem organisatorisc... Verringerung der ...

Danach streifte der Vo... der Reichseisenba... auch unsere Handelspoliti... deutsche Industrie bere... ternationalen Ve...

einer Senkung des internationalen Zollniveaus mitzuarbeiten, aber nur Schritt für Schritt und Zug um Zug.

Besonders eingehend behandelte schließlich der Vortragende noch die

Kartellfrage sowie die Berufsausbildung.

Die Kartelle hätten schon immer einen wichtigen Anteil an der Förderung der Qualitätsproduktion gehabt. Heranziehung von Wissenschaft und Forschung.

Deutschland muß den Weg weiter verfolgen, der die ganze Welt zur Anerkennung des Satzes zwingen wird, dem kein anderer an Propagandawirkung gleichkommt:

Deutsche Ware — Qualitätsware!

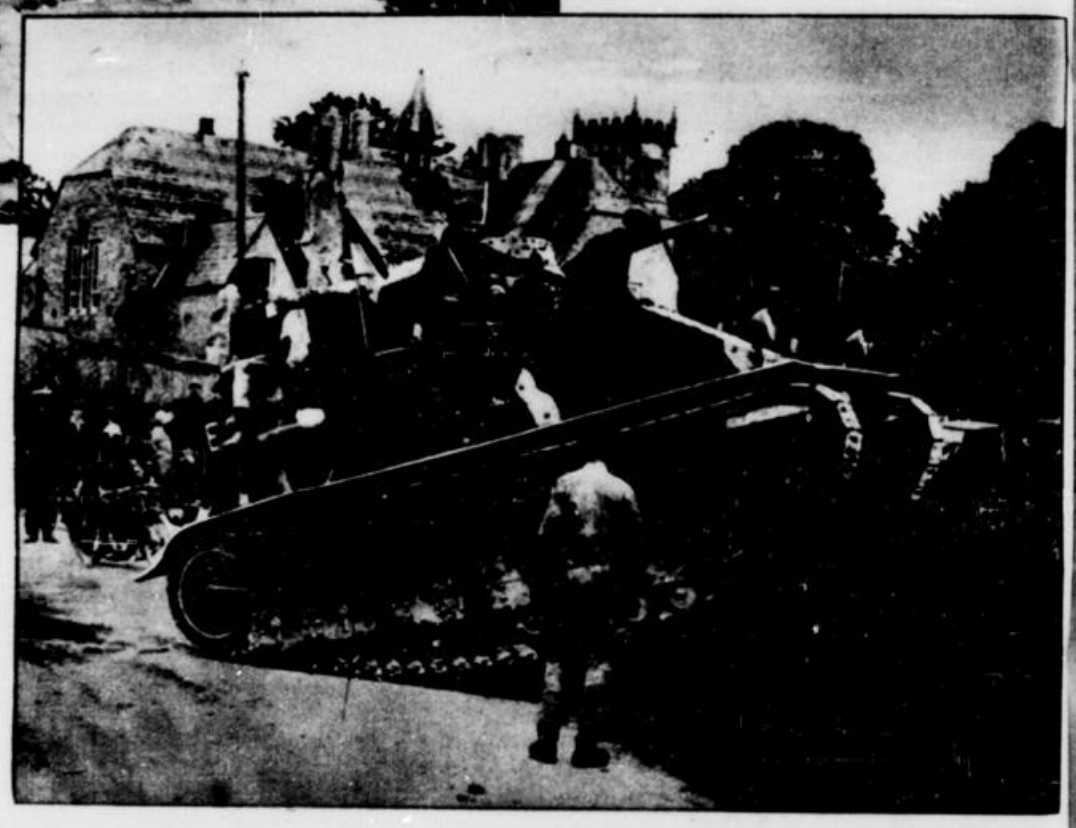
Hierauf referierte Geheimrat Dr. Hermann Bücher, M. d. RWR., über das Thema:

...uen, wenn das Geschäft nicht schon die ganze Zeit außerordentlich klein gewesen wäre. Heute war jedenfalls gar nichts los. Für variable Werte konnten erste Kurse infolge fehlenden Interesses nicht notiert werden. Anregungen lagen kaum vor. Die wichtigsten Punkte aus den Reden der Industriellen-Tagung waren der Börse durch Indiskretion schon vorher bekannt. Die Kurse gaben bei dieser Situation fast durchweg, meist aber zunächst nur leicht, nach. Auch im Verlaufe änderte sich hier



ENGLISCHE Tank MANÖVER IN SALISBURY

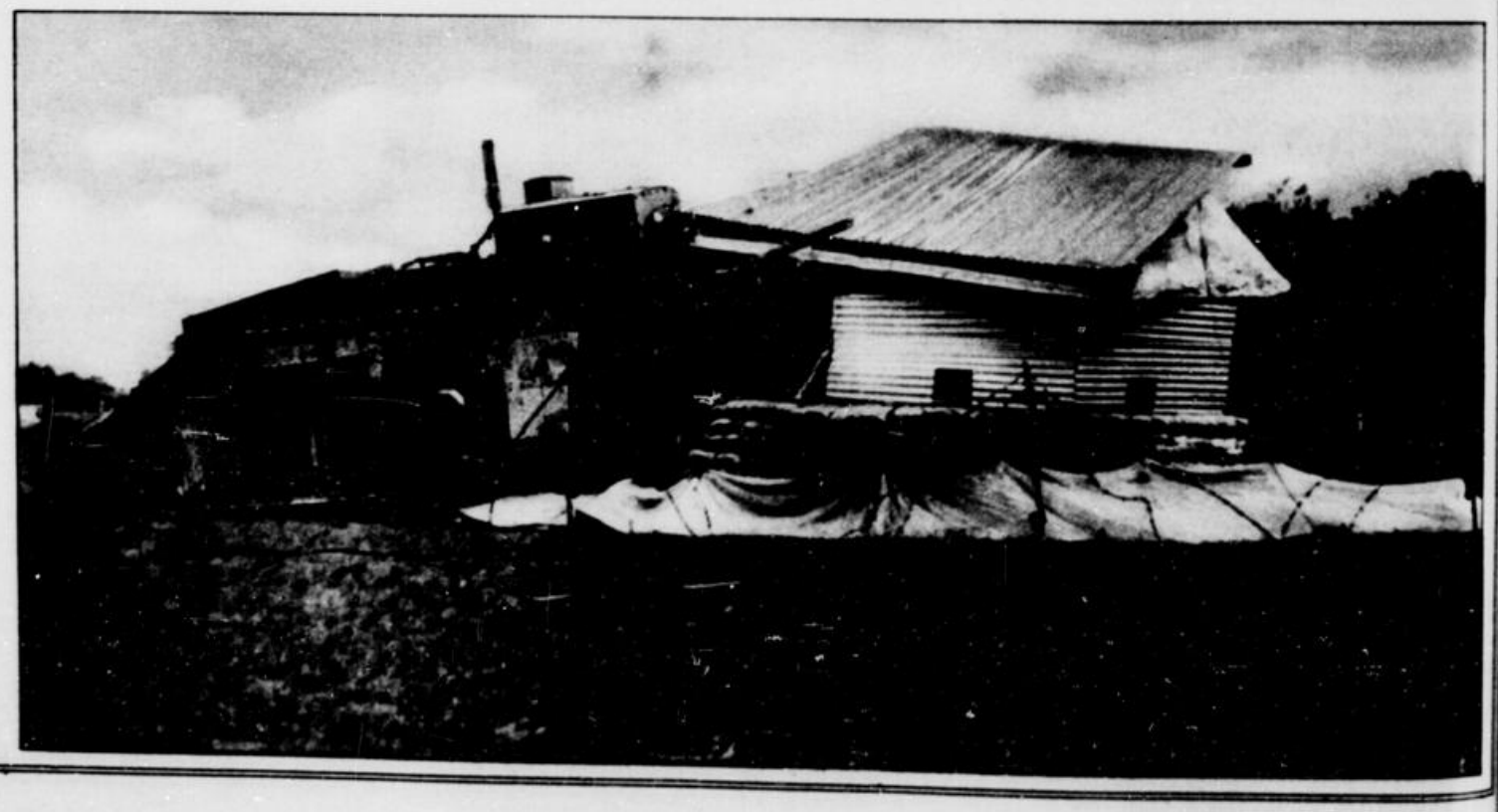
In den englischen Manövern wurden neue geheime Tanktypen ausgeprobt. Die Tankarmee war etwa 11 km lang und bestand aus den verschiedensten neuen Tankarten



Die letzte Tankneuerung der englischen Armee
Eine der Carden-Lloyd-Tanketten in gebrochenem Gelände, die zwei Mann Besatzung aufnimmt und eine sehr hohe Geschwindigkeit entwickelt
Aufn. Sport & General

Rechts:
Ein Tank überklettert eine Straßenböschung
Aufn. Sport & General

Unten:
Tankangriff auf ein Hindernis
Der Tank überrennt ein befestigtes Haus
Aufn. Fotoskizzen



Einheitskurse

Anlage-Papiere

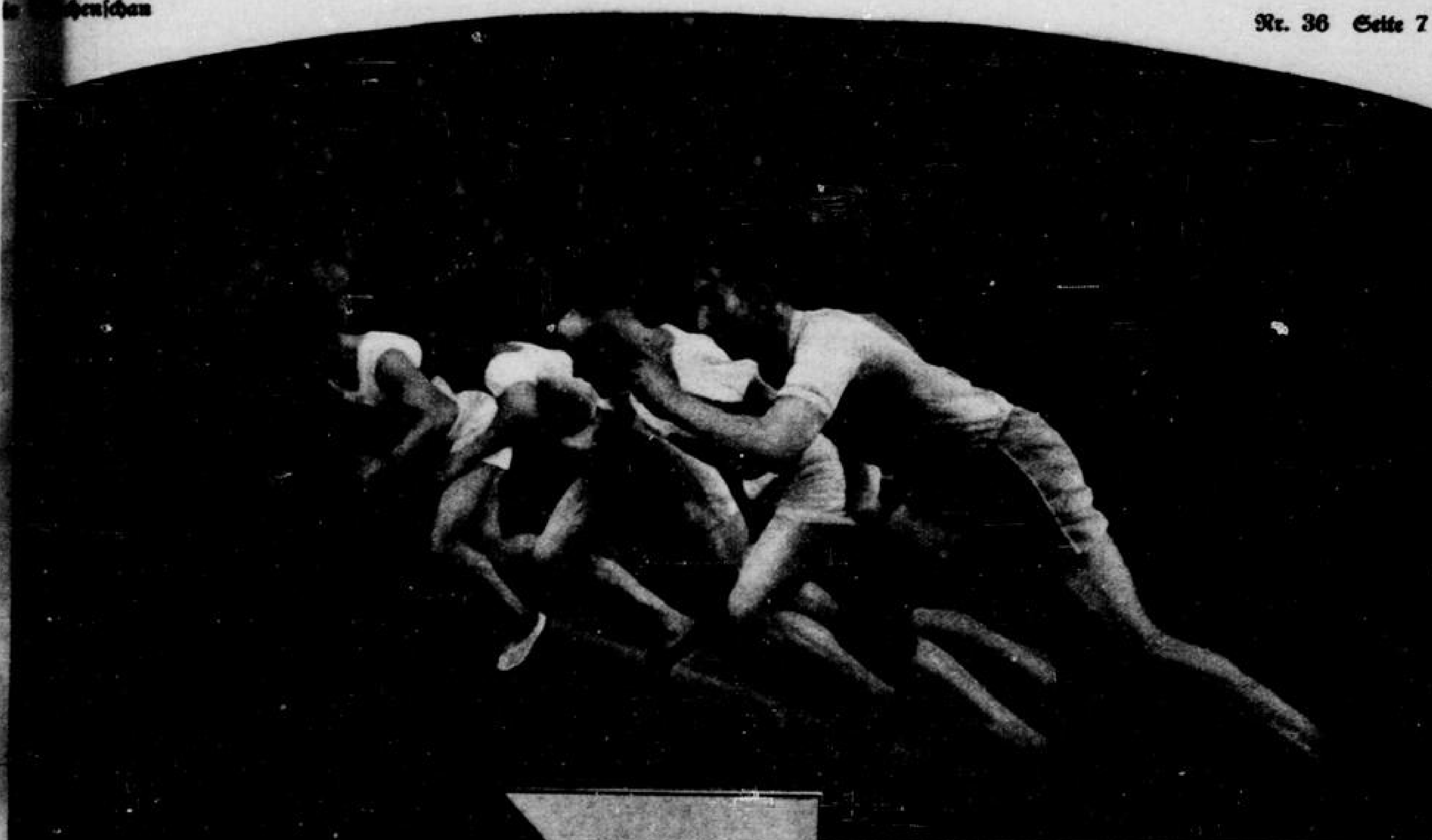
	Zins	7. 9.	8. 9.
Ablös-Schuld I	–	55.60	55.40
Ablö-Schuld II	–	—	—
do. ohne Ausl.	–	14.70	14.50
Goldanleihe gr.	–	93.60	93.10
Goldanleihe kl.	–	100.0	100.0
Schutzgb.-Anl.	4	8.95	8.60
Türk 400 Fr.-L.	–	27.00	27.25

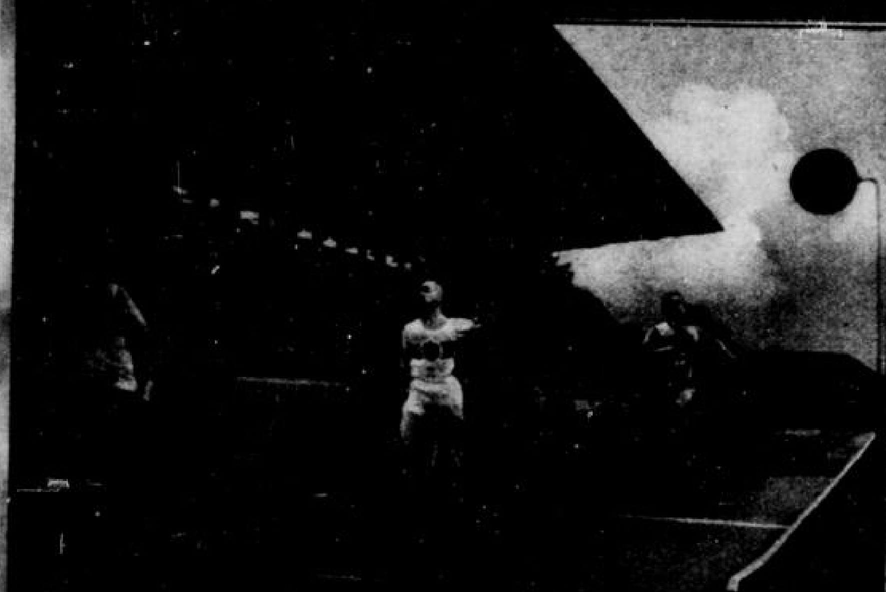
Sachwert-Schuldverschreibungen

Abh. I Roggen	6	—	—
Bd. I.A. Kohle	5	12.60	12.65
Elektro Kohle	3	4.00	4.00
Evang. Roggen	7	9.40	9.60
Ld. Zir. Rogg.	5	8.48	8.48
Mekl. Roggen			
Sächs. I und II	5	8.16	8.20
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	110.0	110.0
Gold-Pf.Rm.40	10	106.0	105.7
Gold-Pf.Rm.C1	6	100.5	100.5
Gold-Pf.Rm.17	8	99.10	99.20
Provinz. Kali	5	6.30	6.30
Preuß. Roggen	5	9.00	9.00
Prß.Zentst.L.4	10	106.5	106.5
Prß.Zentst.R.5	10	103.4	103.4
Prß.Zentst.R.7	10	104.0	104.4
Prß.Zentst.R.3	8	100.0	100.0
Prß.Zentst.R.9	8	102.0	102.0
Prß.Zentst.R.2	6	93.5	93.50
Prß. Zentstadt	8	87.00	87.00
Rheinpr. Ldsk.	8	103.2	103.2
Rh-W.-Bdkr.S.	10	105.5	105.6
Rh-W.-Bdkr.S.	10	103.5	104.7
Rh-W-Bdkr.S.	8	103.0	103.7
Roggenrt.-Bk.			
Reihe 1-11	5	7.96	8.00
Reihe 12-15	5	8.15	8.17
Berl. Rogg.-R. G. Rt.-Sr. 1-7	8	101.2	101.0
Rg. Kst. Pfbl. A	—	102.4	102.4
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Sr. 1	5	89.25	89.25
Sächs. Roggen	5	8.85	8.85
Thür. Roggen	6	9.00	8.97
Westfäl. Kohle	8	—	—

Brauereien

Berlin. Unsch.	12	490.0	491.0
Engelh. Berlin	10	215.0	214.0
Löwenbr. Berl.	12	302.0	302.0
Patzenh. Berl.	15	410.0	405.5
Berg. Carl	0	—	87.00
Berger, Julius	15	224.0	223.0
Bergsch. Elektr.	8	192.0	190.0
Berl. Guk. Mutf.	16	337.0	327.0
Berl. Holzkom.	5	99.00	98.50
Berl. Karlsr. A.	0	81.50	80.00
Dombrowmarck	0	117.0	117.0
Dresd. Bauges.	5	—	100.0
Dresd. Gardin.	10	137.5	135.5
Dürener Metall	0	145.0	148.5
Dürkopp-Wk.	0	82.00	82.0
Ebse. Eisenb.	0	—	—
Hackethal, Dr.	0	95.50	96.00
Halle Masch.	12	174.0	170.0
Hamb. Elek-W.	19	165.5	164.6
Hammersen	6	164.0	160.1
Hans. Masch. K.	0	110.5	110.0
Hans. Lloyd	0	43.75	44.25
Kruppina Met.	0	118.0	118.5
Kunz-Treibr.	10	138.0	136.5
Küppersbusch	11	196.0	196.0
Lahmeyer	9	175.5	172.5
Laura-Hütte	0	83.25	83.00
Peters Union	8	115.0	115.5
Phönix Bergb.	3	114.7	113.5
Pintsch	5	146.0	145.0
Plauen Gard.	0	136.7	135.2
Plauener Tüll	0	85.25	85.25
Poge Elektr.	6	129.0	128.0
Fr. Seifert & Co.	8	129.5	129.0
Sieg.-Sol. Gas	0	61.87	61.00
Siegerl. Wk.	6	113.0	110.0
Siemens Glas	8	167.5	165.0
Siem. & Halske	10	285.5	280.5
Soodn. & Stier	0	77.75	75.50
Stöhr & Co.	0	—	—
St. Wolf	0	55.50	—
Wanderer Nsc.	10	147.0	—
Zeitzer Masch.	10	175.0	172.0
Zellst. Dresden	8	159.0	158.5
Zellst. Waldh.	12	315.5	312.0
(Ugv)	11	34.00	34.25





Deutsche Sieger in Paris

Oben:
Der Start zum 100-m-Lauf
Degrelle (Frankreich), Houben (Deutschland), Cerbonney (Frankreich), Körnig (Deutschland) Aufn. Wide World Photos

Links:
Der große deutsche Erfolg über 100 m
Körnig und Houben machen den Sieg unter sich aus. Die Franzosen Degrelle und Cerbonney blieben weit zurück
Aufn. Robert



… Einsiedel, Wien, fuhr im 6. Winterberg-Rennen die schnellste Zeit der Sportwagen aller Klassen
Die Schleuderbewegung des Wagens nach der Kurve ist deutlich sichtbar Aufn. Westphoto



So frisch und elastisch sieht die Weltmeisterin Martha Norelius, Newyork, aus, die im Freistilschwimmen den Schnelligkeitsrekord hält
Aufn. E. S. Schramm

… Spiel. Beide Mannschaften zeigen sich … als gleichwertig, doch ist das Tempo, das … Düsseldorf angegeben wird, zu scharf und auf … Dauer nicht durchführbar. Bei einer heiklen Sache am Permanentor wagt sich der Hüter zu weit … und aus ziemlicher Entfernung wird eingeschossen … aber konn der Linksaußen des

Kranz	Punkte	
1	78	Kitting, Heinz Turng. Wetter 1861,
2	77	Janke, Alfred, M. T. B. Hamborn,
3	76	Möcker, Fritz, T. V. Beverhöhe,
4	74	Müller, Paul, U. T. B. Barmen,
4	74	Wellershaus, Alfred, Turnv. Priorei.

3. T. V. Remscheid-Hasten 49,2.
4mal 100 Meter, Turnerinnen: 1. B. T. B. 46, 54,4. 2. Solinger T. B. 55,2. 3. T. B. Grafenberg, 56,1.
200-Meterlauf, Turner: 1. Lohmann, B. T. B. 46, 22,4. 2. Rademacher, B. f. L. Hagen, 23, 3. Hahn, T. B. Haan, 23,3.

B. f. B. Remscheid	2	2	0	0	9:4	4
B. B. Lüttringhausen	3	2	0	1	14:7	4
Sp. G. Langerfeld	3	2	0	1	9:3	4
S. S. V. Remscheid	3	1	0	2	5:14	2
B. B. Remscheid	1	0	0	1	3:4	0
Tu. Sp. Rensdorf	2	0	0	2	3:8	0
F. C. Lennep	2	0	0	2	2:10	0

des weltwirtschaftlichen Warenaustausches auch die Mög ausländischer Waren und Dienstleistungen immer mehr in Vergleich gezogen wurde. Daraus ergebe sich zwingend, welche internationale wirtschaftliche Rolle der Qualitätsbegriff spiele. Wieweit für eine einzelne Volkswirtschaft die Qualitätsfrage in der Produktion entscheidend sei, hänge von einer Fülle nationalwirtschaftlicher und internationaler Bedingungen und Voraussetzun diese besonderen Deutschland, Schluß, daß Deutschland für die heute mehr denn j ausschlaggebender Bedeut ging in diesem Zusam unsere Außenhandelsentw einen Seite sehr hohe Ei auch für Lebensmittel un der anderen Seite durch ei Exporteinschränkung geg gekennzeichnet ist. Er s Verbesserung der Handels und beschäftigte sich gru

„Export oder

in dem Sinne, daß nur d

geeignete Verbin der rich

ist. Zur Förderung des zur Förderung des Expo Qualität ein ausso tor. Auf dem Weltmar renzkampf infolge des g der beschränkten Nachfr diesem Zusammenhang f schen Produktionsprozeß Bewegungsfreihei alle auf dem Inlands- und Erleichterungen und Sich

Die Belastung durch erschwere ganz besonders werter Ware mit hoher C sei die

Entwicklung der ö eine

Die Reichsausgaben weisungen an die Länder Voranschlag für 1927-28 (im Vorjahr 7,7 Milliard beziehung des Kriegsla sogar für 1927-28 11,1 Mi der Ansatz für die Besold bevorstehende Ausgaben schließlich der besonderen Wirtschaft und der Aus Gemeinden könne man v von über 13½ Milliarden gegenwärtige steuerliche B gesunden wirtschaftlichen windlichem Widerspruch sondere von den den, deren Steuerbedarf zeit am meisten gestiegen besonders die Vereinfach

Der Vortragende verw Schrift des Reichsverban Steuerbelastung. Die ind haben danach im Jahre Prozent ihres gesamten kommens und 108 Proz Sinne des Einkommengesetzes an Steuern abge liefere den Beweis für d rung der Realsteuerbelas schaftsfeindliche Zusamm Steuerarten. Angesichts talsneubildung u Konkurrenzfähigkeit auf möglich.

Auf dem Gebiete der Lasten, welche ebenfa der Produktion führen, n allem auf die Tatsache samtbelastung durch di Jahre 1926 4½ Milliarde im Jahre 1913 betrug. U Sozialbelastung voraussic Milliarden schätzen müs wirkungen des Arbeits seien vorläufig noch abzu vor allem organisatorisc Verringerung der

Danach streifte der Ve der Reichseisenba auch unsere Handelspoliti deutsche Industrie bere ternationalen Ve

einer Senkung des internationalen Zollniveaus mitzuarbeiten, aber nur Schritt für Schritt und Zug um Zug.

Besonders eingehend behandelte schließlich der Vortragende noch die

Kartellfrage sowie die Berufsausbildung.

Die Kartelle hätten schon immer einen wichtigen Anteil an der Förderung der Qualitätsproduktion gehabt. Heranziehung von Wissenschaft und Forschung.

Deutschland muß den Weg weiter verfolgen, der die ganze Welt zur Anerkennung des Satzes zwingen wird, dem kein anderer an Propagandawirkung gleichkommt:

Deutsche Ware — Qualitätsware!

Hierauf referierte Geheimrat Dr. Hermann Bücher, M. d. RWR. über das Thema:

...nen, wenn das Geschäft nicht schon die ganze Zeit außerordentlich klein gewesen wäre. Heute war jedenfalls garnichts los. Für variable Werte konnten reale Kurse infolge fehlenden Interesses nicht notiert werden. Anregungen lagen kaum vor. Die wichtigsten Punkte aus den Reden der Industriellen-Tagung waren der Börse durch Indiskretion schon vorher bekannt. Die Kurse gaben bei dieser Situation fast durchweg, meist aber zunächst nur leicht, nach. Auch im Verlaufe änderte sich hier

Elida
Qualität
100 Gramm
50 Pf.



Triumphiere!

Ein schöner Teint ist mehr wert für den Triumph des Erfolges, als jede andere Eigenschaft, die Frauen besitzen können. Jeder ehrgeizige Traum wird erfüllt durch ständigen Gebrauch von Elida Favorit-Seife, denn sie wird Ihnen einen feineren Teint geben, als Sie jemals hatten.



Durch Elida Favorit-Seife ist jetzt Ihr zarter Teint gesichert. Ein großes, handliches Stück, schön verpackt, wunderbar durch und durch parfümiert, kostet nur 50 Pfennig. Die angenehm erfrischende, wohlfeile deutsche Qualitätsseife.

Natürliche Größe. 100 Gramm 50 Pfennig.

ELIDA Favorit SEIFE

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	2. 9.	3. 9.
Alkali-Schuld I	—	55.60	55.40
Alkali-Schuld II	—	—	—
do. ohne Ausl.	—	14.70	14.50
Goldanleihe gr.	—	93.60	93.10
Goldanleihe kl.	—	104.0	104.0
Schutzgb.-Anl.	4	8.95	8.60
Türk. 1905 Fr.-L.	—	27.00	27.25

Sachwert-Schuldverschreibungen

Allgem. Boggen	6	—	—
Bd. Lit. Kohle	5	12.60	12.65
Elektro Kohle	3	4.00	4.00
Hyng. Roggen	7	9.40	9.60
Lit. Elr. Rogg.	5	8.40	8.40
Mitt. Roggen			
Serie 1 und II	5	8.18	8.20
Ostpr. Gold	10	—	—
Prvat. Centr. Bod. GPfdbr.	10	110.0	110.0
Gold-Pf.Rm. 40	10	106.1	105.7
Gold-Pf.Rm. 47	8	100.5	100.5
Gold-Pf.Rm. 17	8	99.10	99.20
Preußen Kali	6	8.30	8.30
Prvat. Roggen	5	9.00	9.00
Prv.Zentral L.A	10	106.5	106.5
Prv.Zentral R.S	10	103.4	103.4
Prv.Zentral R.J	10	104.0	104.4
Prv.Zentral R.D	8	100.0	100.0
Prv.Zentral R.9	9	102.0	102.0
Prv.Zentral R.2	8	33.50	33.50
Prv. Zentralst.	5	57.00	57.00
Rhätspr. Lstk.	8	103.2	103.2
Rh-W. Bdkr.	10	105.5	105.6
Rh-W. Bdkr.	10	103.5	104.7
Rh-W. Bdkr.	8	103.7	103.7
Roggenr.-Sk.			
Reihe 1-11	5	7.90	8.00
Reihe 12-15	5	8.15	8.17
Sächs. Rogg.-A.			
G. Kr. Kr. L.	8	101.2	101.0
Sg. Bdk. Pfdb.	—	103.4	103.5
Südd. Rogg.-A.			
G. Kr. Kr. 1	5	80.25	80.2
Südd. Roggen	5	8.85	8.85
Thür. Roggen	6	9.00	8.97
Württ. Kohle	5	—	—

Brauereien

Berlin. Kindl	10	400.0	401.0
Bergsch. Berlin	10	215.0	216.0
Löwenbr. Berl.	12	302.0	302.0
Patzenh. Berl.	15	410.0	415.5

Berg, Carl	0	—	87.00
Berger, Julius	15	276.0	275.0
Bergm. Elektr.	8	192.0	190.0
Berl. Gub. Masch.	16	337.0	327.0
Berl. Holzkom.	5	70.00	68.50
Berl. Karlsr.	0	81.50	80.00
Bonnemarck	0	117.0	117.0
Dresd. Bcages.	5	—	100.0
Dresd. Gardin.	12	137.5	138.5
Ditmar Metall	0	146.0	148.5
Dürkopp Wk.	0	82.00	82.00
Düss. Eisenb.	0	—	—
Harkenthal, Dr.	0	95.50	96.00
Halle Masch.	12	174.0	170.0
Hamb. Elek. W.	10	165.5	164.6
Hammersen	6	164.0	160.1
Hann. Masch. K.	0	110.5	110.0
Hans. Lloyd	0	43.75	44.25
Kroeprinzkbel.	0	115.0	115.5
Kunz-Treibr.	10	134.0	136.5
Köppersbusch	11	136.0	136.0
Kyffhäus. Hütt.	4	70.12	—
Lahmeyer	9	135.5	132.5
Laura-Hütte	0	83.25	83.00
Peters Union	8	115.0	115.5
Pfälz. Bern.	3	114.7	113.5
Jul. Pintsch	5	146.0	145.0
Plauen Gard.	0	136.7	135.2
Plauner Täll	0	85.2	85.25
Pöge Elektr.	6	128.0	128.0
Fr. Seifert & Co.	8	129.5	129.0
Sieg.-Sol. Gal.	0	61.87	61.00
Siegerld. Wk.	6	113.0	110.0
Siemens Glas	8	167.0	166.0
Siem. & Halske	10	285.5	280.5
Sondm. Aktien	0	77.75	75.50
R. Woll	8	129.5	129.0
Wunderlich & Co	10	147.0	—
Zeitzer Masch.	10	175.0	172.0
Zellst. Dresden	8	159.0	158.5
Zellst. Waldh.	12	315.3	312.0
Otavi	11	34.00	34.25

Die Frau aus der Nacht

Roman von Guido Kreutzer

5. Fortsetzung

Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin 1927

Nach Minuten mahnte er leise: „Sie wollten irgend etwas mit mir besprechen, gnädiges Fräulein?"

„Ich wollte, aber ..."

„Aber?"

Sie machte eine unruhige Bewegung.

„Es ist — nun doch unmöglich, ganz und gar unmöglich!"

„Weshalb denn?"

„Man kann jemanden nicht auf der einen Seite beleidigen und auf der andern Seite um Hilfe bitten!" stieß sie hervor.

Darüber dachte Markus Maria nach. Zwecklos. Dann zog er die Schultern.

„Augenscheinlich bin ich selbst dieser Jemand. Darf ich fragen, wodurch Sie mich beleidigen?"

„Weil ich Ihnen den Grund verschweigen muß, der mich heute nacht zu Ihnen trieb, und weil ich Ihnen überdies, was Sie ja schon seit heute nacht wissen, auch niemals sagen werde, wer ich bin. Aber gerade deshalb ..."

„Nun?"

„— gerade deshalb können Sie mir auch nicht helfen!"

Durch die halb herabgelassene Scheibe des Wagenfensters starrte er in den Tiergarten, über dessen noch winterlich fahlen Rasenflächen doch schon ein erster bräunlichgrüner Schimmer lag.

„Ich werde bestimmt nicht so geschmacklos sein, Parallelen ziehen zu wollen. Doch seien Sie versichert, daß auch ich schon häufig im Leben viel würde darum gegeben haben, wenn ich meinen Namen hätte verschweigen dürfen. Obwohl dieser Name heute ..." Seine Lippen zuckten erregt.

„Ich frage nichts danach, wer Sie sind", fuhr er fast unbeherrscht fort. „Aber ich durfte Ihnen in letzter Nacht helfen und darf es heute vielleicht abermals. Damit machen Sie mir ja ein Geschenk — ein ganz unwahrscheinlich großes Geschenk. Das müssen Sie doch fühlen! Dafür sind Sie doch eine Frau ...! Mein Leben gab mir bisher wahrhaftig keine Veranlassung, mich an Sentiments und lyrischen Mondscheinphrasen zu berauschen. Auch jetzt hüte ich mich davor, weil ich in Ihren Augen kein lächerlicher Mensch sein möchte. Aber es ist doch so: Seit Sie heute nacht von mir gingen, erscheint mir mit einemmal alles nichtig und bedeutungslos, was nicht irgendwie mit Ihnen in Beziehung steht. Existieren tun für mich plötzlich nur noch diejenigen Dinge, die Sie betreffen und von Ihnen ausgehen und zu Ihnen zurückkehren."

Er bog sich vor. Seine grübelnd halbgeschlossenen Augen starrten an dem Chauffeur vorüber auf das breite Asphaltband der Bismarckstraße, das dem Auto in rasender Hast entgegenschoß.

„Was daraus werden soll und wie das endet?" — wieder sein knabenhaft ungeduldiges Achselzucken — „Doch Sie haben nicht etwa einen Messenger Boy geschickt, damit er Ihren Pelz und Ihr Kleid und all den andern Kram holte, sondern Sie riefen selbst an! Und sind kein Traum, sondern lebendige Wahrheit! Sitzen neben mir! Sprechen zu mir! Bringen mir Vertrauen entgegen! Halten mich nicht für jemanden, dessen Existenz keinen Gedanken lohnt — sondern ich darf in Ihrem Leben bleiben und daran glauben, daß ich irgendeinen winzigen Wert für Sie besitze! Was frage ich da nach Ihrem Namen — wo die Dinge doch so liegen, daß ich Ihnen helfen kann?! Lassen Sie mich wissen, was ich tun soll!"

„Ich wollte Sie bitten ..." zögerte sie ... „im Laufe des heutigen Nachmittags Ihre Koffer zu packen, Ihre Wohnung abzuschließen und vorläufig in der Pension ‚Exzelsior', am Ranke-platz, ein Zimmer zu nehmen."

Er neigte den Kopf.

„Gut. Ich nehme heute abend ein Zimmer in der Pension ‚Exzelsior', am Rankeplatz. Auf wie lange Zeit?"

„Das hängt von den Umständen ab."

„Von welchen?"

„Von den Ergebnissen Ihrer Beobachtung."

„Wen oder was soll ich beobachten?"

„Einen Mann, der dort seit kurzem wohnt. Einen Amerikaner."

„Name?"

„Er heißt Clay Biggars."

In Markus Marias Augen glitzerte jähe Eifersucht auf.

„Der natürlich brillant aussehen muß, da er der Gnade Ihres Interesses teilhaftig geworden ist!"

„Weil ich ihn hasse!"

„Also eine Bestätigung des alten Erfahrungssatzes, daß Haß der Bruder der Liebe ist."

Sie schüttelte trüb den Kopf.

„Nicht in meinem Falle. Denn da ist Haß der Bruder der Angst."

Markus Maria stutzte.

„Sie fürch ..." und dann in jäher Erkenntnis: „Vor diesem Clay Biggars sind Sie in letzter Nacht zu mir geflüchtet?"

„Ja ..." gestand sie.

Da wagte er es, ihre Linke, die neben ihm auf dem Lederpolster lag, behutsam zu nehmen und sich über sie zu neigen. „Verzeihen Sie mir ...!" bat er. „Ich habe mich die letzten Minuten wie ein Narr benommen. Doch die Tatsache, daß da plötzlich ein Mann existiert, der irgendwie in enger Verbindung mit Ihnen steht ... Nein — falsch — alles sinnloses Zeug, was ich zusammenrede ...!" Er wurde ungeduldig. „Denn es wird wie diesen Mister Clay Biggars noch eine ganze Menge anderer Menschen geben, die Ihnen im guten oder schlechten Sinne etwas bedeuten. Selbstverständlich! Sie sind ja nicht Robinson Krusoe, sondern



Wilhelm Tell. Gemälde von Ferdinand Hodler
(Verlag Reicher & Cie., Zürich)

eine moderne junge Dame. Da haben also wahrscheinlich viele Leute an Ihrem Dasein Anteil. Und daß mich dieser Gedanke stört und irgendwie rebellisch macht — daran eben können Sie erkennen, gnädiges Fräulein, welch ein lächerlicher Schlemihl ich bin!"

Ihre schlanke kräftige Hand lag noch immer in der seinen. Jeder von beiden schien das durchaus in der Ordnung zu finden.

„Sie sind keineswegs lächerlich!" sagte sie aufgebracht. „Aber unhöflich sind Sie. Denn daß ich einem lächerlichen Schlemihl mein Herz ausschütten sollte, wäre gerade kein Kompliment für meine Intelligenz."

„Wenn man die Sache von solcher Seite ansieht ..."

„Das muß man! Und man muß auch unsere ganze heutige Unterredung von der Seite aus ansehen, daß ich außer Ihnen in diesem ganzen großen Deutschland niemanden weiter habe, dem ich mich so blindlings anvertraue. Denn sonst ..." Sie zuckte schmerzlich zusammen. „Jetzt haben Sie mir eben beinahe die Finger gebrochen! Würden Sie nicht vielleicht die Güte haben, meine Hand wieder loszulassen?"

Das überhörte er kaltblütig.

„Sprechen wir also von Herrn Clay Biggars", lenkte er energisch ab. „Was soll ich in der Pension ‚Exzelsior' überwachen? Seine Lebensführung, seine Telephongespräche, den Kreis seiner gesellschaftlichen Beziehungen?"

„All das."

„Und es Ihnen mitteilen?"

„Ja."

„Irgendwelche Direktiven nach bestimmter Richtung hin wollen oder können Sie mir nicht geben?"

„Vielleicht morgen oder übermorgen. Darüber muß ich selbst erst einmal zur Klarheit kommen."

Der kleine Graf schien von schweren Zweifeln bedrängt.

„An sich ist es ein finsteres Unternehmen, in das ich mich da einlassen soll. Jedem andern Menschen gegenüber würde ich es glatt ablehnen. — Ihnen jedoch bin ich obendrein dankbar, daß Sie mich mit solcher Aufgabe betrauen. Nur scheint mir eins undenkbar, weil es meine ganze Arbeit illusorisch machen könnte: daß wir uns über die Ergebnisse meiner Beobachtung und Ihre etwaigen Sonderwünsche schriftlich oder telephonisch verständigen. Weil Telephongespräche von dritten Personen mit angehört und Briefe abgefangen werden können."

Dies Bedenken schien ihr ohne weiteres von zwingender Überzeugungskraft.

„Eine derartige Gefahr ..." nickte sie in gewichtigem Eifer ... „Demnach bliebe nichts übrig, als ..."

„Demnach bleibt nichts übrig," entschied er mit allem gebotenen Ernst und Verantwortungsgefühl, „als daß wir uns täglich sehen und sprechen, damit Sie ständig im Bilde sind!"

„Wenn Sie wirklich meinen ..."

„Es ist die einzige Gewähr für den Enderfolg und der Angelpunkt des ganzen Problems!"

Sie starrte hartnäckig zum Wagenfenster hinaus. Im übrigen ging ihr Atem rasch; und die rosige Tönung ihrer Wangen wie das heimliche Licht in Markus Macias sonst so melancholischen Augen widersprachen eigentlich der Schwere des Problems, mit dem man sich hier beiderseits in edler Selbstlosigkeit abmühte.

Sein Kopf aber arbeitete mit bewundernswerter Zielklarheit.

„Was nun den Ort unserer regelmäßigen Begegnungen anbelangt, so gehe ich von der selbstverständlichen Voraussetzung aus, daß Sie gleichfalls irgendwo hier draußen im Westen wohnen, gnädiges Fräulein."

Und als er auf diese listige rhetorische Frage keine Antwort erhielt, entwickelte er weiter:

„Da weiß ich in der Villenkolonie Grunewald eine sehr nette kleine Konditorei. Am Johannaplatz. Abends ist sie einigermaßen besucht, am Nachmittag jedoch verirrt sich selten ein Mensch hin, weil sie viel zu versteckt und verwunschen liegt. Dort werden Sie mich von morgen an regelmäßig zwischen vier und sechs Uhr antreffen. — Bitte vergessen Sie nicht: — am Johannaplatz in der Villenkolonie Grunewald nachmittags von vier bis sechs."

Sie wiederholte gewissenhaft:

„Am Johannaplatz in der Villenkolonie Grunewald nachmittags von vier bis sechs."

„Ab morgen?"

Gefügig neigte sie den Kopf.

Unversehens aber entzog sie ihm ihre Hand, setzte sich aufrecht und preßte sich in ihre Wagenecke.

„Nun kommt das Schwerste von allem!" ... stammelte sie brüsk und langsam erschlaffend ... „Nun müssen Sie Geld von mir nehmen!"

Und ehe ihm noch eine Erwiderung gelang, in überstürztem Wortgehaste qualvoller Scham:

„Ich bin Ihnen ja so dankbar, daß Sie mir überhaupt Ihre Hilfe leihen. Aber weiter darf das nicht gehen! Noch tiefer kann ich nicht in Ihre Schuld geraten! — Bitte, bitte, sprechen Sie jetzt nicht, sondern lassen Sie mich alles sagen, Graf Oett! Wir sind doch keine Kinder! Wir stehen doch mitten im Leben! Sie besonders! Denn der Vergnügungsteil jeder Berliner Zeitung enthält täglich Ihren Namen als den des Tanzleiters im ‚Nirwana-Palast'. Also Sie kämpfen sich durch. Sie sind tapfer und nicht verstrickt in weltfremden Hochmut. Deshalb müssen Sie nun auch mich verstehen. — Meinetwegen geben Sie nun Ihre Stellung auf. Meinetwegen übernehmen Sie eine Aufgabe, die Ihnen an sich in tiefster Seele zuwider ist. Meinetwegen werden Sie in Konflikte hineingezogen, deren letzte Auswirkungen wir beide vorerst noch gar nicht übersehen können. Und das alles tun Sie, ohne überhaupt zu wissen, für wen Sie solche Opfer bringen! — Da dürfen Sie mich nun nicht



Der Sommer hat sich schon gewendet
Der Winter kommt, bald wird es kalt.....!

Herbst- u. Winterstoffe

für Herren und Damen

liefern wir in erstaunlicher Auswahl u. ungeheuer preiswert.

Verlangen Sie unsere Muster Nr. J 218

TUCHFABRIK CHRISTOFSTAL G.M.B.H. CHRISTOFSTAL (WESTF.)

NSU 500 ccm



für schlechte Wege!

Wenn Sie weit über bergiges Gelände fahren wollen, dann braucht Ihr Motorrad Kraftreserve. Sie müssen aber bequem und elastisch sitzen, wenn die Straßenverhältnisse ungünstig sind. Die ständige Erschütterung schadet jedem Fahrer. Darum greifen Sie zum NSU Zweizylinder mit Rahmen- und Gabel-Federung. Sie werden den guten Kauf erst dann schätzen, wenn Sie mit anderen Maschinen Vergleiche anstellen. Dieses Zweizylinder-Modell ist zudem nicht teurer, weil davon große Serien auf rationellste Weise hergestellt werden.

Touren-Modell 1225.— RM. Sport-Modell 1250.— RM.

NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.G.
Neckarsulm Württbg.

Vertretungen:
G. Bischof & Co., Köln a. Rh., Hohenstaufenring 43—45
Phillipp Müller, Düsseldorf, Ackerstraße 128
Fritz Bellmann, Elberfeld, Hofkampstraße 19

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	2. 9.	2. 9.
Stille-Schuld I	—	55.60	55.40
Stille-Schuld II	—	—	—
[illegible]	—	14.70	14.50
[illegible]	—	93.60	93.10
[illegible]	—	100.0	100.0
[illegible]	6	8.90	8.60
[illegible]	—	27.60	27.25

Sachwert-Schuldverschreibungen

[illegible]	6	—	—
[illegible]	5	12.60	12.65
[illegible]	3	4.00	4.00
[illegible]	7	9.40	9.60
[illegible]	5	8.45	8.45
[illegible]			
[illegible]	6	8.10	8.20
[illegible]	20	—	—
[illegible]			
[illegible]	10	110.0	110.0
[illegible]	19	105.6	105.7
[illegible]	6	100.5	100.5
[illegible]	8	99.10	99.20
[illegible]	5	6.30	6.30
[illegible]	5	9.10	9.00
[illegible]	19	106.5	106.5
[illegible]	19	103.4	103.4
[illegible]	10	104.5	104.6
[illegible]	8	100.60	100.9
[illegible]	6	102.10	102.10
[illegible]	6	53.50	53.50
[illegible]		57.00	57.00
[illegible]		103.2	103.2
[illegible]	19	105.5	105.6
[illegible]	19	105.9	106.7
[illegible]	8	105.0	105.7
[illegible]			
[illegible]	5	7.90	8.00
[illegible]	5	8.10	8.17
[illegible]			
[illegible]	8	101.5	101.6
[illegible]	—	102.40	102.6
[illegible]			
[illegible]	6	99.20	99.20
[illegible]	5	8.85	8.85
[illegible]	6	8.97	8.97
[illegible]	5	—	—

Braunkohlen

Berlin, Südl.	10	220.0	224.0
Regis, Berlin	10	215.0	216.0
Löwenbr. Berl.	12	302.0	302.0
Paleske, Berl.	12	411.0	415.5

Berg. Carl	0	—	87.00
Berger, Jülich	15	226.0	223.0
Bergw. Elekt.	8	192.0	190.0
Berl. Gub. Hutf.	16	337.0	327.0
Berl. Rixdorf	5	99.00	98.50
Berl. Karlsr. A.	0	81.50	80.00
Donnersmarck	6	117.0	117.0
Dresd. Bergw.	5	—	100.0
Dresd. Gardin.	10	137.5	135.5
Dürener Metall	0	145.0	148.5
Dürkopp. Wk.	0	82.00	82.00
Düss. Eisenb.	0	—	—
Hackethal, Dr.	0	95.50	96.00
Halle Masch.	12	174.0	170.0
Hamb. Elek. W.	10	165.5	164.6
Hammersen	6	164.0	160.1
Hans. Masch. K.	0	110.5	110.0
Hans. Lloyd	0	43.75	44.25
Kronprinz Met.	0	115.0	118.5
Kunz-Treibr.	10	134.0	136.5
Küppersbusch	11	196.0	196.0
Kyffhäus. Hütte	4	20.12	—
Lahmeyer	9	175.5	172.5
Laura-Hütte	0	83.25	83.00
Peters Union	8	115.0	115.5
Phönix Bergb.	3	114.7	113.5
Jul. Pintsch	5	146.0	145.0
Planen Gard.	0	136.7	135.2
Plauener Tüll	0	86.25	85.25
Pöge Elektr.	6	129.0	128.0
Fr. Seifert & Co.	8	129.5	129.0
Sieg.-Sol. Gas	0	61.87	61.00
Siegerld. Wk.	6	113.0	110.0
Siemens Glas	8	167.5	166.0
Siem. & Halske	10	285.5	280.5
Soenn. Aktien	0	77.75	75.50
Wilhelmsh. Masch.	0	—	—
R. Wolf	0	55.50	—
Wunderlich & Co	10	147.0	—
Zeitzer Masch.	10	175.0	172.0
Zellst. Dresden	8	159.0	158.5
Zellst. Waldh.	12	315.3	312.0
Ziegel	11	34.00	34.25

zurückstoßen, wenn ich wenigstens die materielle Seite ... Das bedeutet mir wirklich keinerlei Opfer ... Lieber verzichte ich ganz — sofern Sie nicht ... — Bitte machen Sie es mir doch nicht so schwer! Solche Nichtigkeit kann man doch erledigen, ohne überhaupt ein Wort darüber zu verlieren! — Als wenn ich Ihnen gesprächsweise einen ganz gleichgültigen Brief aushändige, so gebe ich Ihnen jetzt einen verschlossenen Umschlag, in den ich fünftausend Mark Banknoten ... —"

Mit ruhiger Bestimmtheit legte sich eine Hand auf ihre flatternden Finger, die schnell das kleine Aubusson-Täschchen öffnen wollten.

Erschrocken und blutübergossen schaute sie auf.

Markus Maria lächelte ihr begütigend entgegen.

„Ich bin Deutsch-Russe" ... erzählte er ... „Balte. Deutscher mit kaum jemals zur Auswirkung gelangtem russischen Bluteinschlag der Rapratschins. Damals, vor jenen neun Jahren, als meine Eltern auf der Flucht von den Bolschewiken ermordet wurden und ein alter Diener unseres Hauses mich nach Helsingfors brachte, damals rettete ich außer meinem Leben nichts als einen Solitär, den mein Vater achtzehn Jahre früher seiner Braut zur Verlobung geschenkt hatte. Einen Kapdiamanten von wirklich schwer zu schätzendem Werte. Und ich gab mir selbst das Wort, ihn erst dann zu verwerten, wenn ein Ereignis in mein Dasein träte, das mir dazu innere Berechtigung gäbe. Ich bin nicht eidbrüchig geworden, gnädiges Fräulein, sondern habe Jahre des Hungers hinter mir. Es hat sich gelohnt. Denn heute ist der Tag gekommen, mich des Brautringes meiner Mutter zu entsinnen."

„Sie — wollen — ihn — verkaufen?!"

„Das werde ich nicht zu tun brauchen, sondern hinreichend Gelegenheit finden, mir auch ohnedies jeden Betrag darauf zu beschaffen, den ich brauche."

Leidenschaftlich protestierend begehrte sie auf: „Ehe ich das dulde ... ehe ich zulasse, daß Sie ... —"

Er aber sah ihr in die Augen und sagte still:



Kanal in Venedig. Radierung von Sepp Frank
(Bavaria-Verlag, München-Gauting)

„Dann dürfen Sie auch nicht dulden, daß ich seit heute nacht so unsinnig glücklich bin, wie es vielleicht noch nie ein Mensch auf der Welt war!"

VIII.

Und so saß er eines Morgens, eine Leiche, da;
Mit dem Anstand, den er hatte, als er's Licht noch sah!

dachte der Hauptmann a. D. von Pscheede und stellte mit der Uhr in der Hand fest, daß er nachgerade drei Stunden „das Lokal schindete".

Das „Lokal" war das Pariser „Claridge-Hotel" in der Avenue des Champs-Elysees. Fraglos eine feudale und geschmackvolle Angelegenheit. Interessanter internationaler Betrieb. Eine der repräsentativsten Riesenkarawanserein auf dem rechten Seineufer. Ein Taubenschlag filmbildartig wechselnden Publikums aus aller Herren Ländern. Urbehagliche Klubsessel. Ausgezeichneter Whisky-Soda. Famose Organisation in jeder Beziehung.

Alles neidlos zugegeben.

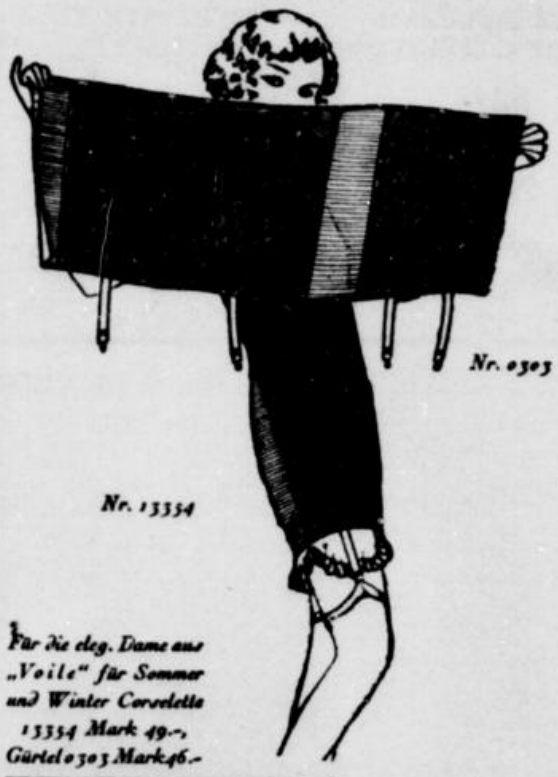
Trotzdem — nee! Drei Stunden auf dem gleichen Fleck zu sitzen und immer nach der Eingangstür zu starren — das genügte für bescheidene Ansprüche!

Wenn Mohammed nicht zum Berge kam, dann mußte der Berg eben zu Mohammed.

Schließlich und endlich würde der Portier doch wissen ... —

Hans Pscheede stand auf und ging zu ihm.

„Sagen Sie, bitte" ... fragte er in einem Französisch, das vier Jahre Frontkrieg bis zur Eleganz abgeschliffen hatten... „heute nachmittag erkundigte ich mich bei Ihnen nach der Rückkehr von Madame Dirk, die hier im ‚Claridge' wohnt. Laut Ihrer Auskunft war sie zu Filmaufnahmen,



Nr. 0303

Nr. 13354

Für die elg. Dame aus „Voile" für Sommer und Winter Corsolette 13354 Mark 49.–, Gürtel 0303 Mark 46.–

Ungezählte Imitationen am Markte

Warner's

weltberühmte amerikanische Modelle

Es mag sein, daß an dem „Warner", welches Sie sich kaufen werden, eine kleine Aenderung erforderlich ist.

Die richtige Verteilung anormaler Fülle muß erst durch ein „Warner" dem Körper anerzogen werden.

Ist die Amerikanerin von Natur schlank?

Sie erzielt ihren Körper von Jugend an durch ein echtes „Warner-Modell", ihre Konturen erscheinen geschmeidig, rassig, faszinierend.

Ihr echtes „Warner" wartet auf Sie!

Maßkorsetts, laienhafte Produkte, erzwingen gesundheitsschädigend die Verteilung des Fleisches, ohne den Körper zu erziehen.

Millionen eleganter Frauen in allen Kulturländern tragen ein „Warner" und Sie nicht?

Jedes echte Warner trägt den Stempel Warner's

In erstklassigen Geschäften überall erhältlich, sonst für Private Bezugsnachweis durch

The Warner Brothers Co.
G. m. b. H., Hamburg 6

essantes Spiel. Beide Mannschaften zeigen sich zunächst als gleichwertig, doch ist das Tempo, das von Düsseldorf angegeben wird, zu scharf und auf die Dauer nicht durchführbar. Bei einer heiklen Sache am Hermannentor wagt sich der Hüter zu weit hinaus und aus ziemlicher Entfernung wird eingeschossen, aber kann der Linksaußen des

Dreikampf. Jugend-Turner.

Kranz	Punkte	
1	78	Killing, Heinz Turng. Wetter 1861,
2	77	Janke, Alfred, M. T. V. Hamborn,
3	76	Röcker, Fritz, T. V. Beverdöhde,
4	74	Müller, Paul, U. T. V. Barmen,
4	74	Wellershaus, Alfred, Turnv. Prioret.

3. T. V. Remscheid-Hasten 49,2.

4mal 100 Meter, Turnerinnen: 1. V. T. V. 46, 54,4. 2. Solinger T. V. 55,2. 3. T. V. Grafenberg, 56,1.

200-Meterlauf, Turner: 1. Lohmann, V. T. V. 46, 22,4. 2. Rademacher, V. f. L. Hagen, 23, 3. Hahn, T. V. Haan, 23,3.

Sp. V. Wermelskirchen	2	2	0	0	8:3	4
V. f. V. Remscheid	2	2	0	0	9:4	4
V. V. Lüttringhausen	3	2	0	1	14:7	4
Sp. G. Langerfeld	3	2	0	1	9:3	4
T. T. V. Remscheid	3	1	0	2	5:14	2
V. V. Remscheid	1	0	0	1	3:4	0
Tu. Sp. Remsdorf	2	0	0	2	3:8	0
F. C. Lennep	2	0	0	2	2:10	0

...des weltwirtschaftlichen Warenaustausches auch die Lage ausländischer Waren und Dienstleistungen immer mehr in Vergleich gezogen wurde. Daraus ergebe sich zwingend, welche internationale wirtschaftliche Rolle der Qualitätsbegriff spiele. Weit über für eine einzelne Volkswirtschaft die Qualitätsfrage in der Produktion entscheidend sei, hänge von einer Fülle nationalwirtschaftlicher und ... gungen und Voraussetzun... diese besonderen ... Deutschland, ... Schluß, daß Deutschland ... für die heute mehr denn je ... ausschlaggebende Bedeut... ging in diesem Zusamm... unsere Außenhandelsent... einen Seite sehr hohe Ei... auch für Lebensmittel ur... der anderen Seite durch ei... Exporteinschränkung gege... gekennzeichnet ist. Er s... Verbesserung der Handels... und beschäftigte sich gru...

„Export oder ... in dem Sinne, daß nur d... geeignete Verbin... der richt...

ist. Zur Förderung des ... zur Förderung des Expo... Qualität ein ausso... tor. Auf dem Weltmark... renzkampf infolge des g... der beschränkten Nachfr... diesem Zusammenhang ... schen Produktionsprozes... Bewegungsfreihei... alle auf dem Inlands- und ... Erleichterungen und Sich...

Die Belastung durch ... erschwere ganz besonders ... werter Ware mit hoher ... sei die

Entwicklung der ö... eine ...

Die Reichsausgaben ... weisungen an die Länder ... Voranschlag für 1927-28 ... (im Vorjahr 7,7 Milliard... beziehung des Kriegslast... sogar für 1927-28 11,1 Mi... der Ansatz für die Besold... bevorstehende Ausgaben ... schließlich der besonderen ... Wirtschaft und der Aus... Gemeinden könne man v... von über 13½ Milliarden ... gegenwärtige steuerliche B... gesunden wirtschaftlichen ... windlichem Widerspruch ... sondere von den ... den, deren Steuerbedarf ... zeit am meisten gestiege... besonders die Vereinfach...

Der Vortragende verw... schrift des Reichsverban... Steuerbelastung. Die ind... haben danach im Jahre ... Prozent ihres gesamten ... kommens, und 108 Proz... Sinne des Einkommen... gesetzes an Steuern abg... liefere den Beweis für di... rung der Realsteuerbelas... schaftsfeindliche Zusamm... Steuerarien. Angesichts ... talsneubildung un... Konkurrenzfähigkeit auf ... möglich.

Auf dem Gebiete der ... Lasten, welche ebenfa... der Produktion führen, n... allem auf die Tatsache ... sammtbelastung durch di... Jahre 1926 4½ Milliarde... im Jahre 1913 betrug. U... Sozialbelastung voraussic... Milliarden schätzen müs... wirkungen des Arbeits... seien vorläufig noch abzu... vor allem organisatorisch... Verringerung der ...

Danach streifte der Vo... der Reichseisenbah... auch unsere Handelspoliti... deutsche Industrie bere... ternationalen Ve...

einer Senkung des internationalen Zollniveaus mitzuarbeiten, aber nur Schritt für Schritt und Zug um Zug.

Besonders eingehend behandelte schließlich der Vortragende noch die

Kartellfrage sowie die Berufsausbildung.

Die Kartelle hätten schon immer einen wichtigen Anteil an der Förderung der Qualitätsproduktion ... gehalt Heranziehung von Wissenschaft und Forschung.

Deutschland muß den Weg weiter verfolgen, der die ganze Welt zur Anerkennung des Satzes zwingen wird, dem kein anderer an Propagandawirkung gleichkommt:

Deutsche Ware — Qualitätsware!

Hierauf referierte Geheimrat Dr. Hermann ... Bacher, M. d. DWP. über das Thema:

...nen, wenn das Geschäft nicht schon die ganze Zeit außerordentlich klein gewesen wäre. Heute war jedenfalls gar nichts los. Für variable Werte konnten erste Kurse infolge fehlenden Interesses nicht notiert werden. Anregungen lagen kaum vor. Die wichtigsten Punkte aus den Reden der Industriellen-Tagung waren der Börse durch Indiskretion schon vorher bekannt. Die Kurse gaben bei dieser Situation fast durchweg, meist aber zunächst nur leicht, nach. Auch im Verlaufe änderte sich hier

Bad im Sommer

Dies ist mein Garten, leer geräumt
von Welt und Menschen, nur ganz tief durchträumt
von Linden, Buchen, Birken,
beglückend heitre Kräfte wirken
um diesen grün- und gold'nen Teich, – und
langsam schwimme ich im weiten Rund.

Überlegen nach den Ranken
blickend einer roten Rose,
liegt in seiner allzu schlanken,
soigniert-mondänen Pose
Windhund grau auf bunter Wiese,
so, als spräch' er: ‚Ist dein Duft für diese
Hitze nicht ein wenig stark, du liebe Rose?
Oh – ich gähne ...'

Lustige, lose
Vögel lochen mich zum Singen, Fliegen ...
Bleibe lieber auf dem Rücken liegen,
schwimme, gleite
kühl und wohlig in die Weite,
wo zwei wunderschöne Schwäne
zart gebogenen Halses Tier
wenden mit unendlich müder
Geste sanft und scheu zu mir,
silberweiße, stumme Brüder ...

Gertrud Krehmke.

Worauf der Portier mild und mit unerschütterlicher Höflichkeit lächelte.

„Seine Rechnung zu bezahlen vergißt? Mein Herr — der Inhalt von Madame Dirks neun Koffern beträgt ein Vielfaches unserer Rechnung. Und was sie unserem Hoteltresor an Pretiosen und noch nicht gewechselten amerikanischen Noten anvertraute, beziffert der Safeverwalter auf viele tausend Dollar. Das genügt. Außerdem, mein Herr — die Filmdiva Esther Dirk!! Solche Damen haben ihre eigenen autokratischen Neigungen!"

„Augenscheinlich!" ... resümierte Hans Pscheede verbissen, warf dem Mann eine Zehn-Franken-Note auf seinen Tisch, holte sich Hut und Mantel und verließ das „Claridge".

„Verflucht — entwischt!" ... dachte er, und die bittere Enttäuschung rebellierte ihm die Nerven. Jetzt erst empfand er, wie vollkommen er sich während des Fluges hierher schon darauf eingestellt hatte, daß er wenige Stunden später Esther Dirk Auge in Auge gegenüberstehen würde. Nun war diese Hoffnung zerstoben und hatte einem aufsässigen Zorn Platz gemacht.

Frühling zitterte über den knospenden Bäumen der Avenue des Champs-Elysees. Sonst würde der Kampfflieger sich wohl der Schönheit dieser herrlichen Straße gefreut haben — heute besaß er keinen Blick für sie. Keinen Blick für den Luxor-Obelisk, der auf dem Place de la Concorde in das abendliche Firmament stach. Er bog vor der Rue de Rivoli links ab, geriet auf den Boulevard de la Madeleine und ließ sich von kochendem Menschenwirrsal dem Opernplatz entgegentreiben.

„Hätte der biedere Dr. Szatrenyi nicht den einen bestimmten Namen erwähnt — den einzigen auf der Welt, der all meine Entschlüsse sofort lahmlegt —, dann pfiffe mir jetzt der Sturm der Nordsee um die Schläfen, und die ‚Odenwald' wäre schon im Kanal!" ... überlegte er grimmig ... „Statt dessen fliege ich nach Paris; sitze ein paar Stunden zwecklos Pose; treibe mich wie ein Pflastertreter in einer Stadt herum, die mir nicht das mindeste bedeutet. Und wenn ich morgen von der Gare du Nord wieder abfahre, dann tue ich's mit dem erhebenden Bewußtsein, mich selbst zum Narren gehalten zu haben!"

Und gerade, als er soweit war, schlenderte er am „Grand Hotel" und dem Café de la Paix vorüber.

Hier an dem Place de l'Opera ballte sich das Pariser Weltstadtgetriebe zu förmlich delirierendem Verkehrsparoxysmus zusammen.





Wir wissen alle, daß solche Körperübungen täglich nötig sind, um sich gesund, frisch und schlank zu erhalten. Ein gesunder, kräftiger Körper ist die Grundbedingung eines frohen, tatkräftigen Lebens. Ein Mensch, dessen Muskeln schlaff und mit überflüssigem Fett bedeckt sind, ist nur ein halber Mensch; er wird nie zum vollen Genuß des Lebens kommen. Wer aber hat heute noch die Zeit, täglich 2 Stunden Sport oder Körperübungen zu treiben? Niemand! — Aber 10 Minuten des Morgens oder Abends hat auch der Beschäftigte für die Gesunderhaltung seines Körpers übrig. Und diese 10 Minuten linde Massage mit dem natürlich wirkenden „Punkt-Roller" ersetzen vollkommen zwei Stunden Sport oder Körperübung.

Der Facharzt Dr. med. Wetter, der die Wirkung des „Punkt-Rollers" bei zahlreichen Patienten erprobt hat, schreibt: Der „Punkt-Roller" mit seinen zahlreichen Kautschuk-Saugnäpfchen regt den träge gewordenen Blutkreislauf zu neuer, vermehrter Tätigkeit an. Das abgelagerte Fett wird resorbiert. **Die Patienten verlieren in verhältnismäßig kürzester Zeit ihre unerwünschten Fettdepots.** Es wird also das Auftreten unangenehmer, ja gefährlicher Komplikationen verhindert: **Fettherz, allgemeine Herzschwäche usw.** Bei Patienten, die aus Bequemlichkeit, Scham, Gelegenheitsmangel oder sonstigen Gründen gymnastische Uebungen oder Sport nicht treiben können oder wollen, oder deren Zeit für Sport zu kostbar erscheint, ist der „Punkt-Roller" um so mehr zu empfehlen,

als 10 Minuten Selbstmassage mit dem Apparat zwei Stunden sportliche Betätigung voll und ganz ersetzen.

Dadurch spart der Vielbeschäftigte Zeit und gibt doch seinem Körper, was dieser mit gutem Recht beanspruchen kann. Mens sana in corpore sano. Dr. med. W.

Der **„Punkt-Roller" belebt den ermüdeten Blutkreislauf und den so überaus wichtigen Stoffwechsel.** In jedes Körperwinkelchen wird das Blut gesaugt und schwemmt so Krankheitskeime, Zerfallsprodukte und Fett, die ein träger Blutkreislauf nicht mehr mit sich fortnehmen kann, aus dem Körper durch Niere und Darm hinaus. Und das alles durch nur 10 Minuten tägliche Massage mit dem „Punkt-Roller". Diese 10 Minuten haben Sie sicher übrig, wenn es gilt, Ihren Körper mit neuer Lebenskraft und Energie zu erfüllen, und die einmalige Ausgabe wird gegenüber dem Zuwachs an Lebensfreude auch kein Hindernis für Sie sein. — Besorgen Sie sich deshalb den „Punkt-Roller" sofort, und achten Sie auf die Schutzmarke „Punkt auf der Stirn", denn dieser Apparat hat die **wirksamen Kautschuk-Saugnäpfchen.** 25 Auslandspatente u. 5 D.R.P. angem. 3 D.R.G.M. Preis für den „Punkt-Roller" **Mk. 12.50,** „Doppel-Punkt-Roller" **Mk. 17.50,** mit auswechselbaren Saugnäpfchen **Mk. 25.00,** „Gesichts-Punkt-Roller" **Mk. 7.50.**

Fabrik orthopädischer Apparate

L. M. Bagiasti, G.m.b.H., Berlin-Pankow 68

Hiddenseestraße 10. Fernsprecher Pankow 1705—1707. Postscheckkonto Berlin 11983.

Verlangen Sie ärztliche Literatur.

Der „Punkt-Roller" ist überall in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	2. 9.	3. 9.
Alkali-Schuld I	—	55.60	55.40
Alkali-Schuld II	—	—	—
do. ohne Ausloo	—	14.70	14.50
Goldanleihe gr	—	93.60	93.10
Goldanleihe kl	—	100.0	100.0
Schatzgem.-Anl	4	8.95	8.60
Türk. 400 Fr.-L.	—	27.00	27.25

Sachwert-Schuldverschreibungen

Allg. Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	12.60	12.65
Elektro Kohle	3	4.00	4.00
Tymag. Roggen	7	9.40	9.60
Ld. Ltr. Rogg.	5	8.40	8.40
Mühl. Roggen			
Mühl. mod. II	5	8.10	8.20
Goldpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr.			
Bod. GPfdbr.	10	110.0	110.0
Gold-Pf.Rm. 40	10	106.0	105.7
Gold-Pf.Rm. 41	8	106.5	106.5
Gold-Pf.Rm. 17	8	99.10	99.20
Preußen Kali	5	6.30	6.30
Preuß. Roggen	5	9.10	9.00
Prß. Zentst. L. 4	10	106.5	106.5
Prß. Zentst. R. 5	10	103.4	103.4
Prß. Zentst. R. 7	10	104.0	104.4
Prß. Zentst. R. 8	8	103.0	103.0
Prß. Zentst. R. 9	8	102.0	102.0
Prß. Zentst. R. 2	6	93.5	93.50
Prß. Zentstadt	5	87.00	87.00
Rhein. Ldsk.	8	103.2	103.2
Rh.-W. Bdkr. 28	10	105.5	105.6
Rh.-W. Bdkr. 33	10	103.5	104.7
Rh.-W. Bdkr. 34	8	100.7	100.7
Roggenst.-Rt.			
Sächs. 1-11	5	7.98	8.00
Sächs. 12-15	5	8.15	8.17
Südd. Rogg.-L.			
Ü. Bk.-Kr. L. 2	8	101.2	101.0
Ag. Bdk. Pfdb. 4	—	102.4	102.4
Südd. Rogg.-R.			
Ü. Bk. Kr. 1	5	99.25	99.25
Südw. Roggen	5	8.85	8.85
Thür. Roggen	6	9.00	8.97
Württbk. Kohle	5	—	—

Brauereien

Berlin. Kindl	18	492.0	491.0
Engelh. Berlin	10	215.0	216.0
Löwenbr. Berl.	12	302.0	302.0
Patzenh. Berl.	15	410.0	405.5

Berg. Cbf	0	—	87.00
Berger, Julius	15	276.0	223.0
Bergm. Elektr.	8	192.0	190.0
Berl. Gas. Hutf.	16	337.0	327.0
Berl. Holzkom.	5	99.00	98.50
Berl. Karlsr.	0	81.50	80.00
Dessauer Gas	0	117.0	117.0
Dresd. Bnagas.	5	—	100.0
Dresd. Gardin.	10	137.5	135.5
Dresdner Gasl.	0	145.0	144.5
Dürkopp-Wk.	0	82.00	82.0
Elektr. Elsenb.	0	—	—
Hackethal, Dr.	9	95.50	96.00
Halle Maschf.	12	174.0	170.0
Hamb. Elek.-W.	10	165.5	164.6
Hammersen	6	164.0	160.1
Hans. Masch. F.	0	110.5	110.0
Hansa Lloyd	0	43.75	44.25
Kronprinz Met.	0	116.0	116.5
Kunz-Treibr.	10	134.0	136.5
Küppersbusch	11	196.0	196.0
Kyffhäus. Hütt.	4	70.12	—
Lahmeyer	9	135.7	135.2
Laura-Hütte	0	83.25	83.10
Peters Union	8	115.0	115.5
Phönix Bergb.	3	114.7	113.5
Pol. Pintsch	5	146.0	145.0
Planen Gard.	0	136.7	135.2
Planener Tüll	0	85.25	85.25
Präg. Elektr.	6	129.0	128.0
Fr. Seiler & Co.	8	129.5	129.0
Sieg.-Bel. Gas	0	61.87	61.00
Siegerld. Wk.	6	113.0	110.0
Siemens Glas	8	167.5	166.0
Siem. & Halske	10	285.5	280.5
Sondm. Aktien	0	77.75	75.50
R. Wolf	10	55.50	—
Wunderlich & Co	10	147.0	—
Zeltzer Masch.	10	175.0	172.0
Zellst. Dresden	8	159.0	158.5
Zellst. Waldh.	12	315.3	312.0
Ofarl	11	34.10	34.25

Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

Die Bürgersteige überschwemmt von unübersehbarem, schlendernd promenierendem, flirtendem, lachendem, schwatzendem Menschengewoge, vom Schreien der Blumenhändlerinnen und Brüllen der Zeitungsverkäufer. Auf dem holzgepflasterten Fahrdamm ein scheinbar nie mehr zu entwirrender Hexensabbat wieselschnell flitzender kleiner Citroens, knatternder Taxiautos, stampfender Lastkraftwagen, schütternder Autobusse, vorsintflutlicher Pferdedroschken. Alles übergreift von einer Orgie tanzender, zuckender, rasender, rotierender Lichtreklamen.

Weit auf den Bürgersteig hatte das Café de la Paix Tische und Stühle vorgeschoben. Da saß man, wie stets, Schulter an Schulter und Knie an Knie in unglaublich verhedertem Gewürge, durch das die weißbeschürzten Kellner mit der Elastizität peritabler Schlangenmenschen hier und dort doch jedesmal irgendwie einen schmalen Durchschlupf fanden. Man trank einen „Café nature" oder Absinth, Mazagran oder „Un demi", kritisierte die Passanten, kokettierte, wickelte vertrauliche Besprechungen unter vier Augen ab oder döste im dolce far niente vor sich hin. Was sich hier, umbrandet von orgiastischem Verkehrsexzeß, ein Rendezvous gab, das war nicht Paris und war nicht Frankreich — das war die Welt zwischen Trondjhem und Feuerland, zwischen Sibirien und der Goldküste, die ihre Vertreter entsandt zu haben schien. Der Turmbau zu Babel hatte bestimmt kein betäubenderes Sprachgemisch, vereinigt, als es an den Tischen vor dem Café de la Paix durcheinanderbrandete. Und alles, was sich hier — von Laune, Zwang oder Zufall hergeweht — zusammengefunden, es spürte im Nervengeäder schon das verwirrende Fluidum des nahenden Pariser Frühlings — der großen Saison an der Seine.

„Ei, ei — wer kommt denn da?" näselte unmittelbar neben Hans Pscheede eine pomadige Stimme, die er wahrhaftig vor Jahr und Tag zum letzten Male auf der Brienner Straße in München gehört. Als er den Kopf wandte, sah er in das lachende Gesicht des Legationsrats Freiherrn von Lork. Und der winkte freundlich einladend mit dem Zeigefinger der Rechten.

„Nu überlegen Sie man nicht lange, Menschenskind, sondern nehmen Sie schnell den Stuhl hier an meinem Tisch. Eben vor einer Minute ist er frei geworden. Sonst okkupiert ihn die porzellanvereifte Schöne, die da neben der Blumenhändlerin steht und offenbar schon seit längerer Zeit bedrohliche Absichten gegen mich im Schilde führt. Worauf ich aber nur mit meinem verstocktesten Puritanerhochmut reagiere. Sitzen Sie erträglich? Welcher Deuwel karrt Sie nun Ende März nach Paris?"

Nein — verändert hatte sich in der Zwischenzeit der Zürgen von Lork keinen Deut! Er war wie immer: baumlang, zaundürr, übertrieben korrekt gekleidet, unerhört gepflegt. Hatte auch noch immer seine gewollt saloppe Ausdrucksform; noch immer seine kaltschnäuzige Blasiertheit; noch immer sein stereotypes, etwas törichtes Lächeln, mit dem er all die begriffsstutzigen Zeitgenossen bluffte, die ihn für naiv und vertrauensselig hielten. Sie ahnten eigentlich nur seine vertrautesten Freunde und direkten Vorgesetzten, welch eiserne Energie sein snobbistisches Phlegma, welch brennenden Ehrgeiz sein harmloses Lächeln, welch fabelhaften diplomatischen Spürsinn seine rassig schmale, an den Schläfen leicht eingesunkene Stirn verbarg.

„Mich?" ... sagte Hans Pscheede und ließ sich vom Kellner ein Kognakglas bringen, um es aus dem auf dem Tisch stehenden Carafon zu füllen. „Wenn Sie so wollen, karrte mich überhaupt kein Deuwel her, sondern sozusagen eine Privatangelegenheit. Oder besser gesagt: ich wollte eine an sich längst überfällige moralische Rechnung hier einkassieren. Aber mein — eh — Gläubiger ging mir im letzten Moment durch die Lappen."

„Witzig von dem Mann!"

„Erstens", ... versetzte Pscheede und hatte Mühe, seine noch immer nicht überwundene bittere Enttäuschung über Esther Dirks Abreise zu verbergen, „war's kein Mann, sondern eine Frau. Und zweitens könnten Sie sich kein ungeeigneteres Gesprächsthema aussuchen ... Statt dessen aber mal zu Ihnen, Lork: Sitzen Sie hier auf dem Place de l'Opera dienstlich oder ‚in Konsequenz' einer heimlichen Spritztour ohne Urlaub. Nach meiner Kenntnis Ihrer Psyche nehme ich ohne weiteres das letztere an."

Worauf der andere tadelnd die strichgeraden dünnen Brauen hochschob.

„So verzweifelt sich alles in mir dagegen sträubt, Verehrtester, kann ich doch nicht umhin, der Befürchtung Ausdruck zu geben, daß Sie den Politischen Almanach auf das Jahr 1927 bisher keines Blickes gewürdigt haben. Weil Sie sonst unweigerlich wissen müßten, daß ich bereits vor Jahresfrist von der preußischen Gesandtschaft in München an die hiesige Botschaft unter gleichzeitiger Beförderung zum Legationsrat versetzt worden bin."

„Donnerwetter — das laß ich mir gefallen!"

„Ich ließ es mir gleichfalls gefallen. Harras, der kühne Springer. Tcha, man muß was tun, um sich seinen etatsmäßigen Hafer zu verdienen. ‚Patriae serviendo consumor!' — wie mein hochgeschätzter Amtsvorgänger Bismarck sagte."

Der Hauptmann a. D. von Pscheede erkundigte sich zartfühlend: „Nach welcher Richtung hin diagnostizieren Sie Ihren Zustand: Beginnende Alterserscheinungen oder aus übersteigertem Größenwahn resultierende Paralyse?"





essantes Spiel. Beide Mannschaften zeigen sich zunächst als gleichwertig, doch ist das Tempo, das von Düsseldorf angegeben wird, zu scharf und auf die Dauer nicht durchführbar. Bei einer heiklen Sache am Germanentor wagt sich der Hüter zu weit hinaus und aus ziemlicher Entfernung wird eingeschossen, aber kann der Linksaußen des

Preiskampf. Jugend-Turner.

Kranz	Punkte	
1	78	Killing, Heinz Turng. Wetter 1861,
2	77	Janke, Alfred, M. T. V. Hamborn,
3	76	Möcker, Fritz, T. V. Bevsröhde,
4	74	Müller, Paul, U. T. V. Barmen,
4	74	Wellershaus, Alfred, Turnv. Prioret.

3. T. V. Remscheid-Hasten 49,2.
4mal 100 Meter, Turnerinnen: 1. V. T. V. 46, 54,4. 2. Solinger T. V. 55,2. 3. T. V. Grafenberg, 56,1.
200-Meterlauf, Turner: 1. Lohmann, V. T. V. 46, 22,4. 2. Rademacher, V. f. L. Hagen, 23, 3. Hahn, T. V. Haan, 23,3.

Sp. V. Wermelskirchen	2	2	0	0	8:3	4
V. f. V. Remscheid	2	2	0	0	9:4	4
R. V. Lüttringhausen	3	2	0	1	14:7	4
Sp. G. Langerfeld	3	2	0	1	9:3	4
T. T. V. Remscheid	3	1	0	2	5:14	2
V. V. Remscheid	1	0	0	1	3:4	0
Fu. Sp. Remsdorf	2	0	0	2	3:8	0
F. C. Lennep	2	0	0	2	2:10	0



Blick vom Pilatus auf den Vierwaldstättersee — Aufn. J. Gabrielli, Zürich

Jürgen von Lork zog beide Möglichkeiten in ernsthafte Erwägung. Dann entschied er:

„Wählen wir den goldenen Mittelweg und stützen wir uns auch da auf ein authentisch überliefertes Wort des obenerwähnten verstorbenen Zunftgenossen Bismarck. Der behauptete nämlich mal vor genau fünfundsiebzig Jahren auf einem Bundesratsdiner in Frankfurt am Main: ‚Selbst bei den klügsten Leuten paralysiert die Eitelkeit ein Drittel ihres Verstandes!' Fatal, wenn's auf mich zuträfe. Weil ich dann nichts mehr zuzusetzen hätte. Na — schalten wir solch peinliche Erörterungen aus und überlegen wir statt dessen lieber mal, wie wir den Rest des heutigen Abends fachmännisch richtig aufziehen. Denn natürlich laß ich Sie nicht wieder aus, sondern schleppe Sie, triefend von selbstlosem Schweiß, durch sämtliche Lasterhöhlen dieser ehemals französischen Stadt. Um aus dem Handgelenk graziös zu improvisieren: auf eine Stunde gehen wir ins ‚Palace', wo Sie sich Jenny Golder und die wirklich fabelhafte Suzette O'Ril in der Revue ‚Paris en fleurs' ansehen können. Nachher essen wir bei Prunier in der Rue Duphot, damit Sie mal die effektiv besten Austern kriegen, nach denen selbst Lukullus und Pantagruel noch im Grabe die Sehnsucht nicht losgeworden wären. Reizt Sie aber das nicht, dann weiß ich noch eine ganz andere Attraktion, wobei ich allerdings als selbstverständlich voraussetze, daß Sie neben Ihrem Smoking auch den Frack mitgebracht haben. In diesem Falle dürfen Sie als Hochzeitsgast Figur machen."

„Als Hoch ..."

„Aber ja" ... bestätigte der Baron mit lässigem Achselzucken, als handele es sich um die alltäglichste Belanglosigkeit der Welt.

„Natürlich kenne ich Ihren Geschmack nicht, halte es aber immerhin für wahrscheinlich, daß Sie der üblichen Abendunterhaltung hier wenig Enthusiasmus entgegenbringen."

„Überhaupt keinen!"

„Na, also, dann ist es doch eine andere Sache, bei dem offiziellen Empfang zugegen zu sein, den der belgische Vetter der Herzogin von Guercy gibt, nachdem er sich am Spätnachmittag hat trauen lassen."

„Und da soll auch ich als Wildfremder ..."

Jürgen von Lork machte eine beruhigende Handbewegung.

„Ich führe Sie ein, das genügt. Außerdem vermute ich, daß sich im Palais Guercy heute nacht mindestens zweihundert Menschen versammeln werden, von denen der Vicomte Briancourt die allerwenigsten auch nur dem Namen nach kennt. Also es wird keine intimfamiliäre Hochzeitsfeier nach deutschem Brauch, sondern eine rein repräsentativ-gesellschaftliche Angelegenheit, was sich schon darin dokumentiert, daß der Vicomte unmittelbar nach dem Empfang der Gäste mit seiner Gattin Paris verläßt, um die Hochzeitsreise anzutreten. Demnach bleibt man sich im Palais Guercy für den Rest des Abends und der Nacht sowieso selbst überlassen."

Der Hauptmann a. D. von Pscheede schüttelte den Kopf.

„Kuriose Art von Gastfreundschaft!"

„Was wollen Sie" ... meinte der Legationsrat mit seinem stereotypen, undurchdringlich-tückischen Lächeln ... „Eine Marotte! Im übrigen dürften wir uns nicht langweilen. Man wird die besten Schlafzüge trinken. Wird die prominentesten Darsteller von Bühne und Kabarett hören. Und bei dem nachfolgenden Ball finden Sie bestimmt Gelegenheit, die neusten Modesensationen und letzten Raffinements gepflegter Schönheitskultur zu studieren. Es sollte meinen, das lohnt die paar Stunden. Außerdem können wir ja wieder verschwinden, wenn es uns beliebt."

„Unter dieser Voraussetzung" ... gab Pscheede nach; dann fiel ihm ein: „Sie erwähnten den Namen der Herzogin de Guercy. Handelt es sich ..."

„Geschenkt! Weiter brauchen Sie gar nicht zu sprechen. Denn wonach Sie sich erkundigen wollen, das fragt jeder, sobald der Name der Herzogin fällt. Ja, es handelt sich um dieselbe Hortense de Guercy, die seit Jahren durch ihre exzentrische Lebensführung und ihre pathologische Verschwendungssucht zur ständigen Rubrik in den Boulevardblättern sämtlicher Hauptstädte zählt. Bekannt war auch ihre Affäre mit dem dänischen Multimillionär Brask Vestergaard, dem Bruder des großen Kopenhagener Schiffsreeders Harald Vestergaard. Dieser Brask Vestergaard vergeudete in ihrer Gesellschaft binnen weniger Jahre ein phantastisches Vermögen, ging dann nach Neuyork, kehrte er



Die Wendenpfade (Schweiz). Flugzeugaufnahme — Aufn. Schweiz. Luftverkehrs. A.-G.

...weltwirtschaftlichen Warenaustausches auch die Höhe ausländischer Waren und Dienstleistungen immer mehr in Vergleich gezogen wurde. Daraus ergebe sich zwingend, welche internationale wirtschaftliche Rolle der Qualitätsbegriff spiele. Wieweit für eine einzelne Volkswirtschaft die Qualitätsfrage in der Produktion entscheidend sei, hänge von einer Fülle nationalwirtschaftlicher und ... gungen und Voraussetzun... diese besonderen ... Deutschland, ... Schluß, daß Deutschland ... für die heute mehr denn je ... ausschlaggebender Bedeut... ging in diesem Zusamm... unsere Außenhandelsentw... einen Seite sehr hohe Ei... auch für Lebensmittel un... der anderen Seite durch ein... Exporteinschränkung gege... gekennzeichnet ist. Er st... Verbesserung der Handels... und beschäftigte sich gru...

„Export oder ... in dem Sinne, daß nur d... geeignete Verbind... der richt...

ist. Zur Förderung des ... zur Förderung des Expo... Qualität ein aussc... tor. Auf dem Weltmark... renzkampf infolge des ge... der beschränkten Nachfr... diesem Zusammenhang ... schen Produktionsprozeß ... Bewegungsfreihei... alle auf dem Inlands- und ... Erleichterungen und Siche...

Die Belastung durch ... erschwere ganz besonders ... werter Ware mit hoher Q... sei die

Entwicklung der öl... eine ...

Die Reichsausgaben ... weisungen an die Länder ... Voranschlag für 1927-28 ... (im Vorjahr 7,7 Milliard... beziehung des Kriegslast... sogar für 1927-28 11,1 Mi... der Ansatz für die Besold... bevorstehende Ausgaben ... schließlich der besonderen ... Wirtschaft und der Ausg... Gemeinden könne man ve... von über 13½ Milliarden ... gegenwärtige steuerliche B... gesunden wirtschaftlichen ... windlichem Widerspruch ... sondere von den ... den, deren Steuerbedarf ... zeit am meisten gestiege... besonders die Vereinfachu...

Der Vortragende verw... Schrift des Reichsverban... Steuerbelastung. Die ind... haben danach im Jahre ... Prozent ihres gesamten ... kommens und 108 Proze... Sinne des Einkommen... gesetzes an Steuern abge... liefere den Beweis für di... rung der Realsteuerbelast... schaftsfeindliche Zusamm... Steuerarten. Angesichts ... talsneubildung un... Konkurrenzfähigkeit auf... möglich.

Auf dem Gebiete der ... Lasten, welche ebenso ... der Produktion führen, n... allem auf die Tatsache ... samtbelastung durch di... Jahre 1926 4½ Milliarde... im Jahre 1913 betrug. U... Sozialbelastung voraussic... Milliarden schätzen müss... wirkungen des Arbeits... seien vorläufig noch abzu... vor allem organisatorisch ... Verringerung der ...

Danach streifte der Vo... der Reichseisenbal... auch unsere Handelspolitik ... deutsche Industrie bere... ternationalen Ve...

einer Senkung des internationalen Zollniveaus mitzuarbeiten, aber nur Schritt für Schritt und Zug um Zug.

Besonders eingehend behandelte schließlich der Vortragende noch die

Kartellfrage sowie die Berufsausbildung.

Die Kartelle hätten schon immer einen wichtigen ...

...schaft Heranziehung von Wissenschaft und Forschung.

Deutschland muß den Weg weiter verfolgen, der die ganze Welt zur Anerkennung des Satzes zwingen wird, dem kein anderer an Propagandawirkung gleichkommt:

Deutsche Ware — Qualitätsware!

Hierauf referierte Geheimrat Dr. Hermann ...

...nen, wenn das Geschäft nicht schon die ganze Zeit außerordentlich klein gewesen wäre. Heute war jedenfalls gar nichts los. Für variable Werte konnten erste Kurse infolge fehlenden Interesses nicht notiert werden. Anregungen lagen kaum vor. Die wichtigsten Punkte aus den Reden der Industriellen-Tagung waren der Börse durch Indiskretion schon vorher bekannt. Die Kurse gaben bei dieser Situation fast durchweg, meist aber zunächst nur

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	7. 9.	8. 9.
Allg. Schutz I	—	55.60	55.40
Allg. Schutz II	—	—	—
do. ohne Ausl.	—	14.70	14.50
Stadtanleihe gr.	—	93.60	93.10
Goldanleihe k.	—	100.0	100.0
Schutzgb.-Anl.	4	8.95	8.90
Türk. 400 Fr.-L.	—	27.00	27.25

Sachwert-Schuldverschreibungen

Allg. I Roggen	5	—	—
Bd. Lit. Kohle	5	12.60	12.65
Elektro Kohle	3	4.00	4.00
Kreuz. Roggen	7	9.40	9.60
Lit. Ltr. Rogg.	5	8.48	8.48
Mühl. Roggen			
Serie I und II	5	8.18	8.20
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr.			
Bod. GPfdbr.	10	110.0	110.0
Gold-Pf.Kr. 40	10	105.1	105.7
Gold-Pf.Kr. 41	8	100.5	100.5
Gold-Pf.Kr. 17	8	99.10	99.20
Preußen Kali	5	6.30	6.30
Preuß. Roggen	5	9.00	9.00
Prß. Zentst. A.4	10	106.5	106.5
Prß. Zentst. R.5	10	103.4	103.4
Prß. Zentst. R.7	10	104.0	104.4
Prß. Zentst. R.8	8	100.10	100.0
Prß. Zentst. R.9	8	102.0	102.0
Prß. Zentst. R.2	6	93.50	93.50
Prß. Zentstadt	8	87.00	87.00
Rheinpr. Ldsk.	8	103.2	103.2
Rh.-W. Bdkr.	10	105.5	105.6
Rh.-W. Bdkr. 28	10	103.5	104.7
Rh.-W. Bdkr. 24	8	100.7	100.7
Roggenrt.-Bk.			
Reihe 1-11	5	7.98	8.00
Reihe 12-15	5	8.15	8.17
Sächs. Rogg.-B.			
G. Kr. St. I.	8	101.2	101.0
Sg. Bdk. Pfdb.	—	102.6	102.6
Schl. Bogg.-B.			
G. Kr. St. I.	5	89.25	89.25
Südd. Roggen	5	8.85	8.85
Südd. Roggen	6	9.00	8.97
Westfäl. Kohle	5	—	—

Brauereien

Berlin. Kindl	18	491.0	491.0
Engelh. Berlin	20	215.0	216.0
Löwenbr. Berl.	12	372.0	372.0
Patzenh. Berl.	15	410.0	405.5
Berg, Carl	0	—	87.00
Berger, Julius	15	276.0	223.0
Bergm. Elektr.	8	192.0	190.0
Berl. Gub. Hutf.	16	337.0	327.0
Berl. Holzkom.	5	99.00	98.50
Berl. Karlsr.	0	81.50	81.00
Donnermarck	0	117.0	117.0
Dresd. Bauges.	5	—	100.0
Dresd. Gardin.	10	137.5	135.5
Dürener Metall	0	145.0	148.5
Dürkopp-Wk.	0	82.00	82.00
Düss. Eisenb.	0	—	—
Hackethal, Dr.	0	95.50	96.00
Halle Masch.	12	174.0	170.0
Hamb. Elek.-W.	10	165.5	164.6
Hammersen	6	164.0	160.1
Hans. Masch. K.	0	110.5	110.0
Hansa Lloyd	0	43.75	44.25
Krauss u. Lot.	0	115.0	118.5
Kunz-Treibr.	10	134.0	136.5
Küppersbusch	11	196.0	196.0
Kyffhäus. Hütt.	4	70.12	—
Lahmeyer	9	175.5	172.5
Laura-Hütte	0	83.25	83.10
Peters Union	8	115.0	115.5
Phönix Bergb.	3	114.7	113.5
Jul. Pintsch	5	146.0	145.0
Planen Gard.	0	136.7	135.2
Plauener Tüll	0	85.25	85.25
Pöge Elektr.	6	129.0	128.0
Fr. Seiffert & Co.	8	129.5	129.0
Sieg.-Sol. Gas	0	61.87	61.00
Siegersd. Wk.	6	113.0	110.0
Siemens Glas	5	167.5	163.0
Siem. & Halske	10	285.5	280.5
Sodm. Aktien	0	77.75	75.50
R. Wolf	0	55.50	—
Wunderlich & Co	10	147.0	—
Zeitzer Masch.	10	175.0	172.0
Zellst. Dresden	8	159.0	158.5
Zellst. Waldh.	12	315.3	312.0
Otgri	11	34.00	34.25

Nur für den Straßenverkauf. Sport-Sonderausgabe Preis 10 Pfennig.

paar Monate später auf einem Dampfer seines Bruders heim, erreichte aber gar nicht mehr Europa, sondern sprang vor dem Kanal nachts über Bord, nachdem er vorher versucht hatte, die Filmschauspielerin —"

„Esther Dirk zu erschießen!" ... ergänzte der andere schroff ... „Danke, ich bin im Bilde. Sowohl über den Namen Vestergaard als auch über diese Filmdiva."

„Weiß Gott!" ... sagte der lange Baron verblüfft. „Nun versteh ich nicht, was Ihnen mit einmal für 'ne Laus über die Leber gelaufen ist! Denn bei dem Gesicht, das Sie jetzt machen, möchte ich Ihnen nicht im Mondschein begegnen!"

Hans Ijscheede hatte sich schon wieder gefunden. Kurz abwehrend schüttelte er den Kopf.

„Unsinn, Jürgen Lork — ich sehe aus wie immer. Im übrigen — erzählen Sie doch weiter. Die interessante Herzogin von Guercy ..."

„Die unzweifelhaft interessante Herzogin von Guercy war vor Dreiviertel Jahr nach Helouan gegangen, um ihre reichlich fadenscheinig gewordenen Nerven mal gründlich aufzupäppeln. Doch unmittelbar nach dem Selbstmord dieses Beau Vestergaard sah man sie wieder in ihrem Pariser Palais in den Champs Elysées. Da lebte sie ein paar Wochen völlig zurückgezogen, um dann abermals zu verschwinden. Gestern verbreitete sich die Nachricht, daß sie sich im Kopenhagener Hotel d'Angleterre mit Veronal vergiftet habe — ein Selbstmord, der wohl irgendwie mit demjenigen ihres ehemaligen Amoroso in Beziehung stand. Was wollen Sie — eine körperlich und seelisch verbrauchte Frau, die dem Dasein gegenüber wahrscheinlich keine Illusionen mehr besaß!? ... Noch ehe ihr freiwilliges Ende bekanntgeworden, tauchte hier einer ihrer belgischen Vettern, ein Vicomte René Briancourt auf. Legitimierte sich und wies eine schon vor zwei Wochen ausgestellte notarielle Vollmacht seiner Kusine, eben der Herzogin de Guercy, vor, laut der sie ihm vom Tage ihrer Abreise an das freie und unumschränkte Verfügungsrecht über ihr Palais einräumte. Muß ein Gemütsmensch sein, dieser René Briancourt. Denn obwohl inzwischen der Tod seiner Kusine bekannt wurde, ließ er sich in seinen Dispositionen nicht stören, sondern versandte offenbar schon vorher gedruckte Einladungen zu seiner heute stattfindenden Vermählungsfeier mit Miß Gloria Vane. Alles binnen achtundvierzig Stunden! Keine Menschenseele kennt hier diesen Belgier. Zumindest persönlich nicht. Denn an sich sind die Briancourts eins der weitest verästelten flandrischen Grafengeschlechter, die ihre Vetternschaft in so ziemlich allen europäischen Ländern sitzen haben. Also, da weiß man wirklich nicht, welcher Seitenlinie der Vetter der Herzogin de Guercy nun gerade angehört. Bleibt ja auch unwesentlich. Auf jeden Fall muß er ein verdammt energischer Gentleman mit geradezu diktatorischem Organisationstalent sein. Beweis — die letzten achtundvierzig Stunden!"

„Und seine Braut, diese Gloria Vane?"

„Ist, wie der ‚Figaro' heute morgen verriet, die jüngere Schwester und einzige Erbin des vor einigen Jahren verstorbenen australischen Viehzüchters Mortimer L. Vane, der ihr eine runde Million guter englischer Pfunde hinterlassen haben soll. Damit kam sie schleunigst nach Europa und verpinselt diesen beträchtlichen Zinnober seitdem in Weltstädten und Modebädern. Hat ein paar Autos, eine eigene Luxusjacht, ein Schloß in der Touraine, eine Villa am Genfer See und was weiß ich sonst noch alles. Eine schon etwas vergilbte Schönheit ‚hoch in die Neunundzwanzig'; aber der Schimmer ihrer englischen Sovereigns vergoldet und idealisiert ja selbst das patriarchalischste Matronenalter zu ewiger Jugend."

Von der Madeleine her dröhnte die siebente Abendstunde.

Der lange Baron fuhr auf.

„Deuwel — da haben wir uns aber verplaudert! ‚Des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr' — um dies bewährte Zitat nicht auszulassen ... Also wie ist's, Ijscheede — einverstanden, dem Vicomte Briancourt heute abend mit in den Ehestand zu verhelfen? Reizt doch mehr als die stupiden potemkinschen Dörfer des Montmartre, was? Ich hole Sie um neun Uhr ab. Jetzt bleiben Sie sicher noch sitzen und lassen den in weitesten Kreisen beliebten Damenflor Revue passieren. Dann also — auf Wiedersehen heute abend. War famos, daß wir uns mal wieder getroffen haben." —

Gleich darauf hatte ihn das Wagengewühl verschluckt.

IX.

Das kostbare kleine Barockpalais der Herzogin de Guercy empfing seine Gäste mit der großartigen Selbstverständlichkeit kulturgesättigten, altüberkommenen Reichtums langer Generationen.

Die Empfangshalle ertrank in einem Meer von Licht und Blumen. Beiderseits auf den läuferbelegten Marmorstufen der breiten, von vergoldeten Gitter eingefaßten Escalier d'honneur, die zum ersten Stock hinaufführte, standen mit bildsäulenartiger Reglosigkeit Lakaien in weißen Strümpfen und Handschuhen, schwarzseidenen Eskarpins und silberbetreßten Röcken. Hatte man aber den obersten Absatz erreicht, der die Form eines Oktogons aufwies — dann entfächerten sich Fluchten strahlend erleuchteter prunkvoller Räume.

(Fortsetzung folgt.)



Staatl. Fachingen

Zu Haustrinkkuren bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.

Man befrage den Hausarzt.

Brunnenschriften durch das Fachinger-Zentralbureau, Berlin W 8, Wilhelmstraße 55.

Erhältlich in Mineralwasser-Handlungen, Apotheken, Drogerien usw.

Mingol Tabletten gegen Husten, Heiserkeit

Ich habe in vier Wochen 30 Pfd. zugenommen.



Es gibt Personen, die, ohne krank zu sein, so wenig Neigung zum Fettansatz haben, daß ihre Magerkeit sehr unschön in die Augen fällt. Namentlich bei Damen wirkt die stete Erinnerung an das Knochengerüst, das wir in uns tragen, recht peinlich. Bekanntlich beruht die weiche, gleichmäßige Rundung der Formen, die ein Zeichen weiblicher Schönheit ist, auf normalem Unterhautfettgewebe. Auch ist das Fett für viele Organe, z. B. die Nieren, den Augapfel, den Drüsenkörper der Brust, ein unbedingt notwendiges Polster. Zur Beseitigung der Magerkeit und zur Schaffung der gewünschten Fülle sind

„Eta-Tragol-Bonbons"

ein vorzügliches Mittel. Durch den Genuß der „Eta-Tragol-Bonbons" läßt sich das Körpergewicht in einigen Wochen um 10 bis 30 Pfund erhöhen. Zugleich schaffen sie aber auch — indem sie die roten Blutkörperchen bis zu 50 Prozent vermehren — Nervenkraft und Blut.

Schachtel M. 2.50 gegen Nachnahme.

Nur zu beziehen von der „ETA", Chem.-techn. Fabrik, Berlin-Pankow 65, Borkumstraße 2.



Mit beiliegendem Rückgaberecht bei Nichtgefallen liefere ich Ihnen bis gegen bequeme Wochenraten von nur 1.–

Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen etc., Sprechapparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photographische Apparate etc. Ill. Katalog A gratis u. frei.



Gesichts-Ausschlag



Hexen-Extra sind die besten Rasier-Klingen

Ein Versuch wird auch den verwöhntesten Selbstrasierer befriedig.

Zu haben in einschlägigen Geschäften. Fabrikant: Paul Ang. Weck, Erfurt

...weltwirtschaftlichen Warenaustausches auch die Güte ausländischer Waren und Dienstleistungen immer mehr in Vergleich gezogen wurde. Daraus ergebe sich zwingend, welche internationale wirtschaftliche Rolle der Qualitätsbegriff spiele. Wieweit für eine einzelne Volkswirtschaft die Qualitätsfrage in der Produktion entscheidend sei, hänge von einer Fülle nationalwirtschaftlicher und inter... gungen und Voraussetzun... diese besonderen ... Deutschland, ... Schluß, daß Deutschland ... für die heute mehr denn je ... ausschlaggebender Bedeutu... ging in diesem Zusamm... unsere Außenhandelsentw... einen Seite sehr hohe Ei... auch für Lebensmittel un... der anderen Seite durch ein... Exporteinschränkung gege... gekennzeichnet ist. Er st... Verbesserung der Handels... und beschäftigte sich gru...

„Export oder ...
in dem Sinne, daß nur d...
geeignete Verbind...
der richt...
ist. Zur Förderung des ... zur Förderung des Expo... Qualität ein ausse... tor. Auf dem Weltmark... renzkampf infolge des ge... der beschränkten Nachfr... diesem Zusammenhang ... schen Produktionsprozeß ... Bewegungsfreihei... alle auf dem Inlands- und ... Erleichterungen und Siche...

Die Belastung durch ... erschwere ganz besonders ... werter Ware mit hoher Q... sei die

Entwicklung der öf...
eine ...

Die Reichsausgaben ... weisungen an die Länder ... Voranschlag für 1927-28 ... (im Vorjahr 7,7 Milliard... beziehung des Kriegslast... sogar für 1927-28 11,1 Mi... der Ansatz für die Besold... bevorstehende Ausgaben ... schließlich der besonderen ... Wirtschaft und der Ausg... Gemeinden könne man v... von über 13½ Milliarden ... genwärtige steuerliche B... gesunden wirtschaftlichen ... windlichem Widerspruch ... sondere von den ... den, deren Steuerbedarf ... zeit am meisten gestiege... besonders die Vereinfach...

Der Vortragende verw... Schrift des Reichsverban... Steuerbelastung. Die ind... haben danach im Jahre ... Prozent ihres gesamten ... kommens und 108 Proze... Sinne des Einkommen... gesetzes an Steuern abge... liefere den Beweis für di... rung der Realsteuerbelast... schaftsfeindliche Zusamm... Steuerarten. Angesichts ... talsneubildung un... Konkurrenzfähigkeit auf ... möglich.

Auf dem Gebiete der ... Lasten, welche ebenfa... der Produktion führen, m... allem auf die Tatsache ... samtbelastung durch di... Jahre 1926 4½ Milliarde... im Jahre 1913 betrug. U... Sozialbelastung voraussic... Milliarden schätzen müss... wirkungen des Arbeits... seien vorläufig noch abzu... vor allem organisatorisc... Verringerung der ...

Danach streifte der Vo... der Reichseisenbah... auch unsere Handelspoliti... deutsche Industrie bere... ternationalen Ve...

einer Senkung des internationalen Zollniveaus mitzuarbeiten, aber nur Schritt für Schritt und Zug um Zug.

Besonders eingehend behandelte schließlich der Vortragende noch die

Kartellfrage sowie die Berufsausbildung.

Die Kartelle hätten schon immer einen wichtigen ...schaft Heranziehung von Wissenschaft und Forschung.

Deutschland muß den Weg weiter verfolgen, der die ganze Welt zur Anerkennung des Satzes zwingen wird, dem kein anderer an Propagandawirkung gleichkommt:

Deutsche Ware — Qualitätsware!

Hierauf referierte Geheimrat Dr. Hermann ...nen, wenn das Geschäft nicht schon die ganze Zeit außerordentlich klein gewesen wäre. Heute war jedenfalls gar nichts los. Für variable Werte konnten erste Kurse infolge fehlenden Interesses nicht notiert werden. Anregungen lagen kaum vor. Die wichtigsten Punkte aus den Reden der Industriellen-Tagung waren der Börse durch Indiskretion schon vorher bekannt. Die Kurse gaben bei dieser Situation fast durchweg, meist aber zunächst nur

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	2. 9.	3. 9.
Ablös-Schuld I	—	55.60	55.40
Ablös-Schuld II	—	—	—
do. ohne Ausl.	—	14.70	14.50
Goldanleihe gr.	—	93.60	93.10
Goldanleihe kl.	—	100.0	100.0
Schatzgh.-Ausl.	4	8.95	8.90
Türk 400Fr.-L.	—	27.00	27.25

Sachwert-Schuldverschreibungen

Allianz Roggen	8	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	12.60	12.65
Elektro Kohle	3	4.00	4.00
Prang. Roggen	7	9.40	9.60
Ld. Elr.-Rogg.	5	8.48	8.48
Mekl. Roggen Serie I und II	6	8.18	8.20
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPldbr.	10	110.0	110.0
Gold-Pf.Em.40	10	105.0	105.7
Gold-Pf.Em.41	8	100.5	100.5
Gold-Pf.Em.17	8	99.10	99.20
Provinz Kali	5	6.30	6.30
Preuß. Roggen	5	9.00	9.00
Pfd.Zentst.K.4	10	106.5	106.5
Pfd.Zentst.K.5	10	103.4	103.4
Pfd.Zentst.K.7	10	104.0	104.4
Pfd.Zentst.K.3	8	103.0	103.0
Pfd.Zentst.K.5	8	102.0	102.0
Pfd.Zentst.K.2	8	93.50	93.50
Pfd. Zentstadt	5	57.00	57.00
Rheinpr.Ldbk.	8	103.2	103.2
Rh-W-Bdkrs.	10	106.5	105.6
Rh-W-Bdkrs3	10	105.5	104.7
Rh-W-Bdkrs4	8	104.	103.7
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	7.98	8.00
Reihe 12-15	5	8.15	8.17
Sächs. Rogg.-B. G. Kl. Sr. 1,2	8	101.2	101.0
Sg. Bdkr.Pfbl.6	—	102.6	102.4
Sächs. Rogg.-B. G. Kl. Sr. 1	8	80.25	80.25
Schles. Roggen	5	8.85	8.85
Thür. Roggen	6	9.00	8.97
Westfäl. Kohle	5	—	—

Braunkohlen

Berlin. Kindl	12	490.0	491.0
Engelh. Berlin	10	215.0	216.0
Löwenbr. Berl.	12	302.0	302.0
Patzenh. Berl.	15	411.0	466.5

Berg. Carl	0	—	87.00
Berger, Julius	15	276.0	223.0
Bergw. Elekt.	8	192.0	190.0
Berl. Gub. Hutf.	16	337.0	327.0
Berl. Holzmon.	5	99.00	98.50
Berl. Karlsr. A.	0	81.50	80.00
Dampfermarck	0	117.0	117.0
Dresd. Bangas.	5	—	100.0
Dresd. Gardin.	10	137.5	135.5
Dresdner Metall	0	145.0	148.5
Dürkopp-Wk.	0	82.00	82.00
Düss. Eisenb.	0	—	—
Backethal, Dr.	9	95.50	96.00
Halle Maschi.	12	174.0	170.0
Hamb. Elek-W.	10	165.5	164.6
Hammersen	6	164.0	160.1
Hann. Maschi. K.	0	110.5	110.0
Hansa Lloyd	0	43.75	44.25
Kronprinz Met.	0	118.0	118.5
Kunz-Treibr.	10	138.0	136.5
Köppersbusch	11	196.0	196.0
Kyffhäus. Hütt.	4	70.12	—
Lahmeyer	9	173.5	172.5
Laura-Hütte	0	83.25	83.00
Peters Union	8	115.0	115.5
Phönix Bergb.	3	114.7	113.5
Jul. Pintsch	5	146.0	145.0
Plauen Gard.	9	136.7	135.2
Plauener Tüll	0	85.25	85.25
Pöge Elektr.	6	129.0	128.0
Fr. Seifert&Co.	8	129.5	129.0
Sieg.-Sol. Gas	0	61.87	61.00
Siegersd. Wk.	6	113.0	110.0
Siemens Glas	8	167.5	165.0
Siem.& Halske	10	285.5	280.5
Sondm. Ascher	0	77.75	75.50
R. Wolf	0	55.50	—
Wunderlich&Co	10	147.0	—
Zeitzer Maschi.	10	175.0	172.0
Zellst. Dresden	8	159.0	158.5
Zellst. Waldh.	12	315.3	312.0
Otavi	11	34.00	34.25



Die Modezeichnerin Petra Friedler Aufn. Glaubapfel



Glärnorre Stimmes,
die sich auf einer Autoreise um die Welt befindet, traf in Moskau ein Aufn. d'Ora, Wien

Interessante Frauen



Die Schauspielerin Herta von Walter Aufn. Ufa



Lil Dagover

Das Fest / Von Hermann Hesse

Seit wenigen Tagen hatte der Sommer seine volle Höhe erreicht und brannte in prächtigen Farben mit der leidenschaftlichen Glut schöner Vergänglichkeit. Tag um Tag stieg blau und heiß in zartem Dunst herauf, leuchtete in kristallenen Morgenstunden, loderte in der Mittagspracht und prangte gegen Abend, in weichen schmelzenden Farben verblutend, indes die Nächte schon mit scharfer Kühle und in der ersten Frühe mit leichten Nebeln den Herbst heraufwehten. Tag um Tag stieg auf und verglühte, jeder blau und prangend und seinen Brüdern wie ein Zwilling ähnlich, und doch jeder um einen unmerklichen Schatten herbstlicher gestimmt und jeder um schöne, ungefühlte Augenblicke ärmer als der vorige.

Es kam der Tag heran, an dem das Land sein vaterländisches Fest begeht. Am Abend dieses Tages brennen auf allen Höhen die großen schlichten Reisigfeuer der Dorfgemeinden, die reicheren Städte tun sich durch Musik, Flaggen und Beleuchtungen hervor. Am heftigsten jedoch brennen Festbegierde und Prachtliebe an diesem Abend an den berühmten Gestaden der Seen, wo reiche Bürger und eifrige Gastwirte einander mit Lustbarkeiten überbieten und große Scharen von ausländischen Sommergästen den Festlichkeiten beiwohnen. Diese müßigen Sommergäste und auch die meisten der prachtliebenden festlichen Städter hörten niemals den schönen, einfältigen Ruf der kleinen Kirchenglocken armer Alpendörfer, der an diesem Abend durch Finsternis und Kühle von Alp zu Alp über Schluchten und Steinwüsten hin Friede läutet und Einigkeit verkündet; und sie sehen niemals oder nur aus gleichgültiger Ferne die still glimmenden Feuer auf hohen Bergen, die Feuer, deren Holz von Dorfbuben, Sennen und Geißhirten stundenweit über Stein und Öde herzugetragen wurde und bei deren Schein einfache, starke und genügsame Menschen, der Kern des Volkes, mit wenig Lärm ihr bescheidenes Jahresfest begehen.

Am Ufer eines berühmten Sees, wo in stattlichen alten Häusern und Gärten viele wohlig lebende Bürger, dazu in guten Gasthöfen Tausende von Fremden wohnten, war der vaterländische Ehrentag mit besonderer Pracht, ja Verschwendung vorbereitet worden. Schon seit dem Beginn der Dämmerung waren allerorten einzelne verstreute Schüsse ertönt, und als nun mit der sinkenden Nacht, hier wie auf jedem Turm des Landes, die Kirchenglocken feierlich zu läuten anfingen, strahlte der schon zuvor aus vielen Fenstern her erhellte Strand plötzlich in reichem Licht auf, Schüsse fielen überall, bengalische Flammen erstunden in dunstigem Rot oder geisterhaft bleichem Grün, und kaum waren die vielen Glocken verstummt, so brach große und kleine Musik überall aus den gastlichen Gärten.

Um diese Stunde bestieg, weit von der Stadt entfernt, an der Gartentreppe eines bescheidenen Landhauses eine kleine Gesellschaft ihr Boot, eine leichte Gondel mit zwei Ruderpaaren. Die beiden jungen Männer, ein Student und ein Maler aus Deutschland, hatten quer über dem Steuersitz des kleinen Bootes einen Bogen aus Haselruthen befestigt und ihn reich mit hellrot blühenden Schlingrosen umwunden; in der Mitte des leise schwankenden Bogens hing eine sanft leuchtende Laterne aus rotem Papier. Auf den Ehrenplatz unter diesem laubigen Schmuckgerüst wurde das junge Mädchen gebeten, eine zwanzigjährige Blonde aus der Steiermark, ein stillfrohes Geschöpf mit dicken, dicht um das schöne Haupt gewundenen Zöpfen, mit klaren, kindlich erstaunten Augen und einem kleinen, kindlichen, herzförmigen Mund. Sie tat ihren großen weißen Strohhut ab und legte ihn hinter sich auf die tiefe Bank, setzte sich lächelnd unter die schaukelnde Laterne und blickte erstaunt und erwartungsvoll in die seltsam unruhige, von tausend Lichtern und Lichtspiegeln flackernde Seenacht.

Den letzten Sitz, in der Spitze des Nachens, nahm ihr Bruder ein. Er war ein schöner männlich-blonder Mann von bald dreißig Jahren, schlank und hoch von Gestalt, und trug an einem alten frohfarbigen Bande die Gitarre mit sich.

Die beiden Jüngeren tauchten die Ruder ein, und das geschmückte Boot schwamm still aus der Bucht in den weiten schwarzen See hinaus und der von ferne zauberhaft schimmernden Stadt entgegen. Die mächtige Wasserfläche lag windstill in vollkommener Glätte und spiegelte jedes von den tausend Lichtern treulich wider. Vom fernen Gestade her liefen unzählige schmale Stege aus weißem, rotem, blauem, gelbem, grünem Licht in den dunklen See, zitternd vom Ruderschlag der Boote, im Kielwasser jedes Schiffes zerbrechend, tausendmal in Funken zersplitternd und immer wieder erstehend. Und unermüdlich stiegen in jedem Augenblick aus dem fernen Lichtermeer hoch und freudig die Raketen. Manche zischten rasch und wunderlich schräg über den Himmel, dessen matte Sterne niemand betrachtete, und erloschen plötzlich mit leisem fernem Knall. Andere sandten in schlanken Bogen glühende Kugeln empor, die in schönen tiefen Farben wie feurige Edelsteine erglühten und allzu früh lautlos vergingen. Noch andere stiegen schmal empor, schwebten für Sekunden wie ermüdet in der Höhe und entfalteten im Niedersinken große Sterne, Ringe und Riesenblumenkelche aus goldig träufelndem Licht. Und einige, von unzufriedenen Strebern ersonnen, durchschnitten die Nacht in völlig unerwarteten grotesken Bahnen, wie die Wünsche haltloser Menschen sinnlos und taumelnd in der Zukunft wühlen.

Lange Zeit wurde in dem rasch und gleichmäßig bewegten Boote kein Wort gesprochen. Die drei jungen Männer, die sich in wenigen Sommerwochen herzlich aneinandergeschlossen hatten, waren alle, ein jeder auf besondere Weise, der ungetrübten Jugendfröhlichkeit entfremdet worden. Dem Ältesten, dem Mann aus der Steiermark, war im ersten glücklichen Ehejahr die lang begehrte und umworbene Frau gestorben. Der Student wiederum war von Natur wenig froh und hatte sich in einsamen Jünglingsjahren der Resignation eines vorzeitigen Pessimismus überlassen. Und der Maler, ein dankbarer zarter Mensch mit feinen Sinnen, trug eine unheilbare Krankheit als Zeigewicht im jungen Leben. Er hatte gelernt, mit Heiterkeit zu entsagen und das Schöne unbegehrlich zu lieben, und er war, obwohl der Jüngste, den beiden andern zum Vorbild geworden.

So saßen die vier im Nachen, und von ihnen allen blickte einzig das junge Mädchen unbekümmert in reiner Lebenshoffnung auf die Schönheit der glänzenden Nacht. Sie saß, allein im kleinen Lichtkreis der Laterne, lässig und beglückt unter ihrem Rosenbogen, in weißem Kleide matt leuchtend, zufrieden im Schimmer der guten Stunde und im Zauber ihrer, noch kindlichen Gefühl der eigenen Schönheit. Alle drei Männer sahen sie mit froher Rührung an und empfanden, jeder auf seine Art, die schöne lichte Gestalt im Rosenbogen als ein Bild aller Jugendhuld und ahnungslosen Lebenskraft, die ihnen selbst verlorengegangen und zu Ferne und Sehnsucht geworden war.

In der Nähe des strahlenden Hafens, noch etwas abseits vom Getümmel der hundert Boote und Schiffe, machten sie halt und zogen die Ruder ein. Der Älteste hatte die Gitarre gestimmt und begann zu singen. Er sang ein altes geistliches Trinklied der frommen Nonnen, dessen Text und Melodie in verhaltener Gimmenkraft und bangem Himmelsheimweh tiefgolden leuchteten wie Bilder in alten Kirchenfenstern. Es glüht darin eine zur Lust geschaffene Lebensfülle, die sich hinweg ins Unsinnliche wendet und dennoch alle Bilder der ersehnten Seligkeit aus dem frohen Kreise der natürlichen Sinnenwelt entleihen muß.

Der schöne geheimnisvolle Gesang, der zwischen dem Getöse der vielfältigen Lustbarkeit wie eine Blumeninsel aufblühte, zog manche Hörer herbei, die leise in ihren Gondeln das Abendboot umkreisten, und wen das Lied nicht bewegte, den freute und zog doch der Anblick des schönen Mädchens in der Laube.

Indessen kamen sie dem Getriebe näher, als ihre Absicht gewesen war, und der hübsche Anblick zog auch unholde Gäste an. Aus manchen Gondeln waren Blumen in das kleine Boot geworfen worden, nun aber drängten sich Barken herzu, deren Gäste schon trunken waren. Ein heftiges Feuerwerk flammte allzu nahe mit Geprassel empor,



Eine neue Erfindung der Ski-Miederfabrik

ist auf dem Markt. Für sie wird ein einprägsamer Name gesucht, der die Eigenart der Erfindung zum Ausdruck bringt.

„Ski", die einzigartige Spezialmarke für starke Damen, bringt seit langem für jede Kategorie starker Damen etwas Besonderes. (Erwähnt sei: „Ski-Gurt" für Damen mit starker Hüfte, „Ski-Binden" für Damen mit starkem Leib, „Ski-Décolleté" für Damen mit starker Brust, usw.)

Die neue Erfindung, für die wir den Namen suchen, ist ein Spezialmodell für die vielen Damen mit starkem Magen, die bisher kaum ein Mieder finden konnten, das in der Magengegend nicht nach kurzer Zeit abstand, weil der Körper beim Stehen einen geringeren Umfang hat als beim Sitzen. War also das Mieder so völlig geschnitten, daß es beim Sitzen dem Körper bequem anlag, so mußte es bei aufrechter Haltung nach kurzer Zeit abstehen. – Durch die neue Erfindung wird diesem Übelstand auf einfachste Art abgeholfen; das Mieder liegt nun stets dem Körper an und überdrückt und hält den empfindlichen Magen ohne jeden Druck. / Für einen treffenden Namen setzen wir Preise gemäß untenstehenden Bedingungen aus.

Das Technische der Erfindung: In der Mitte des Mieders (1) ist am oberen Rande innen ein schmaler elastischer Verdoppelungsstreifen (2) angebracht, der das Mieder am Körper flach anliegen läßt, so daß es vorn nicht absteht. Dieser dehnbare Streifen (2) gibt beim Sitzen oder Beugen so weit nach, bis der äußere undehnbare Oberrand des Mieders (3), der beim Stehen naturgemäß etwas kürzer liegt, sanft angespannt ist. Dadurch wird ohne abnormäßige, im Stehen und Sitzen gleichbleibende Abstehung des starken Magens abnormöglich erreicht.

Bedingungen:

Der Name soll nach Möglichkeit auf den Zweck der Erfindung hinweisen und für deutschen und internationalen Gebrauch verwendbar sein. Einsendung auf Postkarte, die nur den vorgeschlagenen Namen, Angabe der Zeitung, in welcher das Preisausschreiben gelesen wurde, und die genaue Adresse des Absenders enthalten soll, an unsere Propaganda-Abteilung nach Köln erbeten. Schluß der Einsendungen 21. September 1927.

Außer dem Hauptpreise von M. 500.– setzen wir weitere 5 Preise in Gestalt von Miedern aus, und zwar für die zweitbeste Lösung je 1 Mieder 5 Jahre lang, die drittbeste 4 Jahre, die viertbeste 3 Jahre, die fünftbeste 2 Jahre, die sechstbeste 1 Jahr. Unser Entscheid ist unanfechtbar.

Ski-Miederfabrik
Lobbenberg & Binnemann, Köln, Zeppelinstraße 9

ter
ung Neuerweg 57
b Nr. 4997 ....
Garten.
3. Jahrgang.
le.
angen war, ziemlich
nach dem Wechsel
äußere Ermüdungs-
S.C.B., so daß das
mehr aufgeholt wer-
Delbert II 3:0.
Delbert III 7:1.
Langerfeld III 2:3.
Corbach I 3:3.
. B. Küllenhahn III
f. 05 Düsseldorf
erfreute ihre An-
Schußsicherheit, vor
. Zunächst litt ihr
gen von Kurz, der
mehr günstig. Die
chewärtig, hatten
ung, die auch eine
e. Für beide Par-
meterball verhängt
f. Sonnborn 1:1.
den geschlossenen
Sieg eigentlich ver-
ist aber Sonnborn
gezeichnete Verteidi-
erwinden. Lediglich
Ecke findet, durch
den Weg ins Netz.
das Bild. Viktoria
gend, vermag aber
len. Bei Sonnborn
er und der Halb-
ffe.
erlebte ihre erste
m Vorjahre, erlitt
n in Delbert ihre
lieb der F. C. 02
er Stürmer wieder
nicht zum Ausdruck
r Vormittagsspiele
ugehen. Wiederum
ntlat, und zwar zu-
gegenüber Vi[illegible]ria.
zum zweiten Male
entschieden; Gegner

	0	0	6:2	4	
	1	0	8:3	3	
	0	1	5:4	2	
	0	1	5:5	2	
	2	0	4:4	2	
	0	1	4:7	2	
	2	1	5:8	2	
	1	2	4:8	1	

ppe gab es nur
n der alte Cronen-
iumvd feierte. Er
8 Bälle in die Ma-
der F. C. Obligs
itwirken von Wulf
ger Elf wieder den

0	0	10:0	4	
0	0	7:1	4	
0	1	3:3	2	
0	1	3:4	2	
0	1	2:8	2	
1	1	3:5	1	
1	1	3:6	1	
0	2	2:7	0	

ppe sah ebenfalls
reich. Der B. f. B.
Plätze gegen Tu.
Die Langerfelder
hr glatt Helbusers
ischeid, hereinleete.
n. Der unmögliche
nem Berger dem
m überaus hohen

B. f. B. Remscheid	2	2	0	0	8:3	4
B. B. Lüttringhausen	2	2	0	0	9:4	4
Sp. G. Langerfeld	3	2	0	1	14:7	4
T. S. V. Remscheid	3	2	0	1	9:3	4
B. B. Remscheid	3	1	0	2	5:14	2
Fu. Sp. Remsdorf	1	0	0	1	3:4	0
F. C. Lennep	2	0	0	2	3:8	0
	2	0	0	2	2:10	0

...ntes Spiel. Beide Mannschaften zeigen sich zu-
...cht als gleichwertig, doch ist das Tempo, das
...n Düsseldorf angegeben wird, zu scharf und auf
...e Dauer nicht durchführbar. Bei einer heißen
...ache am Hermannentor wagt sich der Stier zu
...weit hinaus und aus ziemlicher Entfernung wird
...eingeschossen. Bald aber kann der Linksaußen des

Dreikampf. Jugend-Turner.

Kranz	Punkte		
1	78	Killing, Heinz Turng. Wetter 1861,	
2	77	Janke, Alfred, M. T. V. Hamborn,	
3	76	Möcker, Fritz, T. V. Beyerdyde,	
4	73	Müller, Paul, U. T. V. Barmen,	
4	74	Wellershaus, Alfred, Turnv. Priorei.	

3. T. V. Remscheid-Hasten 49,2.
4 mal 100 Meter, Turnerinnen: 1. B. T. V. 46, 54,4. 2. Solinger T. V. 55,2. 3. T. V. Grafenberg, 56,1.
200-Meterlauf, Turner: 1. Lohmann, B. T. V. 46, 22,4. 2. Rademacher, B. f. L. Hagen, 23, 3. Hahn, T. V. Haan, 23,3.

des weltwirtschaftlichen Warenaustausches auch die Ziffer ausländischer Waren und Dienstleistungen immer mehr in Vergleich gezogen wurde. Daraus ergebe sich zwingend, welche internationale wirtschaftliche Rolle der Qualitätsbegriff spiele. Wieweit für eine einzelne Volkswirtschaft die Qualitätsfrage in der Produktion entscheidend sei, hänge von einer Fülle nationalwirtschaftlicher und inte
gungen und Voraussetzun
diese besonderen
Deutschland,
Schluß, daß Deutschland
für die heute mehr denn je
ausschlaggebender Bedeut
ging in diesem Zusamm
unsere Außenhandelsentw
einen Seite sehr hohe Ei
auch für Lebensmittel un
der anderen Seite durch ei
Exporteinschränkung gege
gekennzeichnet ist. Er s
Verbesserung der Handels
und beschäftigte sich gru

„Export oder
in dem Sinne, daß nur d
geeignete Verbin
der richt
ist. Zur Förderung des
zur Förderung des Expo
Qualität ein ausse
tor. Auf dem Weltmark
renzkampf infolge des g
der beschränkten Nachfr
diesem Zusammenhang
schen Produktionsprozeß
Bewegungsfreihei
alle auf dem Inlands- und
Erleichterungen und Siche
Die Belastung durch
erschwere ganz besonders
werter Ware mit hoher Q
sei die

Entwicklung der ö
eine

Die Reichsausgaben
weisungen an die Länder
Voranschlag für 1927-28
(im Vorjahr 7,7 Milliard
beziehung des Kriegslast
sogar für 1927-28 11,1 Mi
der Ansatz für die Besold
bevorstehende Ausgaben
schließlich der besonderen
Wirtschaft und der Ausg
Gemeinden könne man v
von über 13½ Milliarden
gegenwärtige steuerliche B
gesunden wirtschaftlichen
windlichem Widerspruch
sondere von den
den, deren Steuerbedarf
zeit am meisten gestiegen
besonders die Vereinfachu
Der Vortragende verw
Schrift des Reichsverban
Steuerbelastung. Die ind
haben danach im Jahre
Prozent ihres gesamten
kommens und 108 Proze
Sinne des Einkommen-
gesetzes an Steuern abge
liefere den Beweis für di
rung der Realsteuerbelast
schaftsfeindliche Zusamm
Steuerarten. Angesichts
talsneubildung un
Konkurrenzfähigkeit auf
möglich.
Auf dem Gebiete der
Lasten, welche ebenfa
der Produktion führen, n
allem auf die Tatsache
samtbelastung durch di
Jahre 1926 4⅕ Milliarde
im Jahre 1913 betrug. U
Sozialbelastung voraussic
Milliarden schätzen müss
wirkungen des Arbeits
seien vorläufig noch abzu
vor allem organisatorisch
Verringerung der
Danach streifte der Vo
der Reichseisenbah
auch unsere Handelspoliti
deutsche Industrie bere
ternationalen Ve

einer Senkung des internationalen Zollniveaus mitzuarbeiten, aber nur Schritt für Schritt und Zug um Zug.

Besonders eingehend behandelte schließlich der Vortragende noch die

Kartellfrage sowie die Berufsausbildung.

Die Kartelle hätten schon immer einen wichtigen [illegible] Organisation von Wissenschaft und Forschung.

Deutschland muß den Weg weiter verfolgen, der die ganze Welt zur Anerkennung des Satzes zwingen wird, dem kein anderer an Propagandawirkung gleichkommt:

Deutsche Ware — Qualitätsware!

Hierauf referierte Geheimrat Dr. Hermann

nen, wenn das Geschäft nicht schon die ganze Zeit außerordentlich klein gewesen wäre. Heute war jedenfalls gar nichts los. Für variable Werte konnten erste Kurse infolge fehlenden Interesses nicht notiert werden. Anregungen lagen kaum vor. Die wichtigsten Punkte aus den Reden der Industriellen-Tagung waren der Börse durch Indiskretion schon vorher bekannt. Die Kurse gaben bei dieser Situation fast durchweg, meist aber zunächst nur



Zeichnung von Hans Sinogli

Umgittert

Ob Mensch, ob Hund, ob Baum, ob Ding,
Ein jedes lebt in engem Ring!
Und freut sich doch, sucht Glück zu haschen
Und spürt nicht mal des Netzes Maschen.

Doch manchmal stürmen die Gedanken
Des Nachts und rütteln an den Schranken.
Und überwältigend und bitter
Empfindet da der Mensch die Gitter.

Die Gitter, die sein Sein und Wirken
In engsten Kreisen streng umzirken ...
Gustav Lebrudorfer

und das ganze Festgestade, das von fern so verklärt zu schauen gewesen war, verwandelte sich in eine Stätte ärmender Luft und ungezügelter Volkslaune.

Enttäuscht hatte des Mädchens Bruder längst zu singen aufgehört und die Gitarre verborgen. Da aus dem Wirrwarr so vieler Boote ein rasches Entrinnen nicht möglich schien und immer noch manche Zudringlichkeiten ihr Boot belästigten, gab er dem Maler einen Wink, worauf dieser die Laterne rasch auslöschte. Nun strebten die vier, zurück in den freien See zu gelangen; da jedoch das Gedränge groß war und ihrem lampenlosen Boot niemand richtig ausweich, kamen sie nur langsam weiter.

Unter mancherlei unerfreulichen Erscheinungen des Festgetriebes war ihnen längst ein großes Motorboot aufgefallen, dessen am hohen Bord zechende Insassen den allgemeinen Lärm in trunkenem Behagen zu vermehren trachteten. Sie führten in ihrem Schiffe einen jener vom Teufel erfundenen Mechanismen mit sich, die man Grammophone nennt, und ließen dessen grelle Musik beinahe ohne Pausen schmettern.

Jenes große Motorboot war eben in der Nähe, und nun wendete es und schien gegen den offenen See zu steuern. Die beiden Ruderer im Rosenboot nahmen dieselbe Richtung, um hinter dem größeren Schiffe her leichter ins Freie zu kommen. So kamen die beiden Fahrzeuge einander ganz nahe, daß die in der dunkeln Gondel die roten Gesichter der Zecher auf dem erleuchteten Verdeck sehen konnten.

In diesem Augenblick machte das große Boot eine unerwartete Wendung, seine Maschine tickte plötzlich unheimlich nahe, Gondeln wichen überall zur Seite. Das kleine Boot ohne Laterne aber, das der Mann am Steuerrad nicht sehen konnte, stand unversehens quer vor dem großen; der Älteste tat einen raschen Warnungsruf, den niemand hörte. Das Ruder des Malers, der erschrocken ausgriff, um eilig zu wenden, stieß schon an die Wand des Motorbootes, welches in der nächsten Sekunde schon über die umgeworfene Gondel hinwegfuhr, indessen auf dem Verdeck noch das Grammophon eine Militärmusik schmetterte.

Im Nu war Schrecken und hastige Bewegung ringsum. Ein junger Mensch sprang, ohne nur den Rock abzuwerfen, vom Bord des Motorboots ins Wasser hinab, Ruderboote eilten von allen Seiten herbei, Signale schrillten, die niemand verstand, Schwimmende tauchten im Wasser auf und wurden von den Bootsführern herangezogen. In wenigen Minuten, noch ehe die Kunde von einem Unglücksfall das Ufer erreicht hatte, war alles schon vorbei, die Schwimmer gerettet, die lecke Gondel beiseite geschleppt, sogar die Gitarre und des Malers Mütze gefunden.

Längere Zeit aber dauerte es, bis die Verunglückten, die von verschiedenen Booten aufgenommen worden waren, zueinander fanden. Da waren sie endlich an Bord des Motorschiffes, dessen Musik jetzt schwieg. Da waren sie, naß und bleich, doch unbeschädigt, der Maler, der Student, der Steiermärker. Da war die Gitarre, der Hut des Studenten, die Mütze des Malers, und schließlich fand auch der breite lichte Strohhut des Fräuleins sich dazu.

Es fehlte nichts als das Fräulein selbst. Noch zwar gab niemand die Hoffnung verloren, von Boot zu Boot gingen Fragen und Rufe, ihr Name lief erwartungsvoll durch den ganzen Hafen. Sie selbst indessen, die schöne frohe Blonde im Rosenbogen, sie war zwischen Musik und Pulverdunst, zwischen Raketengefunkel und hold aufblühenden Leuchtkugeln still und schnell versunken und hinweggekommen aus dem Lande der Lust und Jugendfülle, dessen lachende Farbenlichter sie allein von allen den vieren mit ungetrübten Augen und mit ungebrochenen Hoffnungen begrüßt hatte. Von den drei Männern war keiner, der nicht gern selber in der Tiefe verschwunden wäre, um ihre liebe leichte Gestalt und ihre frohen kindlichen Augen wieder oben am Licht zu wissen.

Auf dem Verdeck des Zecherschiffes, dessen laute Gäste sich verloren hatten, fuhren spät in der Nacht die drei nach dem Landhause zurück. Sie sprachen wenig, sie standen, ein jeder für sich allein, an Bord und blickten in die Seenacht. Der Himmel stand voll heller Sterne, die ferne Stadt erlosch allmählich, Licht um Licht. Nur selten klang verspätet und vereinsamt der schwache Knall eines letzten Freudenschusses herüber, und im letzten Augenblick, da sie schon zur Gartenbucht ins Dunkle einbogen, stieg eine fahle Rakete einsam in den Himmel. Sie wuchs in einem schlanken Bogen hinan, ruhte einen Augenblick wie ermüdet in der Höhe, entfaltete im Niedersinken eine große stille Blume aus golden tropfendem Feuer, und erlosch lautlos in der Nachtstille wie das ganze Fest.



Nichtsmehrmember an der Saale

Soldaten durchqueren auf einem Gummiboot, begleitet von schwimmenden Pferden, die Saale

Archiv Wide World Photo

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	2. 9.	3. 9.
Ablös-Schuld I	—	55.60	55.40
Ablös-Schuld II	—	—	—
do. ohne Ausloo	—	14.70	14.50
Goldanleihe gr.	—	98.60	98.10
Goldanleihe kl.	—	100.0	100.0
Schatzgem.-Anl.	6	8.95	8.60
Türk. 400 Fr.-L.	—	27.00	27.25

Sachwert-Schuldverschreibungen

Ablös. Roggen	6	—	—
Bd. LA. Kohle	5	12.60	12.65
Elektro Kohle	5	4.00	4.00
Kreis. Roggen	7	9.40	9.60
Ld. Kr. Rogg.	5	8.48	8.48
Mekl. Roggen			
Serie 2 und 11	5	8.18	8.20
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr.			
Bod. GPfdbr.	10	110.0	110.0
Gold-Pf.Em.40	10	106.0	105.7
Gold-Pf.Em.41	8	100.5	100.5
Gold-Pf.-S.17	8	99.10	99.20
Preußen Kali	5	6.50	6.30
Preuß. Roggen	5	9.00	9.00
Prß.Zentst.R.4	10	106.5	106.5
Prß.Zentst.R.5	10	103.4	103.4
Prß.Zentst.R.7	10	104.0	104.4
Prß.Zentst.R.8	8	100.10	100.0
Prß.Zentst.R.9	8	102.10	102.0
Prß.Zentst.R.2	6	93.50	93.50
Prß. Zentstadt	—	87.00	87.00
Stettiner Ldsch.	—	103.2	103.2
Ts.-W.-Bdkr.Sc.	10	105.5	105.6
Ts.-W.-Bdkr.St.	10	103.5	104.7
Ts.-W.-Bdkr.St.	8	100.1	100.7
Roggenrt.-Bk.			
Reihe 1-11	5	7.98	8.00
Reihe 12-15	5	8.15	8.17
Berl. Roggr.-B.			
G. Kr.-Bk. I.	8	101.2	101.0
Hyp.-Bk.Pfdb.4	—	102.4	102.4
Kst. Roggr.-B.			
G. Kr.-Bk. I.	8	99.25	99.25
Mekl. Roggen	5	9.85	9.85
Pomm. Roggen	6	9.80	8.97
Westfäl. Kohle	5	—	—

Bauwerten

Berlin. Kindl	28	499.10	491.0
Bergmann, Berlin	10	215.40	216.0
Löwenbr. Berl.	12	302.0	302.0
Patzenh. Berl.	13	410.0	405.5
Berg. Carl	6	—	87.00
Berger, Justus	15	276.0	223.0
Bergm. Elektr.	8	192.0	196.0
Berl. Gub. Hutf.	14	337.0	327.0
Berl. Holzkom.	5	99.00	98.50
Berl. Karlsr.	0	81.50	81.00
Donnersmarck	0	117.0	117.0
Dresd. Bauges.	5	—	100.0
Dresd. Gardin.	10	137.5	135.5
Dürener Metall	0	145.0	148.5
Dürkopp-Wk.	0	82.00	82.00
Eber. Eisenb.	0	—	—
Hackethal, Dr.	6	95.50	92.00
Halle Masch.	12	174.0	170.0
Hamb. Elek.-W.	10	165.5	164.6
Hammersen	6	164.0	160.1
Hann. Masch. K.	0	110.5	110.0
Hapag Lloyd	0	43.75	44.25
Kreuzpr. Met.	0	118.0	118.5
Kunz-Treibr.	10	138.0	136.5
Küppersbusch	11	196.0	196.0
Kyffhäus. Hütt.	4	70.12	—
Lahmeyer	9	175.5	172.5
Laura-Hütte	0	83.25	83.00
Peters Union	8	115.0	115.5
Phönix Bergb.	2	114.7	113.5
Jul. Pintsch	5	146.0	145.0
Plauen Gard.	0	136.7	135.2
Plauener Tüll	0	85.25	85.25
Poge Elektr.	6	129.0	128.0
Fr. Seifert & Co.	8	129.5	129.0
Sieg.-Sol. Gas	0	61.87	61.00
Siegersd. Wk.	6	113.0	110.0
Siemens Glas	8	167.0	163.0
Siem. & Halske	10	286.5	280.5
Soodn. & Stier	0	77.75	75.50
R. Wolf	6	58.50	—
Wunderlich & Co	10	147.0	—
Zeitzer Masch.	10	175.0	172.0
Zellst. Dresden	8	159.0	158.5
Zellst. Waldh.	12	315.3	312.0
Ostpr.	11	34.00	34.25

...ur den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

Schieber und Kriegsgewinner

Von Carry Brachvogel



Zeichnung von Eva Brinkman, Wesel

Da ich noch ein Kind war, machte mir das Wort „Erblasser" immer einen starken Eindruck, wenn ich es zufällig las oder hörte. Ich war nämlich naiv genug, zu glauben, daß es das Substantiv von „erblassen" sei, und ich fand es daher sehr poetisch, einen Verstorbenen „Erblasser" zu nennen. Ein ähnliches Mißverständnis hat dem Sprachgebrauch das Wort „Kriegsgewinner" für jenen Mann einverleibt, der niemals einen Krieg gewann, der vielmehr, unbekümmert um das Schicksal, das sich auf dem Schlachtfeld entscheidet, nur an seinen Gewinn dachte und ihm zuliebe die Fundamente unterhöhlte, auf denen die Göttin Viktoria ihren Tempel erbauen sollte.

Kriegsgewinner... Revolutionsgewinner?... Hatten wir früher diese Worte schon gekannt? Hatten wir ihre Repräsentanten in Fleisch und Blut gesehen? Der Worte kann ich mich nicht entsinnen, wohl aber bestimmter Menschen, über deren Reichtum noch Jahrzehnte nach dem Krieg von Anno 70 das damals fatale Wort „Armeelieferant" schwebte.

„Armeelieferant"... „Kriegsgewinner"... „Revolutionsgewinner"... was für sanfte Worte für die niedrigste Art des „Gewinns!" Auch in „Raffke" und „Neureich" klingt kein Ton des Unmuts, nur Spott, der die Betreffenden, die zumeist Dickhäuter zu sein pflegen, kaum berührt. Ungleich zorniger und — richtig nannte das Pathos der französischen Revolution sie „Nutznießer der Not" und stellte sie, gleichviel ob sie Lebensmittel zurückhielten, wucherten oder andere Katastrophengewinne einheimsten, unter das furchtbare Gesetz vom 29 Prairial (Verurteilung zum Tod auf Denunziation hin, ohne Zeugenvernehmung).

Das Frankreich jener Jahre hatte solche drakonische Maßregeln nötig, denn die allgemeine Korruption war abenteuerlich. Die mit Recht vielverlästerte Protektions- und Ämterschacherwirtschaft des Ancien régime erschien bescheiden neben dem Treiben der Revolutionsgewinner. An dem bankrotten, von inneren Kämpfen zerrissenen, von einer mächtigen Koalition bekriegten Staat wollten Tausende reich werden. Danton, vor dem Umsturz ein heruntergekommener, über und über verschuldeter Rechtsanwalt, dann Justizminister



Wucherer. Gemälde von Massys Quintino



Ein bezaubernder Haarduft

ist die Nachwirkung einer Kopfwäsche mit dem neuen „Schwarzkopf-Schaumpon-Extra". Es hat eine Extra-Wirkung: außer der gründlichen Reinigung von Haaren und Kopfhaut verleiht „Schwarzkopf-Schaumpon-Extra" eine nachhaltige Parfümierung — extra! Die wirksamen kosmetischen Zusätze sind in ihrer Abstimmung bei der Sorte „hell" zur Pflege blonden, bei der Sorte „dunkel" zur Pflege dunklen Haares besonders geeignet. Also individuelle Haarpflege und Parfümierung für 30 Pfennig.

Zur Einführung enthält jede Packung einen Probebeutel von „Schwarzkopf-Trocken-Schaumpon", der Haarwäsche ohne Wasser!

Schwarzkopf-Schaumpon „Extra" mit Dauer-Parfüm

Die übrigen Sorten „Schwarzkopf-Schaumpon" nach wie vor nur 20 Pfg.

...antes Spiel. Beide Mannschaften zeigen sich zu...chst als gleichwertig, doch ist das Tempo, das ...n Düsseldorf angegeben wird, zu scharf und auf ...e Dauer nicht durchführbar. Bei einer heiklen ...Sache am Permanentor wagt sich der Hüter zu ...weit hina... und aus ziemlicher Entfernung wird eingefä... ab aber konn der Linksaußen des

Dreikampf. Jugend-Turner.

Kranz	Punkte		
1	78	Killing, Heinz Turng. Wetter 1861,	
2	77	Janke, Alfred, M. T. V. Hamborn,	
3	76	Möcker, Fritz, T. V. Beverböhde,	
4	74	Müller, Paul, U. T. V. Barmen,	
4	74	Wellershaus, Alfred, Turnv. Prioret.	

3. T. V. Remscheid-Hasten 49,2.
4mal 100 Meter, Turnerinnen: 1. V. T. V. 46, 54,4. 2. Solinger T. V. 55,2. 3. T. V. Grafenberg, 56,1.
200-Meterlauf, Turner: 1. Lohmann, V. T. V. 46, 22,4. 2. Rademacher, V. f. L. Hagen, 23, 3. Hahn, T. V. Haan, 23,3.

V. f. V. Remscheid	2	2	0	8:3	4
V. V. Lüttringhausen	3	2	0	1	14:7	4
Sp. G. Langerfeld	3	2	0	1	9:3	4
T. G. V. Remscheid	3	1	0	2	5:14	2
V. V. Remscheid	1	0	0	1	3:4	0
Fu. Sp. Hensdorf	2	0	0	2	3:8	0
F. C. Lennep	2	0	0	2	2:10	0

...des weltwirtschaftlichen Warenaustausches auch die Lö... ausländischer Waren und Dienstleistungen immer mehr in Vergleich gezogen wurde. Daraus ergebe sich zwingend, welche internationale wirtschaftliche Rolle der Qualitätsbegriff spiele. Wieweit für eine einzelne Volkswirtschaft die Qualitätsfrage in der Produktion entscheidend sei, hänge ... nationalwirtschaftlicher und ... gungen und Voraussetzun... diese besonderen ... Deutschland, ... Schluß, daß Deutschland ... für die heute mehr denn je ... ausschlaggebender Bedeut... ging in diesem Zusamm... unsere Außenhandelsentw... einen Seite sehr hohe Ei... auch für Lebensmittel un... der anderen Seite durch ei... Exporteinschränkung gege... gekennzeichnet ist. Er s... Verbesserung der Handels... und beschäftigte sich gru...

„Export oder ...

in dem Sinne, daß nur d...

geeignete Verbin... der richt...

ist. Zur Förderung des... zur Förderung des Expo... Qualität ein ausse... tor. Auf dem Weltmark... renzkampf infolge des g... der beschränkten Nachfr... diesem Zusammenhang ... schen Produktionsprozeß ... Bewegungsfreihei... alle auf dem Inlands- und ... Erleichterungen und Siche...

Die Belastung durch ... erschwere ganz besonders ... werter Ware mit hoher Q... sei die

Entwicklung der ö... eine ...

Die Reichsausgaben ... weisungen an die Länder ... Voranschlag für 1927-28 ... (im Vorjahr 7,7 Milliard... beziehung des Kriegslast... sogar für 1927-28 11,1 Mi... der Ansatz für die Besold... bevorstehende Ausgaben ... schließlich der besonderen ... Wirtschaft und der Ausg... Gemeinden könne man v... von über 13½ Milliarden ... genwärtige steuerliche B... gesunden wirtschaftlichen ... windlichem Widerspruch ... sondere von den ... den, deren Steuerbedarf ... zeit am meisten gestiege... besonders die Vereinfachu...

Der Vortragende verw... Schrift des Reichsverban... Steuerbelastung. Die ind... haben danach im Jahre ... Prozent ihres gesamten ... kommens und 108 Proz... Sinne des Einkommen... gesetzes an Steuern abge... liefere den Beweis für di... rung der Realsteuerbelast... schaftsfeindliche Zusamm... Steuerarten. Angesichts ... talsneubildung un... Konkurrenzfähigkeit auf... möglich.

Auf dem Gebiete der ... Lasten, welche ebenfa... der Produktion führen, m... allem auf die Tatsache ... samtbelastung durch di... Jahre 1926 4½ Milliarde... im Jahre 1913 betrug. U... Sozialbelastung voraussic... Milliarden schätzen müs... wirkungen des Arbeits... seien vorläufig noch abzu... vor allem organisatorisc... Verringerung der ...

Danach streifte der Vo... der Reichseisenbal... auch unsere Handelspoliti... deutsche Industrie bere... ternationalen Ve...

einer Senkung des internationalen Zollniveaus mitzuarbeiten, aber nur Schritt für Schritt und Zug um Zug.

Besonders eingehend behandelte schließlich der Vortragende noch die

Kartellfrage sowie die Berufsausbildung.

Die Kartelle hätten schon immer einen wichtigen ... [illegible] ... Heranziehung von Wissenschaft und Forschung.

Deutschland muß den Weg weiter verfolgen, der die ganze Welt zur Anerkennung des Satzes zwingen wird, dem kein anderer an Propagandawirkung gleichkommt:

Deutsche Ware — Qualitätsware!

...uen, wenn das Geschäft nicht schon die ganze Zeit außerordentlich klein gewesen wäre. Heute war jedenfalls garnichtslos. Für variable Werte konnten feste Kurse infolge fehlenden Interesses nicht notiert werden. Anregungen lagen kaum vor. Die wichtigsten Punkte aus den Reden der Industriellen-Tagung waren der Börse durch Indiskretion schon vorher bekannt. Die Kurse gaben bei dieser Situation fast durchweg, meist aber zunächst nur

---

im demokratischen Kabinett Roland, nach dem Fall der Dynastie eine Weile Armeekommissär in Belgien, lebte in Saus und Braus und mißbrauchte sein Amt, um in Belgien Reichtümer zu ergattern, die er in Paris verjubelte. Seinem erlauchten Beispiel folgten große und kleine Spitzbuben aller Berufe und Klassen, und besonders taten sich die Regierungskommissäre hervor, die vom Wohlfahrtsausschuß bald in rebellische Städte, bald zu den Armeen in feindlichen Ländern geschickt wurden. In Bordeaux hielt der Kommissär Tallien Wagen und Pferde, eine Loge im Theater, führte ein großes Haus, befahl, daß für ihn weißes Friedensgebäck gebacken werden mußte, während Bordeaux' Brot von Tag zu Tag schwärzer und dürftiger wurde. Im Jahre 1793 mußte das Konventsmitglied Perrin vier Stunden lang wegen Wuchers am Pranger stehen, und als Robespierre bald darauf im Konvent den Antrag stellte, daß jedermann Rechenschaft ablegen sollte über seinen Besitz vor und nach der Revolution, erbleichte der Konvent vor Schreck, und Robespierre erhielt die entrüstete Antwort, daß er die besten Köpfe des Staates zugrunde richten wolle. Aus der allgemeinen ungeheuerlichen Gewinnsucht und Bestechlichkeit erklärt sich auch die uns fast unbegreiflich erscheinende Verehrung, die Robespierre trotz seiner Blutgerichte umfing. Er war eben trotz seiner Schreckensherrschaft „der Mann mit der weißen Weste", innerhalb seiner Welt nahezu der einzige, der nichts von Habsucht wußte und der, obschon ihm alle Macht- und Geldmittel des Landes zur Verfügung standen, ebenso arm starb, wie er aus Arras nach Paris gekommen war. Kennzeichnend für die allgemeine Fäulnis ist ja, daß noch vor dem Sturz der Dynastie sein Bild im „Salon" mit der Aufschrift „Der Unbestechliche" figurierte.

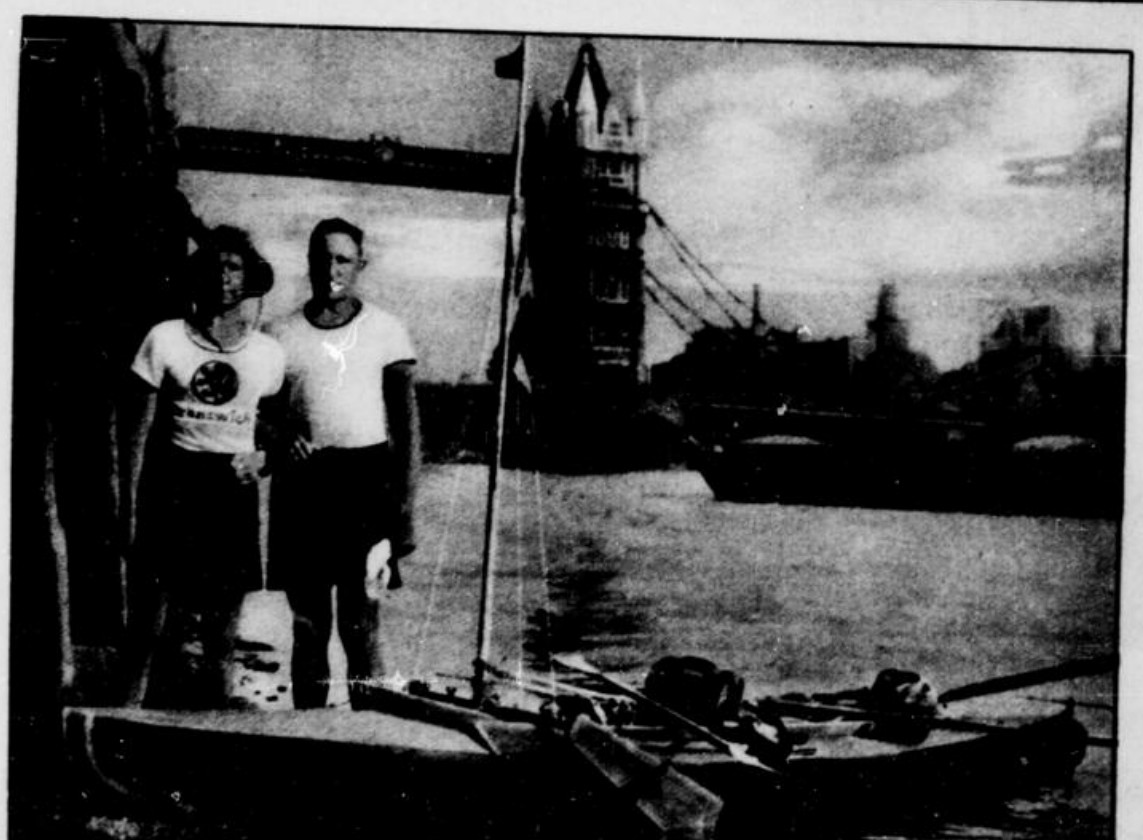
Der erschreckendste und verheerendste Typ des „Nutznießers der Not" kam erst nach dem Fall der Schreckensherrschaft, mit dem Direktorium: der Inflationsgewinner. Unter der schwachen Regierung des Direktoriums sank der französische Franken stündlich, und voll Bangen und Grausen sah Paris täglich die Uhrzeiger auf die dritte Mittagsstunde zurücken, denn zu dieser Zeit verkündeten die Agioteure, wie der Franken für die nächsten 24 Stunden stehen würde. Und nun die Not selber: „In dieser Stadt, deren Männer und Frauen sich im Lichterglanz der Ballsäle erwärmen, die aus vollen Bechern trinken und von reichbesetzten Büfetts ‚Primeurs' naschen, in dieser selben Stadt gibt es für unzählige Tische kein Fleisch, kein Brot, für unzählige Wesen kein Stückchen Holz oder Kohle — bei 10 Grad Kälte! Vor diesen Türen, aus denen im Frührot erschöpfte Tänzer drängen, knien kältezitternde Frauen im Unrat und raufen mit den Hunden um einen abgenagten Knochen. Vor den Rädern der vergoldeten Kutschen oder mitten in der Straße stürzt zuweilen irgendein Mensch vor Erschöpfung zusammen. Bald ist's ein Sterbender, bald ein Toter, in dessen Mund man noch das zerkaute Gras sieht, das er sich als Nahrung in öffentlichen Anlagen geholt hatte!" (Die Goncourts.)





Deutsche Lehrerinnen lernen Rettungsschwimmen Aufn. Presse-Illustration

Der deutsche Lehrerinnen- und Lehrerschwimmclub unterrichtet seine Mitglieder jetzt im Rettungsschwimmen



Zwei Wagemutige

Zwei Deutsche, Dr. Wiehe (links) und Werner Schröder, fuhren im Faltboot durch den Kanal und landeten glücklich an der englischen Küste. Ihr Unternehmen ist besonders zu erwähnen, weil sie ohne jedes Begleitboot die Fahrt unternahmen.

Bild: Die beiden Deutschen nach ihrer Ankunft in London an der Towerbrücke

Aufn. Globephot

Sollte man es für möglich halten, daß auch der Dreißigjährige Krieg seine Schieber und Kriegsgewinner hatte, die sehr mißvergnügt waren, als endlich der Frieden „ausbrach"?! Das Land zerstückelt, der Boden verwüstet, die Städte verbrannt, die Dörfer verschwunden oder verseucht, die Bevölkerung grausam dezimiert — aber der Leichenfledderer des Wohlstandes hatte doch inmitten der allgemeinen Verheerung sein Geschäft gemacht. Da waren Halunken aller Art, Diebe, Plünderer, Räuber, das ganze Gesindel der zivilen Brandschatzung, das in den Fußspuren des beutegierigen Kriegsvolkes ging. Noch weiter zurück, bis in das Altertum, läßt sich die Spur des Nutznießers der Not verfolgen. Byzantinische und römische Kaiser suchten sich und ihr Volk vor ihm zu schützen, erließen Verordnungen über Höchstpreise, trafen strenge Überwachungsmaßregeln, setzten exemplarische Strafen für Wucher, Schieberei fest, doch ob dies alles etwas geholfen hat, „meldet kein Lied, kein Heldenbuch", und auch das Strafgesetzbuch verkündet allein Paragraphen, schweigt sich aber über deren Wirkung gründlich aus ...

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	2. 9.	3. 9.
Ablös.-Schuld I	—	55.60	55.40
Ablös.-Schuld II	—	—	—
do. ohne Ausl...	—	14.70	14.50
Liebkanleihe gr...	—	93.60	93.10
Goldanleihe kl...	—	103.0	103.0
Schatzanw.-Abl.	4	8.95	8.60
Türk. 400 Fr.-L.	—	27.70	27.25

Sachwert-Schuldverschreibungen

Allg. Roggen	5	—	—
Bd. LA. Kohle	5	12.60	12.65
Elektro Kohle	3	4.00	4.00
Essag. Roggen	7	9.40	9.60
LA. Kr.-Roggl.	5	8.48	8.48
Kohl. Roggen			
Stahl- und I.	5	8.18	8.20
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr.			
Bod. GPfdbr.	10	110.0	110.0
Gold-Pf.Kr.40	10	105.0	105.7
Gold-Pf.Kr.41	8	100.5	100.5
Gold-Pf.Kr.17	8	99.10	99.20
Preußen Kali	5	6.30	6.30
Preuß. Rogges	5	9.00	9.00
Prß.Zentst.G.4	10	106.5	106.5
Prß.Zentst.R.5	10	103.4	103.4
Prß.Zentst.R.7	10	104.0	104.4
Prß.Zentst.R.8	8	100.0	100.0
Prß.Zentst.R.9	8	102.0	102.0
Prß.Zentst.R.2	8	93.50	93.50
Prß. Zentstadt	8	97.00	97.00
Rheinpr. Ldsk.	8	103.2	103.2
Rh-W.-Bdkr.St.	10	105.5	105.6
Rh-W.-Bdkr.St.	10	103.5	104.7
Rh-W.-Bdkr.St.	8	100.7	100.7
Roggenst.-Bk.			
Reihe 1-11	5	7.98	8.00
Reihe 12-15	5	8.15	8.17
Sort. Roggl.-B.			
G. Bk.-Kr. L.2	8	101.2	101.0
Ver. Bdk. Pfdbr.	—	102.4	102.4
Sort. Roggl.-B.			
G. Bk. Kr. 1	5	80.25	80.25
Pfdbr. Roggen	5	8.85	8.85
Pfdbr. Roggen	6	9.00	8.97
Preuß. Kohle	5	—	—

Brauereien

Berlin. Kindl	18	499.0	491.0
Engelh. Berlin	10	215.0	216.0
Löwenbr. Berl.	12	302.0	302.0
Patzenh. Berl.	15	410.0	406.5

Bergg. Carl	0	—	87.00
Berger, Julius	15	276.0	272.0
Bergm. Elektr.	8	192.0	190.0
Berl. Gub. Hutf.	16	337.0	327.0
Berl. Holzkont.	5	99.00	98.50
Berl. Karlsr.	0	81.50	80.00
Donnersmarck	0	117.0	117.0
Dresd. Baugas.	5	—	100.0
Dresd. Gardin.	10	137.5	135.5
Dürener Metall	9	145.0	148.5
Dürkopp Wk.	0	82.00	82.00
Düss. Eisenh.	0	—	—
Hackethal, Dr.	0	95.50	96.00
Halle Maschf.	12	174.0	170.0
Hamb. Elek.-W.	10	165.5	164.6
Hammersen	6	164.0	160.1
Hans. Masch. F.	0	110.5	110.0
Hansa Lloyd	0	43.75	44.25
Krupp Nat.	0	115.0	118.5
Kunz-Treibr.	10	134.0	136.5
Küppersbusch	11	196.0	196.0
Kyffhäus. Hütt.	4	20.12	—
Lahmeyer	9	175.5	172.5
Laura-Hütte	0	83.25	83.10
Peters Union	8	115.0	115.5
Pfälz. Berg.	3	114.7	113.5
Jul. Pintsch	5	146.0	145.0
Plauen Gard.	0	136.7	135.2
Plauener Tüll	0	85.25	85.25
Pöge Elektr.	6	129.0	128.0
Fr. Seiffert & Co.	8	129.5	129.0
Sieg.-Sol. Gas	0	61.87	61.00
Siegerl. Wk.	6	113.0	110.0
Siemens Glas	8	167.0	164.0
Siem. & Halske	10	285.5	280.5
Sondm. & Stier	0	77.75	75.50
R. Wolf	0	—	55.50
Wunderlich Co.	10	147.0	—
Zeitzer Masch.	10	175.0	172.0
Zellst. Dresden	8	159.0	158.5
Zellst. Waldh.	12	315.3	312.0
Osari	11	34.00	34.25

RÄTSEL

Silbenrätsel

Aus den Silben:

a — a — de — don — eng
ex — han — i — land
land — le — li — lon — me
non — ram — ri — ri
sa — sach — sal — se
ses — si — ta — tät — te
ter — ter — tief — to
vi — vig

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____

sind 11 Wörter zu bilden, deren erste Buchstaben von oben nach unten und letzte Buchstaben von unten nach oben gelesen ein Sprichwort ergeben. Die Wörter bedeuten: 1. völkerrechtliches Ausnahmeverhältnis, 2. ägyptischen König, 3. thüringischen Badeort, 4. Entfernungsmesser, 5. Wahlspruch, 6. Stadt in Britisch-Indien, 7. Insel, 8. Stadt in England, 9. französische Stadt, 10. Brettspiel, 11. Oper.

Rätsel

Ruht täglich im Café du sitzen,
Wirst du den Eins Zwei oft benützen,
Die Drei in Bayern ist ein Ort,
In Thüringen liegt's ganze Wort.

Rösselsprung

groß	gr			dop	dir
wenn		pelt	fidel		freud
	wenn	das	ist	et	
	nicht	haß	schwer	die	
du's		macht	voll		mal
tag	doch			gr	braucht

Kryptogramm

Talisman, Algebra, Buche, Eutin, Andersen, Welle, Kenntnis, Achtel, Schock, Rachzug, Stern, Bahnwärter, Tenne, Romanze, Kurmahal, Fessel, Wettstreit, Rechtsbeil.

Wenn aus jedem Wort drei bestimmte, zusammenstehende Buchstaben entnommen werden, so ergeben diese Buchstabengruppen einen Sinnspruch.

Quadraträtsel

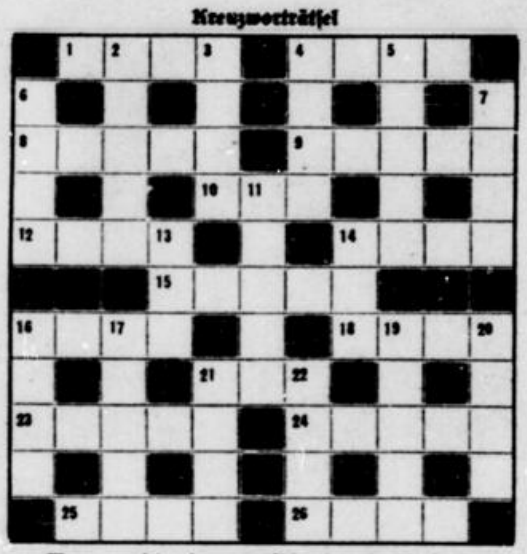
a	a	a	a	französischer Schriftsteller
a	b	b	l	Schmuckstein
l	l	l	o	dürre Blätter
o	p	u	z	weißes Chorhemd

Nach richtiger Umstellung der Buchstaben lauten die senkrechten Reihen wie die wagerechten.

Versrätsel (einsilbig)

Als Spiel ich manchem schöne Stunden gab.
Gib mir ein T zum Schluß, führ' ich hinab.

Kreuzworträtsel



Wagerecht: 1. europäische Hauptstadt, 4. Feierlichkeit, 8. Kloster, 9. lästige Begleiterscheinung im Sommer, 10. Notenname, 12. Planet, 14. Kohlenprodukt, 15. Landteil von Ungarn, 16. sibirischer Fluß, 18. Strand bei Venedig, 21. Nebenfluß der Donau, 23. männlicher Vorname, 24. weiblicher Vorname, 25. griechischer Gott, 26. Streit. **Senkrecht:** 2. alter Name der unteren Donau, 3. schlechte Eigenschaft, 4. Behälter, 5. Fluß in Sachsen, 6. Stadt in Westfalen, 7. Haustier (Zuchttier), 11. Stadt im Rheinland, 13. Stadt in Belgien, 14. Gebirgseinschnitt, 16. Gesangstück, 17. Menschenrasse, 19. Gedanken, 20. Edelstein, 21. ägyptische Göttin, 22. Petzart.

Distelkartenrätsel

Henni Grol

Welches ist die Lieblingsoper dieser Dame?

Einschalträtsel

Oran, Dina, Hase, Salo, Lid, Lago, Tier, Stab, Milon, Strich, Tag, Sole, Kran, Posten, Schleie, Lehe, Habe, Date, Haar.

In jedes der Worte ist ein bestimmter Buchstabe einzufügen, so daß Wörter anderer Bedeutung entstehen. Diese eingeschalteten Buchstaben nennen ein afrikanisches Vorgebirge.

Steinchenrätsel

el	bad	er	grad	hett	kann	kein
man	muß	setz	tort	tu	von	will

Die mit Silben versehenen Steinchen sind so zu setzen, daß ein Spruch von Wilhelm Busch entsteht.

Versteckrätsel

Eine Stadt in Pommern enthalten muß:
Was am Baum du siehst,
Wer im Gasthaus ißt,
Ein Mädchen in einem gewaltigen Fluß.

Nur ein Viertelstündchen

Das Erste ist bestimmt nicht klein,
Das Zwei-Drei kann dein Vater sein;
Ein-Zwei-Drei ist dein Vater nicht,
Der Vater aber „Vater" spricht.
Auf Bier ruhst du dich oftmals aus,
Du findest es in jedem Haus.
Das Ganze nach getaner Pflicht
Dem Eins-Zwei-Drei nichs gönnet man nicht!

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Silbenrätsel: 1. Diskont, 2. Eli, 3. Skorpione, 4. Moritz, 5. Ebbe, 6. Nervi, 7. Siegfried, 8. Christianstadt, 9. Honduras, 10. Elli, 11. Nachtigall, 12. Egge, 13. Ranking = Des Menschen Engel ist die Zeit. — **Homonym:** Stich. — **Füllrätsel:** Engadin, Fenster, Stengel, Legende, Tausend, Italien. — **Steinchenrätsel:** Siege, aber triumphiere nicht. — **Kettenrätsel:** Land (Haus) Dach (Ziegel) Stein (Bruch) Band (Wurm) Stich (Wort) Stamm (Baum) Garten (Fest) Land. — **Kammrätsel:** Samariter, 1. Saale, 2. Malta, 3. Russe, 4. Tanne, 5. Rouen. — **Wer?:** Der Gedanke. — **Zitaten-Kreuzwort:** „Ernst ist das Leben, heiter die Kunst." **Wagerecht:** 5. Arena, 6. Liebe, 8. Ufer, 9. Delhi, 10. Robe, 11. Nie, 12. Sud, 13. Eos, 15. Robbe, 18. Ito, 20. Eta, 21. Lea, 22. Lee, 23. Din, 24. Gnu, 25. Eli, 26. Fes, 27. Dahme, 29. Ulm, 31. Tor, 32. Ton, 33. Saab, 35. Anita, 36. Salm, 38. Traum, 39. Gatte. **Senkrecht:** 1. Bre, 2. Hader, 3. Elise, 4. Abo, 5. Affe, 7. Ebro, 14. Oede, 16. Olga, 17. Baum, 19. Teil, 26. Furt, 27. Drama, 28. Etage, 30. Mole, 34. Ara, 37. Ate. — **Umstellrätsel:** Stowronnet. — **Rösselsprung:** Der Mut besteht nicht darin, daß man die Gefahr blind übersieht, sondern daß man sie sehend überwindet. — **Rätsel:** Romane, Romanze. — **Sonderbar:** Ruth — Ahn — Truthahn.

Schlanke Figur erreichen Sie im Augenblick durch Anlegen des „Sascha-Selbstmassier-gürtels". Sie brauchen sich nicht durch Hungerkuren zu schwächen. Für Herr nicht durch gewaltsame Uebungen oder schweißtreibende anstrengen, denn dieser neue Gürtel macht Ihre Figur ungewöhnlich schlank und verschönt gleichzeitig das Fett schnell und sicher. Der „Sascha-Selbstmassiergürtel" hat ein neues elektrisches Kontaktgewebe von zarten Rippen, welche (auf der bloßen Haut getragen) mit jeder Körperbewegung, die Sie ausführen, das Fett sanft, aber intensiv massieren. Das bisher träge Blut, hierdurch kräftig durch die Fettgewebszellen getrieben, nimmt in kurzer Zeit das Fett weg, verhindert neue Fettablagerungen und schafft feste, kräftige Bauchmuskeln. (Verwechseln Sie den „Sascha-Gürtel" nicht mit den billigen Gummischweißbinden.)

Sie werden über die Schnelligkeit, mit der Ihr Umfang zurückgeht erstaunt sein und werden sich wundern, daß eine so einfache und bequeme Sache so wirkungsvoll sein kann. Sie sehen nicht nur schlanker, graziöser und jünger aus, sondern Magen- und Darmbeschwerden, Verstopfung, Rücken- und Nierenschmerzen werden gemildert. Sie fühlen neue Kraft und Energie, werden gewandt, lebensfroh und können jede Bewegung mit Leichtigkeit ausführen. Es ist leichteste, schnellste und unschädlichste Art zur Verminderung des Fettbauches. Der „Sascha-Selbstmassiergürtel" kostet für Damen (mit Strumpfhalter) bis zum Leibmaß von 105 cm Mk. 12,50 bis 120 cm Mk. 13,50, darüber Mk. 14,50. Für Herren bis 105 cm Leibmaß Mk. 13,50, bis 120 cm Mk. 15,50, darüber Mk. 14,50. Hierzu kommt noch das Versandporto von 60 Pf. Teilen Sie uns sofort Ihr Leibmaß in Zentimetern (genommen auf der bloßen Haut, wie Abbildung. Leib dabei nicht einziehen oder anspannen) mit. Die richtige Größe berechnen wir danach selbst. Sie erhalten dann sofort einen garantiert passenden „Sascha-Gürtel" per Postnachnahme zugesandt. Wir unterhalten keine Verkaufsstellen, deshalb schreibe man direkt an die

Fabrik med. Apparate und Bandagen
Dr. Ballowitz & Co.
Berlin-Pankow 17
Arkonastraße 3.





BESTELLSCHEIN! Fa. Dr. Ballowitz & Co., Berlin-Pankow 17, Arkonastraße 3. Senden Sie mir 1 Sascha-Selbstmassiergürtel, Leibmaß ... cm für Herren — Damen per Nachnahme.
Name: ...
Ort: ...
Straße: ...


Platte: Lomberg's „Ortho-Elur".

Amateure!
Die kürzeste Momentaufnahme gelingt Ihnen heute nur mit der empfindlichsten Platte der Gegenwart:
Lomberg's „Ortho-Elur"!
25° Scheiner garantiert!
Für Sport-Aufnahmen u. dunkle Tage unentbehrlich! Bezug durch die Photohändler. „Prachtkatalog" mit 66 Aufnahmen sowie Gratisprobe gegen 40 Pf. ab Fabrik!
ERNST LOMBERG,
Langenberg, Rheinl.,
Trockenplattenfabr. Gegr. 1882.

CRUX' ZWIEBACK ist stets ein Leckerbissen beim Sport, auf Reisen und sonstwo!

Eine glückliche Entdeckung.

Meine Freundin wollte mit ihrem Mann eine längere Reise machen und bat mich, da Diebstähle in der Reisezeit jetzt an der Tagesordnung sind, in ihrer Wohnung nach dem Rechten zu sehen. Natürlich war ich riesig froh, auf diese Weise für längere Zeit nach Berlin zu kommen, und sagte mit Freuden zu.

Als ich meine Freundin vor ihrer Abreise in Berlin sah, staunte ich, wie frisch und blühend sie aussah. Sie erschien mir gar nicht so erholungs- und reisebedürftig. Früher, als sie noch in meiner Heimat wohnte, war ihr Gesicht lange nicht so jugendlich reizvoll wie jetzt. Ich konnte es nicht begreifen, wie sie in den Jahren, wo ich sie nicht gesehen hatte, jünger geworden sein konnte. Ich fragte, ob sie etwa ein Schönheitsmittel anwende? Sie verneinte!

Als meine Freundin und ihr Mann abgereist waren und ich in allen Zimmern Ordnung schaffte, interessierte ich mich natürlich besonders für ihr Toilettezimmer. Was fand ich da? Ein Töpflein Marylan-Creme! Also doch!

Ich suchte weiter und fand ein dazugehörendes Büchlein über neue Schönheitspflege. Dieses Büchlein las ich, und nun wurde mir mit einem Male klar, wo meine Freundin ihre Frische und ihr verjüngtes Aussehen herhatte. Was ich in dem Büchlein las, waren mir neue Dinge, zumal ich bisher allen angepriesenen Schönheitsmitteln zweifelnd gegenüberstand.

Ich müßte keine Evas-Tochter sein, wenn ich die Wirkung der Marylan-Creme nicht sofort an mir erprobt hätte. Ich war nicht wenig erstaunt über die sanfte Wirkung dieser wundervollen Creme. Tag für Tag freute ich mich vor dem Spiegel, wie meine unreine Haut sich glättete und verschönte, wie meine Runzeln und scharfen Züge zusehends verschwanden.

Als meine Freundin von ihrer Reise zurückkam, waren ihre ersten Worte: „Emmy, wie bist du schön geworden!" Und ihr Mann sagte: „Tatsache, fällt mir direkt auf!" Ich lächelte und sagte gar nichts. Aber meine Freundin schien mir von Stunde an so etwas wie Eifersucht zu empfinden.

Wie froh und zufrieden bin ich, durch diese glückliche Entdeckung „Marylan-Creme" kennengelernt zu haben. Jetzt möchte ich sie um keinen Preis mehr entbehren, nicht um alles in der Welt.

Da ich aber keineswegs so engherzig bin wie meine liebe Freundin, teile ich allen Damen (auch der Herrenwelt, die ein hübsches jugendfrisches Aussehen haben möchte) meine Entdeckung mit und wünsche, daß jeder dies einzigartige Mittel kostenlos probiert.

Schreibt alle an den Marylan-Vertrieb, Berlin 162, Friedrichstraße 24. Sogleich bekommt Ihr eine Probe Marylan-Creme nebst hochinteressantem Büchlein über Schönheitspflege, beides kostenlos und portofrei. Ich weiß, daß Ihr mir im stillen danken werdet.

	Dreikampf. Jugend-Turner.		
Kranz	Punkte		
1	78	Killing, Heinz Turng. Wetter 1861,	
2	77	Janke, Alfred, M. T. V. Hamborn,	
3	76	Möcker, Fritz, T. V. Beyerdhöhe,	
4	74	Müller, Paul, U. T. V. Barmen,	
4	74	Wellershaus, Alfred, Turnv. Priorei.	

3. T. V. Remscheid-Hasten 49,2.
4mal 100 Meter, Turnerinnen: 1. V. T. V. 46, 54,4. 2. Solinger T. V. 55,2. 3. T. V. Grafenberg, 56,1.
200-Meterlauf, Turner: 1. Lohmann, V. T. V. 46, 22,4. 2. Rademacher, V. f. L. Hagen, 23, 3. Hahn, T. V. Haan, 23,3.

V. f. V. Remscheid	2	2	0	0	8:3 4
V. V. Lüttringhausen	2	2	0	0	9:4 4
Sp. G. Langerfeld	3	2	0	1	14:7 4
T. S. V. Remscheid	3	2	0	1	9:3 4
V. V. Remscheid	3	1	0	2	5:14 2
Tu. Sp. Remsdorf	1	0	0	1	3:4 0
F. C. Lennep	2	0	0	2	3:8 0

im weltwirtschaftlichen Warenaustausches auch die Güte ausländischer Waren und Dienstleistungen immer mehr in Vergleich gezogen wurde. Daraus ergebe sich zwingend, welche internationale wirtschaftliche Rolle der Qualitätsbegriff spiele. Wieweit für eine einzelne Volkswirtschaft die Qualitätsfrage in der Produktion entscheidend sei, hänge von einer Fülle nationalwirtschaftlicher un[d] gungen und Voraussetzun diese besonderen Deutschland. Schluß, daß Deutschland für die heute mehr denn je ausschlaggebender Bedeut ging in diesem Zusamm unsere Außenhandelsentw einen Seite sehr hohe Ei auch für Lebensmittel un der anderen Seite durch ei Exporteinschränkung gegg gekennzeichnet ist. Er s Verbesserung der Handels und beschäftigte sich gru

„Export oder

in dem Sinne, daß nur d

geeignete Verbin der richt

ist. Zur Förderung des zur Förderung des Expo Qualität ein ausso tor. Auf dem Weltmark renzkampf infolge des g der beschränkten Nachfr diesem Zusammenhang f schen Produktionsprozef Bewegungsfreihei alle auf dem Inlands- und Erleichterungen und Sich

Die Belastung durch erschwere ganz besonders werter Ware mit hoher Q sei die

Entwicklung der ö eine

Die Reichsausgaben weisungen an die Länder Voranschlag für 1927-28 (im Vorjahr 7,7 Milliard beziehung des Kriegslast sogar für 1927-28 11,1 Mi der Ansatz für die Besold bevorstehende Ausgaben schließlich der besonderen Wirtschaft und der Aus Gemeinden könne man v von über 13½ Milliarden genwärtige steuerliche B gesunden wirtschaftlichen windlichem Widerspruch sondere von den den, deren Steuerbedarf zeit am meisten gestiegen besonders die Vereinfach

Der Vortragende verw Schrift des Reichsverban Steuerbelastung. Die ind haben danach im Jahre Prozent ihres gesamten kommens und 108 Proz Sinne des Einkommen gesetzes an Steuern abge liefere den Beweis für di rung der Realsteuerbelas schaftsfeindliche Zusamm Steuerarten. Angesichts talsneubildung un Konkurrenzfähigkeit auf möglich.

Auf dem Gebiete der Lasten, welche ebenfa der Produktion führen, n allem auf die Tatsache samtbelastung durch di Jahre 1926 4½ Milliarde im Jahre 1913 betrug. U Sozialbelastung voraussic Milliarden schätzen müs wirkungen des Arbeits seien vorläufig noch abzu vor allem organisatorisc

Verringerung der

Danach streifte der Vo der Reichseisenba auch unsere Handelspoliti deutsche Industrie bere ternationalen Ve

einer Senkung des internationalen Zollniveaus mitzuarbeiten, aber nur Schritt für Schritt und Zug um Zug.

Besonders eingehend behandelte schließlich der Vortragende noch die

Kartellfrage sowie die Berufsausbildung.

Die Kartelle hätten schon immer einen wichtigen

schaft, Heranziehung von Wissenschaft und Forschung.

Deutschland muß den Weg weiter verfolgen, der die ganze Welt zur Anerkennung des Satzes zwingen wird, dem kein anderer an Propagandawirkung gleichkommt:

Deutsche Ware — Qualitätsware!

Hierauf referierte Geheimrat Dr. Hermann

nen, wenn das Geschäft nicht schon die ganze Zeit außerordentlich klein gewesen wäre. Heute war jedenfalls gar nichts los. Für variable Werte konnten erste Kurse infolge fehlenden Interesses nicht notiert werden. Anregungen lagen kaum vor. Die wichtigsten Punkte aus den Reden der Industriellen-Tagung waren der Börse durch Indiskretion schon vorher bekannt. Die Kurse gaben bei dieser Situation fast durchweg, meist aber zunächst nur



Das neue Tanzkleid für den Abend (made in U. S. A.!)

Aufn. Scherl



Mutwilliges Fohlen. Bronze von Renée Sintenis

Mit Genehmigung der Galerie Flechtheim, Düsseldorf

Young und der Offizier

Young, der berühmte Verfasser der auch in Deutschland einst viel gelesenen „Nachtgedanken", gehörte dem geistlichen Stande an. Er machte einst mit mehreren Damen eine Wasserpartie in der Nähe von Vauxhall, wobei er der Gesellschaft einige Arien auf der Flöte blies. Dem Schall lauschte ein Nachen mit Offizieren nach. Young aber, der nicht gern zu einem Schauspiel diente, steckte die Flöte ein. Einer der Offiziere fragte ihn, warum er die Flöte in das Futteral gesteckt habe. Young antwortete: „Weil ich sie daraus genommen hatte." — Der Offizier erklärte ihm darauf kurz, daß er weiter zu blasen habe, wenn er nicht in die Themse geworfen werden wolle. Die Damen zitterten. Young gab nach, heimtückig seine Gesellschaft, und zog die Flöte wieder hervor. Als der Dichter nun gegen Abend eben diesen Offizier in der Allee bei Vauxhall erblickte, ging er auf ihn zu und sagte mit der größten Kaltblütigkeit: „Ich habe mich heute nur deshalb Ihrem unverschämten Ansinnen gefügt, weil ich die Freude Ihrer und meiner Gesellschaft nicht stören wollte; da ich jedoch wünsche, Ihnen zu beweisen, daß unter einem schwarzen Kleide der Mut ebensogut wie unter einem bunten wohnen kann, so ersuche ich Sie, sich morgen früh, ohne Sekundanten, hinter dem St.-Johannis-Park einzufinden." Der Offizier nahm die Herausforderung an, und es wurde ausgemacht, daß sie die Sache mit dem Degen austragen wollten. Beide waren zur bestimmten Zeit am angegebenen Platze. In dem Augenblick, da der Offizier seine Stellung einnahm, zog Young ein Paar Pistolen, welche er in der Tasche hatte. Der Offizier rief: „Wie? Sie haben mich doch wohl nicht als Meuchelmörder hierhergelockt?" „Keineswegs! Aber wenn Sie nicht augenblicklich den Degen einstecken und ein Menuett tanzen, so jage ich Ihnen eine Kugel durch den Leib." Der Offizier machte Einwendungen, aber er überzeugte sich bald, daß er es mit einem entschlossenen Manne zu tun hatte, und so fügte er sich verzweifelt zum Tanz. „Nun", sagte Young, „sind wir beide gleich; ich habe wider meinen Willen geblasen und Sie haben wider Ihren Willen getanzt. Verlangen Sie weitere Satisfaktion, so bin ich bereit, sie Ihnen zu geben." Der Offizier erkannte seinen Fehler. Beide wurden Freunde fürs Leben.

Historicus.



„Wenn ich mit Ihnen tanze, komme ich mir vor wie ein Klavier!"

„Wieso?"

„Weil Sie meine Füße als Pedale benutzen!"



Die Schauspielerin Maria Waldberg (städtische Bühnen Barmen-Elberfeld) grüßt „Die Wochenschau" vom Ostseestrand



Kostbare Vierfüßler

Aufn. Photothek

Eine vielfach prämiierte Hundegruppe, schneeweiße Samojedenhunde mit ihren Besitzerinnen

Druck und Verlag W. Girardet, Essen — Schriftleiter: Dr. Victor Wahl, Essen — Anzeigen: Christian Abhepden, Essen

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	2. 9.	3. 9.
Ablös-Schuld I	—	55.60	55.40
Ablös-Schuld II	—	—	—
do. ohne Ausl.	—	14.70	14.50
Goldanleihe gr.	—	93.60	93.10
Goldanleihe kl.	—	100.0	100.0
Schutzgb.-Anl.	4	8.95	8.60
Türk. 400 Fr.-L.	—	27.00	27.25

Sachwert-Schuldverschreibungen

Ablös. Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	12.60	12.65
Elektro Kohle	3	4.00	4.00
Hyang. Roggen	7	9.40	9.60
Ld. Elr. Rogg.	5	8.48	8.48
Mekl. Roggen			
Pfdbr. anf. II	5	8.18	8.20
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	110.0	110.0
Gold-Pf. Em. 40	10	106.0	105.7
Gold-Pf. Em. 41	8	106.5	106.5
Gold-Pf. Em. 17	8	99.10	99.20
Preußen Kali	5	6.30	6.30
Preuß. Roggen	5	9.10	9.10
Prß. Zentst. S. 4	10	106.5	106.5
Prß. Zentst. S. 5	10	103.4	103.4
Prß. Zentst. S. 7	10	104.0	104.4
Prß. Zentst. S. 8	8	103.0	103.0
Prß. Zentst. S. 9	8	102.6	102.0
Prß. Zentst. S. 2	8	93.50	93.50
Prß. Zentstabl.	5	87.00	87.00
Rheinpr. Ldsch.	8	103.2	103.2
Rh-W. Bdkr. S.	10	105.5	105.6
Rh-W. Bdkr. S.	10	103.5	104.7
Rh-W. Bdkr. S.	8	103.7	103.7
Roggenrt.-Sk.			
RsCo 1-11	5	7.98	8.00
Ruhr 12-15	5	8.15	8.17
Sächs. Rogg.-R.			
G. Bl. Sr. 1,2	8	101.2	101.0
Sg. Sch. Pfdb. A	—	102.4	102.4
Schl. Rogg.-R.			
G. Bl. Sr. 1	5	86.25	86.25
Südhn. Roggen	5	8.85	8.85
Thür. Roggen	6	9.00	8.97
Westfäl. Kohle	5	—	—

Brauereien

Berlin. Kindl	18	490.0	491.0
Engelh. Berlin	10	215.0	216.0
Löwenbr. Berl.	12	302.0	302.0
Patzenh. Berl.	15	410.0	405.5

Berg. Carl	0	—	87.00
Berger, Julius	15	276.0	223.0
Bergm. Elektr.	8	192.0	190.0
Berl. Gub. Hutf.	16	337.0	327.0
Berl. Holzkom.	5	99.00	98.50
Berl. Karlsr. I.	0	81.50	80.00
Bochumer Verein	0	117.0	117.0
Dresd. Bauges.	5	—	100.0
Dresd. Gardin.	10	137.5	135.5
Dürener Metall	0	145.0	148.5
Dürkopp Wk.	0	82.00	82.00
Düss. Eisenb.	0	—	—
Eckenbal, Dr.	0	95.50	96.00
Halle Masch.	12	174.0	170.0
Hamb. Elek.-W.	10	165.5	164.6
Hammersen	6	164.0	160.1
Hann. Masch. F.	0	110.5	110.0
Hanse Lloyd	0	43.75	44.25
Kronprinz Met.	6	118.0	118.5
Kunz-Treibr.	10	138.0	136.5
Küppersbusch	11	196.0	196.0
Kyffhäus. Hütte	4	70.12	—
Lahmeyer	9	175.5	172.5
Laura-Hütte	0	83.25	83.10
Peters Union	8	115.0	115.5
Phönix Bergb.	3	114.7	113.5
Jul. Pintsch	5	146.0	145.0
Planen Gard.	0	136.7	135.2
Planeter Tüll	0	85.25	85.25
Pöge Elektr.	6	129.0	128.0
Fr. Seifert & Co.	8	129.5	129.0
Sieg.-Sol. Gas	0	61.87	61.00
Siegerl. Wk.	6	113.0	110.0
Siemens Glas	8	167.5	165.0
Siem. & Halske	10	285.5	280.5
Sonder. Stuttg.	0	77.75	75.50
R. Wolf	0	55.50	—
Wunderlich & Co	10	147.0	—
Zeitzer Masch.	10	175.0	172.0
Zellst. Dresden	8	159.0	158.5
Zellst. Waldh.	12	315.3	312.0
(Sagel)	11	34.00	34.25